Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **80 (1962)**

Heft 173

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce • Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Feiertagen — Paraît tous les jours, les dimanches et jours de fête exceptés

Nr. 173 Bern, Freitag 27. Juli 1962 — 80. Jahrgang — 80e année — Berne, vendredi 27 juillet 1962 **No 173**

Redaktion und Administration: Effingerstrasse 3 in Bern. Telephon Nummer 031/2 16 60 (Eidgenössisches Amt für das Handelsregister 031/2 78 64). — Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden. Abonnementspreise: Schweiz: jährlich Fr. 30.50, halbjährlich Fr. 18.50, vierteljährlich Fr. 10.50, zwei Monate Fr. 7.—, ein Monat Fr. 5.—, Ausland: jährlich Fr. 40.— Preis der Einzelnummer 25 Rp. (plus Porto). Annoncen-Regie: Publicitas AG. — Insertionstarif: 25 Rp. (Ausland 30 Rp.) die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum. —. Jahresabonnementspreis für die Monatsschrift «Die Volkswirtschaft»: Fr. 12.50.

Rédaction et administration: Effingerstrasse 3 à Berne. Téléphone numéro 031/2 16 60 (Office fédéral du registre du commerce 031/2 78 64). — En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste. Prix d'abonnement: Suisse: un an 30 fr. 50; un semestre 18 fr. 50; un trimestre 10 fr. 50; deux mois fr. 7.—; un mois fr. 5.—; étranger: fr. 40.— par an — Prix du numéro 25 ct. (port en sus). Régie des annonces: Publicitas SA. — Tarif d'insertion: 25 ct. (étranger 30 ct.) la ligne de colonne d'un mm ou son espace. — Prix d'abonnement annuel à la revue mensuelle «La Vie économique»: 12 fr. 50.

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel. – Titres disparus. – Titoli smarriti.

Handelsregister. – Registre du commerce. – Registro di commercio.

Gesamtarbeitsvertrag und Vereinbarung über die zusätzliche Alters- und Hinterlassenen-Versicherung im Gärtnergewerbe der deutsch- und italienischsprachigen Schweiz.

Contratto collettivo di lavoro, e convenzione concernente l'assicurazione supplementare per la vecchiaia e per i superstiti per il mestiere del giardiniere nella Svizzera tedesca e italiana.

Geschäftseröffnungsverbot – Sperrfrist gemäss Ausverkaufsordnung.

Convention collective de travail de l'enseignement privé dans le canton de Vaud.

Bilanzen. – Bilans. – Bilanci.

Amtlicher Teil – Partie officielle – Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel - Titres disparus - Titoli smarriti

Aufrufe — Sommations

Es wird vermisst: Eigentümerschuldbrief für Fr. 550, vom 11. Dezember 1937, Belege Serie II/283, haftend im I. Rang auf Grundbuchblatt Nr. 847 von Lyss. Schuldner und Gläubiger: Arnold Arn, Grossrat, von und in Lyss.

Der Besitzer dieses Schuldbriefes wird aufgefordert, den Titel binnen Jahresfrist, d. h. bis 15. August 1963, dem Richteramt Aarberg vorzulegen, widrigenfalls er als kraftlos erklärt wird. (453[2])

Aarberg, 23. Juli 1962. **Der Gerichtspräsident:** B. Lerch.

Der unbekannte Inhaber der Obligation 4¼% Bernische Kraftwerke 1957, Nr. 3115, von nom. Fr. 1000.—, nebst Jahrescoupons per 1. Juli 1963 und ff. wird hiermit aufgefordert, den genannten Titel innert 6 Monaten vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung erfolgt. Auf diesem Titel ist ein gerichtliches Zahlungsverbot erlassen. (449[1])

Bern, den 23. Juli 1962. **Der Gerichtspräsident III:** Hilfiker.

Es wird folgende Schuldurkunde vermisst: Inhaberschuldbrief von Franken 12 000.—, ausgestellt am 18. Juli 1941, lautend auf Hans Matter, geb. 1892, Briefträger, von Pieterlen, in Bassersdorf, lastend im zweiten Rang auf der Liegenschaft Assek. Nr. 411 (früher 529) im Säget mit ungefähr 28 Aren Gebäudegrundfläche, Umgelände und Wiesen in der Schöni, Gemeinde Bassersdorf, heute Werner Häfeli-Taylor gehörend (Grundprot. Bassersdorf, Bd. 27, S. 480/1).

Der unbekannte Inhaber dieses Schuldbriefes und jedermann, der über diesen Auskunft geben kann, wird hiermit aufgefordert, sich binnen Jahresfrist von der ersten Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt an auf der Bezirksgerichtskanzlei Bülach zu melden bzw. den Schuldbrief vorzulegen, ansonst dieser als kraftlos erklärt würde. (42[1])

Bülach, 23. November 1961. **Im Namen des Bezirksgerichtes Bülach,** der Gerichtsschreiber: Dr. Schindler.

Es werden die Wasserbezugsscheine Nrn. 588 und 589 der Gemeindewasserversorgung Davos, lautend auf Frau Lucie Stiffler, Davos, als vermisst gemeldet.

Auf bezügliches Gesuch hin ergeht hiermit die öffentliche Aufforderung, die genannten Titel innert 6 Monaten ab heute der unterfertigten Amtsstelle vorzulegen, andernfalles sie als kraftlos erklärt werden müssen. (428[1])

Davos, den 13. Juli 1962.

Der Präsident des Bezirksgerichtes Oberlandquart:
S. Wehrli.

Der Inhaber des Schuldbriefes vom 21. Februar 1949 und 15. März 1950, Belege I/8870 und I/9277, von Fr. 15 000.— (Höchstzinsfuss 6½%), zu Gunsten Walter Sollberger, Landwirt auf dem Hubel, Herzogenbuchsee, Faustpfandgläubigerin: Ersparniskasse des Amtsbezirks Wangen, eingetragen im III. Rang im Nachgang zu Fr. 85 000.— auf Herzogenbuchsee-Grundbuchblatt Nrn. 952, 953, 957, 958 und Oberönz-Grundbuchblatt Nr. 444, wird hiermit aufgefordert, den Titel innert der Frist eines Jahres von der ersten Publikation hinweg beim Richteramt Wangen vorzuweisen, ansonst dessen Kraftloserklärung durch den Richter erfolgt (Art. 870 ZGB, Art. 981 ff. OR). (450[1])

Wangen a. d. A., den 23. Januar 1962.

Der Gerichtspräsident von Wangen:
Paul Jufer.

Der unbekannte Besitzer nachstehender, als vermisst gemeldeter zwei Inhaberobligationen der Thurgauischen Kantonalbank, Nrn. 65415/6, zu 4%, zu je Fr. 1000, ausgestellt am 24. März 1958, fällig am 24. März 1963, mit Zinscoupons per 31. August 1960 ff., wird anmit aufgefordert, dieselben innert der Frist von 6 Monaten dem unterzeichneten Richter vorzulegen, ansonst deren Kraftloserklärung erfolgt. (454[3])

Weinfelden, 25. Juli 1962.

Der Präsident des Bezirksgerichtes Weinfelden:
Dr. A. Haffter.

La Pretura di Locarno-Città diffida gli sconosciuti detentori delle quindici obbligazioni al portatore di nominali fr. 1000, cadauna, N° 27478/92, del prestito 3¾% della Grande Dixence, 1956, scadenza al 30 novembre 1968, e con cedole annuali al 30 novembre 1962 e segg., a produrle alla scrivente Pretura entro il 28 febbraio 1963, sotto comminatoria dell'ammortamento (articolo 986, capoverso 1, CO). (448[1])

Locarno, 20 luglio 1962. **Per la Pretura:**
D. Silacci, segr. agg.

Handelsregister - Registre du commerce - Registro di commercio

Kantone / Cantons / Cantoni:

Zürich, Bern, Luzern, Uri, Schwyz, Nidwalden, Glarus, Zug, Fribourg, Solothurn, Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Schaffhausen, Appenzell I.-Rh., Graubünden, Ticino, Neuchâtel, Genève.

Zürich – Zurich – Zurigo

19. Juli 1962.

Transreal Finanz AG, in Zürich. Unter dieser Firma besteht auf Grund der Statuten vom 18. Juli 1962 eine Aktiengesellschaft. Gegenstand und Zweck der Gesellschaft sind in erster Linie Warenfinanzierungen sowie ferner Beteiligungen an anderen Unternehmungen, Vermögensverwaltungen, Treuhandfunktionen, sowie Kauf, Verkauf und Verwaltung von Liegensehaften. Das Grundkapital beträgt Fr. 250 000, ist zerlegt in 250 Inhaberaktien zu Fr. 1000 und ist voll einbezahlt. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen im Publikationsorgan oder schriftlich. Der Verwaltungsrat besteht aus zwei bis sieben Mitgliedern. Der Präsident des Verwaltungsrates führt Einzelunterschrift; die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrates führen Kollektivunterschrift zu zweien. Dem Verwaltungsrate gehören an Dr. Ernst Brack, von Effingen (Aargau), in Zürieh, als Präsident mit Einzelunterschrift, sowie Oskar Kaiser, von Grellingen (Bern), in Zürich, als Delegierter, und Walter Meierhofer, von Weiach, in Zürieh, als weiteres Mitglied, beide mit Kollektivunterschrift zu zweien. Kollektivprokura zu zweien ist erteilt an Wolfgang Birgelen, von und in Zürich. Geschäftsdomizil: Hohlstrasse 35 in Zürieh 4.

Bern – Berne – Berna

Bureau Aarberg

22. Mai 1962. Werkzeuge, Feinstanz-Einrichtungen.

Feintool AG (Feintool S.A.) (Feintool Ltd.), in Lyss. Gemäss Statuten und öffentlieher Urkunde vom 9. Mai 1962 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Sie bezweekt die Fabrikation und den Vertrieb von Werkzeugen und Maschineneinrichtungen, insbesondere von Feinstanz-Werkzeugen sowie Feinstanz-Einrichtungen für Pressen. Sie übernimmt die Aktiven und Passiven der «Feintool GmbH» (SHAB. Nr. 171 vom 25. Juli 1962, Seite 2166). Das Grundkapital beträgt Fr. 100 000 und setzt sich aus 100 Namenaktien zu je Fr. 1000 zusammen, die voll liberiert sind durch Barzahlung von Fr. 60 000 und durch Sacheinlagen von Fr. 40 000. Die Gesellschaft übernimmt gemäss Sacheinlagevertrag vom 9. Mai 1962 von der «Feintool GmbH» Aktiven, bestehend aus Kassa, Postcheck, Bankguthaben, Debitoren, Waren, angefangene Arbeiten, Kaution, Goodwill, Darlehen, Maschinen und Werkzeuge, Mobilien und Einrichtungen sowie Autos im Betrage von Fr. 162 015.80, ebenso Passiven, bestehend aus Kreditoren, Darlehen, Anzahlungen von Kunden und Transitoren von zusammen Fr. 105 496.52. Der Aktiven-Uebersehuss von Fr. 56 519.28 wird bezahlt durch Uebergabe von 40 voll liberierten Namenaktien der neuen Gesellschaft an die Sacheinleger. Alle an die Aktionäre zu erlassenden Bekanntmachungen erfolgen durch eingeschriebenen Brief. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus einem bis 5 Mitgliedern, gegenwärtig aus: Fritz Bösch, von Rüthi (St. Gallen), in Lyss, Präsident; Dr Peter Berger, von Salez-Scnwald und Biel (Bern), in Biel, Vizepräsident. Fritz Bösch führt Einzelunterschrift. Geschäftslokal: Industriering 4.

17. Juli 1962.

Käsereigenossenschaft Wiler bei Seedorf, in Wiler, Gemeinde Seedorf (SHAB. Nr. 300 vom 22. Dezember 1948, Seite 3472). An den Generalversammlungen vom 17. Dezember 1960 und vom 4. Februar 1961 hat die Genossensehaft ihre Statuten revidiert. Die publikationspflichtigen Tatsaehen werden davon nicht betroffen.

Bureau Aarwangen

19. Juli 1962. Velos, Motorräder.
Fritz Scheidegger, in Langenthal, Velo- und Motorradreparaturwerkstätte, Handel mit Velos und Motorrädern (SHAB. Nr. 119 vom 23. Mai 1952, Seite 1326). Die Firma wird infolge Aufgabe des Geschäftes gelöscht.

Bureau Bern

8. Juni 1962.
Ferindustria-Holding AG, in Bern. Gemäss öffentlich beurkundetem Errichtungsakt und Statuten vom 30. April 1962 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt den Erwerb, die Verwaltung und die Verwertung von Beteiligungen an Unternehmungen des In- und Auslandes, insbesondere an solchen der eisenverarbeitenden Industrie. Das voll liberierte Grundkapital beträgt Fr. 1 500 000, eingeteilt in 1500 Namenaktien zu Fr. 1000. Als Sacheinlage werden von der Firma «Friedrich Frauchiger-Nigst Aktiengesellschaft», in Lyss, 28500 Aktien der «Bosco SpA», in Terni (Italien), zum Anrechnungswert von Fr. 6 000 000 eingebracht. Die Sacheinlegerin erhält als Gegenleistung 1496 voll liberierte Aktien zu Franken 1000 während ihr der verbleibende Betrag von Fr. 4 504 000 als Darlehensforderung gutgeschrieben wird. Die Mitteilungen und Einladungen an die Aktionäre erfolgen mit eingeschriebenem Brief oder gegen Empfangsbestätigung, die Bekanntmachungen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus mindestens 3 Mitgliedern, gegenwärtig aus: Hans Frauchiger, von Eriswil und Bern, in Bern, Präsident; Dr. Hermann Th. Brandi, deutscher Staatsangehöriger, in Mülheim/Speldorf (Bundesrepublik Deutschland); Ernst Wolf Mommsen, deutscher Staatsangehöriger, in Düsseldorf (Bundesrepublik Deutschland); Friedrich Hagmann, von Gretzenbach, in Nidau, und Hans A. Stutz, von Zürich, in Bern. Hans A. Stutz zeichnet einzeln; die andern Mitglieder des Verwaltungsrates führen die Unterschrift nicht. Geschäftslokal: Laupenstrasse 4.

20. Juli 1962. Zentralheizungen.
W. Neuenschwander G.m.b.H., in Bern, Zentralheizungen (SHAB. Nr. 35 vom 13. Februar 1959, Seite 486). Wwe. Frida Neuenschwander-Krenger ist infolge Todes ausgeschieden. Ihre Stammeinlage von Fr. 42 000 ist an ihre Erben und bisherigen Gesellschafter übergegangen. Deren Stammeinlagen erhöhen sich dadurch wie folgt: die Stammeinlage von Peter Neuenschwander von Fr. 69 000 auf Fr. 97 000, die Stammeinlage von Urs Felix Neuenschwander von Fr. 23 000 auf Fr. 30 000 und die Stammeinlage von Verena Elsa Neuenschwander von Fr. 22 000 auf Fr. 29 000. Gemäss öffentlicher Urkunde mit Abtretungsvertrag vom 6. Juli 1962 wurden die Statuten entsprechend geändert.

Bureau Biel

20. Juli 1962. Schreibarbeiten usw.
A. Kuttruff Büro «Juventus», in Biel. Inhaber der Firma ist Arthur Kuttruff, von Küsnacht (Zürich), in Selzach. Schreibarbeiten und Vervielfältigungen jeder Art, Stellenaushilfen. Bahnhofstrasse 1.

20. Juli 1962.
S.K.B. Fabrique de roulements, Bienne S.A., à Bienne (FOSC. du 18 août 1961, N° 192, page 2423). Fred Schori est nommé sous-directeur. Sa procuration est éteinte. Il signe collectivement à deux avec les autres personnes ayant la signature.

20 juillet 1962.
Montres Cortébert, Juillard & Cie S.A., Succursale de Bienne, à Bienne. Sous cette raison sociale, la société anonyme «Montres Cortébert, Juillard & Cie S.A.», à Cortébert, fabrication et vente d'horlogerie, exploitation d'immeubles locatifs, inscrite sur le registre du commerce de Courtelary le 27 juin 1957 (dernière publication voir FOSC. du 16 janvier 1962, N° 12, page 146), a, suivant décision de son conseil d'administration du 26 décembre 1961, créé une succursale à Bienne. Celle-ci est engagée par la signature collective à deux: des administrateurs Charles Juillard, de Sonvilier, à La Chaux-de-Fonds, président, et Albert Juillard, de Sonvilier, à Cortébert; des sous-directeurs Henri Moser, de Langnau i. E., à Bienne, et Jean Casagrande, de et à Cortébert, ainsi que du fondé de pouvoir Roland Bähler, des Brenets, à La Chaux-de-Fonds. Bureaux de la succursale: Quai du Haut 22.

Bureau Büren an der Aare

16. Juli 1962. Maschinen usw.
Gloor & Fankhauser, bisher in Bettlach, Präzisionsmechanik und Handel mit Maschinen, Kollektivgesellschaft (SHAB. Nr. 205 vom 3. September 1957, Seite 2331). Der Sitz wurde nach Büren an der Aare verlegt. Gesellschafter sind: Werner Gloor, von Oberkulm, in Grenchen und Günter Fankhauser, von Trub, in Bettlach. Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1962 begonnen. Die Geschäftsnatur ist nunmehr: Maschinenfabrik, Handel mit Maschinen. Schützenweg 29.

19. Juli 1962.
Käsereigenossenschaft Scheunenberg, in Scheunenberg, Gde. Wengi, (SHAB. Nr. 50 vom 1. März 1960, Seite 714). An Stelle von Otto Hänni, dessen Unterschrift erloschen ist, wurde zum Präsidenten gewählt der bisherige Vizepräsident Hans Stuber, von Gossliwil, in Scheunenberg. Als neuer Vizepräsident wurde gewählt Alfred Aeschlimann, von Rüderswil, in Scheunenberg, Gde. Wengi. Präsident, Vizepräsident und Sekretär zeichnen kollektiv zu zweien.

Bureau Burgdorf.

19. Juli 1962. Hanf usw.
Hedinger & Cie., vormals Adam & Cie., in Burgdorf, Kommanditgesellschaft, Handel mit Hanf, sowie Garnen aus Hanf, Flachs, Jute und Baumwolle usw. (SHAB. Nr. 254 vom 30. Oktober 1961, Seite 3138). Die Kommanditärin Marie Lina Hedinger geb. Adam ist ausgeschieden; ihre Kommandite von Fr. 40 000 ist erloschen. Neu ist als Kommanditärin mit einer Kommandite von Fr. 2000 in die Gesellschaft eingetreten: Gertrud Hedinger geb. Schwander, Ehefrau des unbeschränkt haftenden Gesellschafters, von Steinach (St. Gallen), in Burgdorf. Die Kommandite wurde aus dem Sondergut der Ehefrau geleistet.

Bureau Fraubrunnen

20. Juli 1962. Photo-, Papeterieartikel.
H. Hirt, in Münchenbuchsee (SHAB. Nr. 153 vom 4. Juli 1950, Seite 1743). Handel mit Photo- und Papeterieartikeln. Die Firma wird infolge Geschäftsaufgabe gelöscht.

Bureau Meiringen (Bezirk Oberhasli)

19. Juli 1962.
Kraftwerke Oberhasli A.G., in Innertkirchen (SHAB. Nr. 168 vom 21. Juli 1961, Seite 2135). Dr. Edwin Zweifel ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Neu in den Verwaltungsrat ist gewählt worden: Max Wullschleger, von Rothrist (Aargau), in Riehen. Er ist nicht zeichnungsberechtigt.

Bureau de Moutier

20 juillet 1962. Modelage mécanique.
Hans Geissbühler, à Roches. Le titulaire est Hans Geissbühler, de Lauperswil, à Roches. Atelier de modelage mécanique.

Bureau Thun

19. Juli 1962.
F. G. Funk & Co., Hartschotterwerk und Spezialbaustoffe, in Höfen, Betrieb des Hartschotterwerkes in Höfen; Betrieb einer Transportunternehmung; Kauf und Verkauf von Produkten des Baugewerbes, usw., Kommanditgesellschaft (SHAB. Nr. 209 vom 7. September 1960, Seite 2599). Durch Urteil des Gerichtspräsidenten I von Thun vom 26. Juni 1962 wurde über die Gesellschaft der Konkurs eröffnet. Sie ist daher aufgelöst.

19. Juli 1962. Blumentöpfe, techn. Erzeugnisse.
F. G. Funk, in Uetendorf, Fabrikation von Por-o-Por-Blumentöpfen und -kistchen und Handel mit technischen Erzeugnissen (SHAB. Nr. 19 vom 24. Januar 1952, Seite 219). Der Gerichtspräsident I von Thun hat durch Urteil vom 26. Juni 1962 über den Firmainhaber den Konkurs eröffnet.

19. Juli 1962.
Kanderkies A.G. Thun (S.A. Kanderkies Thoune), in Thun, Ausbeutung und Verarbeitung der Sand- und Kieslager auf dem Kanderdelta usw. (SHAB. Nr. 86 vom 12. April 1962, Seite 1100). Alois Janser, Betriebsdirektor, ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen.

20. Juli 1962.
«Mofa», Motoren- & Fahrzeug A.G. Thun, in Thun, Betrieb einer Konstruktionswerkstätte, Bau von Fahrzeugen aller Art, usw. (SHAB. Nr. 248 vom 23. Oktober 1961, Seite 3070). Laut öffentlicher Urkunde über die Generalversammlung vom 5. Juli 1962 hat die Gesellschaft ihre Auflösung beschlossen. Die Liquidation wird unter der Firma **«Mofa», Motoren- & Fahrzeug A.G. Thun in Liq.** durch den Liquidator Edgar Zehnder, von Basel, in Hünibach, Gemeinde Thun (Präsident des Verwaltungsrates), durchgeführt; er zeichnet einzeln. Die Unterschrift des Otto Widmer ist erloschen. Neues Geschäftslokal: Wartbodenstrasse 8, Thun (Post Hünibach), beim Liquidator Edgar Zehnder.

20. Juli 1962.
«Astra», Fett- & Oelwerke Aktiengesellschaft, in Steffisburg (SHAB. Nr. 1 vom 3. Januar 1961, Seite 3). Der Prokurist Aimé Froidevaux, von Muriaux, nun in Bern, wurde zum Vizedirektor ernannt; er zeichnet zu zweien mit einem andern Unterschriftsberechtigten.

Bureau Trachselwald

20. Juli 1962.
Käsereigenossenschaft Leinbützen, in Leinbützen, Gemeinde Rüegsau (SHAB. Nr. 79 vom 8. April 1959, Seite 992). Die Genossenschaft hat an ihrer Generalversammlung vom 21. Dezember 1961 die persönliche und solidarische Haftbarkeit ihrer Mitglieder eingeführt. Die Statuten wurden entsprechend geändert.

20. Juli 1962.
Landwirtschaftliche Genossenschaft Kleinegg und Umgebung, in Sumiswald (SHAB. Nr. 269 vom 18. November 1959, Seite 3163). Gottfried Blau ist als Verwalter/Kassier aus dem Vorstand ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Präsident und Vizepräsident zeichnen zu zweien.

Luzern – Lucerne – Lucerna

18. Juli 1962. Klischeeanstalt.
Ernst Kreienbühl & Cie., in Luzern, Klischee-Anstalt (SHAB. Nr. 261 vom 7. November 1955, Seite 2823). Diese Kommanditgesellschaft hat sich infolge Gründung einer Aktiengesellschaft aufgelöst; sie ist nach durchgeführter Liquidation erloschen. Aktiven und Passiven sind übergegangen an die neue Firma «E. Kreienbühl & Co. AG.», in Luzern.

18. Juli 1962. Klischees.
E. Kreienbühl & Co. AG., in Luzern. Gemäss öffentlicher Urkunde und Statuten vom 7. Juli 1962 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt den Betrieb einer Klischeefabrik sowie den Kauf und Verkauf von Klischees. Die Gesellschaft kann sich an ähnlichen oder verwandten Unternehmungen beteiligen. Das voll liberierte Grundkapital beträgt Fr. 500 000, eingeteilt in 500 Namenaktien zu Fr. 1000. Gemäss Sacheinlagevertrag vom 7. Juli 1962 und Bilanz per 31. Dezember 1961 übernimmt die Gesellschaft Aktiven und Passiven der bisherigen Kommanditgesellschaft «Ernst Kreienbühl & Cie.», in Luzern, wobei die Aktiven Franken 1 277 280.85 und die Passiven Fr. 777 280.85 betragen. Der Aktivenüberschuss von Fr. 500 000 gilt als Uebernahmepreis und wird auf das Grundkapital angerechnet. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Die Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern. Präsident ist Ernst Kreienbühl sen. und Mitglied Frieda Kreienbühl-Berner, beide von und in Luzern. Beide führen Einzelunterschrift. Einzelprokura ist erteilt an Ernst Kreienbühl jun., von und in Luzern. Zu Kollektivprokuristen wurden ernannt: Ernst Schenkel, von Diemerswil (Bern), in Horw; Hans Strässle, von Winterthur, in Luzern, und Margrit Bucheli, von und in Kriens. Diese zeichnen zu zweien unter sich oder mit einem andern Unterschriftsberechtigten. Adresse: Rhynauerstrasse 15.

18. Juli 1962.
Allgemeiner Konsumverein Luzern, in Luzern, Genossenschaft (SHAB. Nr. 21 vom 26. Januar 1962, Seite 266). Die Prokura von Gottfried Bieri ist erloschen. Der Geschäftsführer Emil Naef wohnt nun in Luzern.

18. Juli 1962. Eisenwaren, Haushaltartikel, Seilerwaren.
A. Bucher, in Hochdorf. Inhaber dieser Firma ist Anton Bucher, von Schötz und Hochdorf, in Hochdorf. Handel mit Eisenwaren, Haushaltartikeln und Seilerwaren.

18. Juli 1962.
Darlehenskasse Hasle (Luz.), in Hasle, Genossenschaft (SHAB. Nr. 119 vom 23. Mai 1960, Seite 1555). Die Unterschrift des aus dem Vorstand ausgeschiedenen Josef Schmid ist erloschen. Neuer Vizepräsident ist Josef Felder, von Doppleschwand, in Hasle (bisher Beisitzer). Präsident, Vizepräsident und Aktuar zeichnen zu zweien.

18. Juli 1962.
L. Epelbaum, Ciné Studio, in Luzern, Betrieb des Cinema Studio (SHAB. Nr. 303 vom 28. Dezember 1954, Seite 3327). Diese Firma ist infolge Todes

des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven sind übergegangen an die neue Kollektivgesellschaft «Erbengemeinschaft L. Epelbaum, Ciné Studio», in Luzern.

18. Juli 1962.

Erbengemeinschaft L. Epelbaum, Ciné Studio, in Luzern. Unter dieser Firma sind Wwe. Ida Epelbaum geborene Bermann, Dr. med. dent. Felix Epelbaum, beide von Gänsbrunnen, in Luzern, und Sonja Rosen geborene Epelbaum, von und in La Chaux-de-Fonds, diese mit Zustimmung des Ehemannes, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, die mit dem 20. März 1962 begonnen und auf dieses Datum Aktiven und Passiven der erloschenen Einzelfirma «L. Epelbaum, Ciné Studio», in Luzern, übernommen hat. Dr. Felix Epelbaum führt allein Unterschrift. Betrieb des Cinemas Studio. Stadthofstrasse 5.

18. Juli 1962.

Käsereigenossenschaft Krumbach, in Geuensee (SHAB. Nr. 195 vom 22. August 1947, Seite 2428). Die Unterschriften der aus dem Vorstand ausgeschiedenen Karl Arnold (Vater) und Albert Schmidlin sind erloschen. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Präsident ist Karl Arnold (Sohn), von und in Geuensee; Vizepräsident/Kassier ist Leonz Schmidlin (bisher), und Aktuar Laurenz Schmidlin, von und in Schlierbach. Präsident, Vizepräsident/Kassier und Aktuar zeichnen zu zweien.

18. Juli 1962. Schuhe.

Eduard Marfurt, in Ruswil, Schuhmacherei und Schuhhandlung (SHAB. Nr. 147 vom 27. Juni 1923, Seite 1285). Diese Firma ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

18. Juli 1962. Schuhe.

Eduard Marfurt, in Ruswil. Inhaber dieser Firma ist Eduard Marfurt, Sohn, von und in Ruswil. Schuhhandlung. Oberdorf.

18. Juli 1962. Strassenbau.

Zimmermann & Strub, Zweigniederlassung in Triengen, Strassenbau (SHAB. Nr. 79 vom 4. April 1957, Seite 899), mit Hauptsitz in Menziken. An Josef Oldani-Matter, von Wohlenschwil, in Menziken, wurde für das Gesamtunternehmen Kollektivprokura erteilt.

20. Juli 1962. Alkoholfreie Getränke usw.

Franchise System A.G. (Franchise System S.A.), in Luzern. Laut öffentlicher Urkunde und Statuten vom 6. Juli 1962 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt: Aufbau einer europäischen Vertriebsorganisation entsprechend dem Franchise System der amerikanischen Firma «A & W Root Beer Co.», in Santa Monica (Californien); Kauf, Produktion, Zusammenstellung, Vertrieb und Verkauf aller Arten von nichtalkoholischen Getränken, Milchprodukten, Nahrungsmitteln und Ausrüstungen für deren Herstellung, Vorbereitung und Verkauf; Erwerb, Verwaltung, Verwertung und Uebertragung von Patenten und Handelsmarken, technischer und industrieller Kenntnisse; Beteiligung an andern Industrie- und Handelsunternehmen. Das Grundkapital beträgt Fr. 200 000, eingeteilt in 2000 Namenaktien zu Fr. 100 und ist voll einbezahlt. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Die Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen schriftlich. Der Verwaltungsrat besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Präsident ist Francis R. Loetterle, Bürger der USA., in Pacific Palisades (Californien, USA). Mitglieder sind: Ernst Frischknecht, von Schwellbrunn (Appenzell A.-Rh.), und lic. iur. Peter Achermann, von Luzern, beide in Luzern. Der Präsident führt Einzelunterschrift. Die beiden andern zeichnen zu zweien. Adresse: Weggisgasse 29 (bei Peter Achermann).

Uri – Uri – Uri

20. Juli 1962.

Verkehrsverein Andermatt, in Andermatt (SHAB. Nr. 45 vom 23. Februar 1933, Seite 445). Präsident Albert Christen und Aktuar Werner Meyer sind aus dem Vorstand ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Präsident ist nun Charly Regli, von Göschenen; Sekretär ist Louis Ammann, von Oberriet (St. Gallen), beide in Andermatt. Sie zeichnen kollektiv.

Schwyz – Schwytz – Svitto

20. Juli 1962. Zement, Kalk.

K. Hürlimann Söhne AG., in Brunnen, Gemeinde Ingenbohl, Fabrikation von und Handel mit Zement und Kalk (SHAB. Nr. 9 vom 12. Januar 1961, Seite 100). Laut öffentlicher Urkunde über die ausserordentliche Generalversammlung vom 30. Juni 1962 wurde das Aktienkapital von Fr. 600 000 auf Fr. 1 020 000 erhöht durch Ausgabe von 420 Namenaktien zu Fr. 1000, welche durch Sacheinlage im Werte von Fr. 180 000 und Fr. 240 000 in bar voll liberiert sind. Als Sacheinlage erwirbt die Gesellschaft von den Erben Eduard Hürlimann, den Erben Karl Hürlimann und Gustav Hürlimann, Brunnen, die Liegenschaften GB Nrn. 1074, 1059, 478, 484, 485, 487, 466, 467, 472 und 483, in der Herti, Gemeinde Ingenbohl, laut Sacheinlagevertrag vom 26./27. Juni 1962 zum Preise von Fr. 180 000, der durch Aushändigung von 180 voll liberierten Namenaktien zu Fr. 1000 beglichen wird. Die Statuten wurden entsprechend geändert.

Nidwalden – Unterwald-le-bas – Unterwalden basso

20. Juli 1962. Heizgeräte, landwirtschaftliche Produkte.

Wittleder & Co., in Stansstad, Vertrieb von Heizgeräten und verwandten Artikeln, Import, Export und Transitgeschäfte von landwirtschaftlichen Produkten, Kommanditgesellschaft (SHAB. Nr. 166 vom 19. Juli 1961, Seite 2103). Kollektivprokura ist erteilt worden an Fritz Bellmer, deutscher Staatsangehöriger, in Stansstad.

Glarus – Glaris – Glarona

2. Juli 1962.

Auto-Christen AG, in Glarus. Gemäss öffentlich beurkundetem Errichtungsakt und Statuten vom 27. Juni 1962 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt: Handel mit Waren aller Art, insbesondere mit Motortransportmitteln aller Art und ihren Bestandteilen; Betrieb von Reparaturwerkstätten und Garagen samt den dazu gehörenden Nebenbetrieben; Kauf und Verkauf sowie Verwertung von Patent- und Lizenzrechten; Kauf- und Verkauf von Bauland; Erstellung von Bauten aller Art sowie Beteiligung an gleichen oder ähnlichen Unternehmungen. Die Gesellschaft beabsichtigt, von Frieda Christen-Vollenweider, güterrechtlich getrennte Ehefrau des Walter Christen, von Langnau i. E. und Zürich, in Glarus, die Liegenschaften Eidg. GB Nr. 1709 und 1716 Glarus zum Preise von Fr. 365 000 und die Liegenschaft Eidg. GB Nr. 1777 Glarus zum Preise von Fr. 70 350 sowie Aktiven ihrer Garage-Unternehmung im Lindengut in Glarus zu einem im Zeitpunkt der Uebernahme noch festzusetzenden Preise zu übernehmen. Das Grundkapital beträgt Fr. 100 000 und ist eingeteilt in 100 voll einbezahlte Namenaktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Mitteilungen und Einladungen an die Aktionäre können, sofern die Adressen aller Aktionäre bekannt sind, durch eingeschriebenen Brief erfolgen. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 5 Mitgliedern. Gegenwärtig gehören ihm an: Dr. Alfred Heer, von und in Glarus, Präsident; Frieda Christen-Vollenweider, von Langnau i. E. und Zürich, in Glarus, güterrechtlich getrennte Ehefrau des Walter Christen; Hans Rutishauser, von Sommeri (Thurgau), in Uitikon a. Albis, und Werner Berli, von und in Zürich. Sie zeichnen zu zweien. Domizil: beim Präsidenten des Verwaltungsrates, Dr. Alfred Heer, Burgstrasse 28.

21. Juli 1962.

«Publicitas» Schweizerische Annoncen-Expedition Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung in Glarus, Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Lausanne (SHAB. Nr. 267 vom 14. November 1960, Seite 3247). Einzelprokura für die Zweigniederlassung Glarus wird erteilt an Hans Blaser, von Schangnau (Bern), in Glarus.

Zug – Zoug – Zugo

18. Juli 1962.

Lynak Holding AG, in Zug. Gemäss öffentlich beurkundetem Errichtungsakt und Statuten vom 11. Juli 1962 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt die Beteiligung an schweizerischen und ausländischen Gesellschaften, insbesondere der chemischen und pharmazeutischen Branche. Sie kann auch Liegenschaften, Patente, Formeln und Rechte erwerben und Handelsgeschäfte tätigen, die damit in Zusammenhang stehen. Das voll liberierte Aktienkapital beträgt Fr. 1 000 000 und ist eingeteilt in 1000 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Gemäss Uebernahmevertrag vom 11. Juli 1962 übernimmt die Gesellschaft von der «Akers Haarbehandlungsinstitut AG», in Zürich, das Stammkapital von DM 400 000 der «Akers Haarbehandlungsinstitut GmbH», in Köln; einen Anteil von Lire 400 000 am Gesellschaftskapital der «Akers Hair & Scalp Institutes (Torino-Genova) Soc. a responsabilità limitata», in Mailand; einen Anteil von Lire 400 000 am Gesellschaftskapital der «Akers Hair & Scalp Institutes (Bologna-Firenze) Soc. a responsabilità limitata», in Mailand; einen Anteil von Lire 400 000 am Gesellschaftskapital der «Akers Hair & Scalp Institutes (Milano) Soc. a responsabilità limitata», in Mailand, zum Gesamtpreise von Fr. 714 000. Die Sacheinlegerin erhält dafür 714 voll liberierte Inhaberaktien zu Fr. 1000. Gemäss Uebernahmevertrag vom 11. Juli 1962 übernimmt die Gesellschaft ferner von Lynn R. Akers, München, einen Anteil von Lire 49 000 am Gesellschaftskapital der «Akers Hair & Scalp Clinics, Soc. a responsabilità limitata», in Mailand, zum Preise von Fr. 90 000. Der Sacheinleger erhält dafür 90 voll liberierte Inhaberaktien zu Fr. 1000. Mitteilungen und Einladungen an die Aktionäre erfolgen durch Veröffentlichung im Publikationsorgan, dem Schweizerischen Handelsamtsblatt, oder, sofern sämtliche Namen und Adressen bekannt sind, durch eingeschriebenen Brief. Der Verwaltungsrat besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Einziges Mitglied des Verwaltungsrates mit Einzelunterschrift ist: Dr. Fred E. Styger, von Zürich und Stein (Appenzell A.-Rh.), in Zürich. Domizil: Erlenstrasse 16 (bei Fräulein Eppler).

18. Juli 1962.

Immobilienaktiengesellschaft Certa, in Zug (SHAB. Nr. 64 vom 17. März 1960, Seite 875). Traugott Erni ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen.

18. Juli 1962. Chemische Erzeugnisse usw.

Puleo A.G. in Liq., in Zug. Handel mit chemischen Erzeugnissen usw. (SHAB. Nr. 118 vom 22. Mai 1962, Seite 887). Die Firma wird nach beendigter Liquidation gelöscht.

18. Juli 1962.

Atag Unternehmung für Strassenbau AG., Zweigniederlassung Zug, in Zug (SHAB. Nr. 85 vom 15. April 1959, Seite 1068), Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Luzern. Neues Domizil: Zeughausgasse 9 (bei A. Tschümperlin AG, Zweigniederlassung Zug).

19. Juli 1962. Vermietung von Maschinen usw.

Industrial Leasing AG., in Zug. Gemäss öffentlich beurkundetem Errichtungsakt und Statuten vom 13. Juli 1962 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt: Vermietung von Maschinen, Installationen und Einrichtungen aller Art, vorwiegend an industrielle Unternehmungen; Tätigung der damit zusammenhängenden Handels- und Finanztransaktionen; Erwerb von Beteiligungen sowie den Kauf, Verkauf und Verwaltung von Liegenschaften. Das voll einbezahlte Aktienkapital beträgt Fr. 300 000 und ist eingeteilt in 300 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Mitteilungen und Einladungen an die Aktionäre erfolgen durch Veröffentlichung im Publikationsorgan, dem Schweizerischen Handelsamtsblatt, oder, sofern sämtliche Namen und Adressen bekannt sind, durch eingeschriebenen Brief. Der Verwaltungsrat besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Ihm gehören an: Dr. Ulrich Brunner, von Zürich und Diessenhofen, in Zollikon, Präsident, und Dr. Otto Blöchlinger, von Goldingen (St. Gallen), in Zug. Sie zeichnen zu zweien. Domizil: Bahnhofstrasse 23 (bei «Gestio», Verwaltungsgesellschaft und Privatbank).

19. Juli 1962. Vermögensverwaltung usw.

Tergona AG. (Tergona SA.) (Tergona Ltd.), in Zug. Gemäss öffentlich beurkundetem Errichtungsakt und Statuten vom 16. Juli 1962 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt die Verwaltung von Vermögenswerten aller Art sowie den An- und Verkauf und die Verwaltung von Liegenschaften. Das voll einbezahlte Aktienkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 50 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Mitteilungen und Einladungen an die Aktionäre erfolgen durch Veröffentlichung im Publikationsorgan, dem Schweizerischen Handelsamtsblatt, oder, sofern sämtliche Namen und Adressen bekannt sind, durch eingeschriebenen Brief. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 5 Mitgliedern. Ihm gehören an: Ernst W. Meier, von Zürich, in Wallisellen, Präsident, und Jean A. Duruz, von Cronay, in Lausanne. Sie zeichnen je einzeln. Domizil: Bahnhofstrasse 23 (bei «Mandataria», Treuhand- und Revisionsgesellschaft).

19. Juli 1962. Hundefutter.

Petfoods Limited, London, England, Branch Zug, in Zug, Herstellung und Verkauf von Hundefutter usw. (SHAB. Nr. 65 vom 19. März 1962, Seite 823). Hans René Fischer und Dr. Ludwig Gutstein zeichnen nun kollektiv zu zweien.

19. Juli 1962. Beteiligungen.

Mobifin A.G., in Zug. Gemäss öffentlich beurkundetem Errichtungsakt und Statuten vom 13. Juli 1962 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt die Beteiligung an anderen Unternehmungen sowie Finanzierungen und Abschluss von Treuhandgeschäften. Die Gesellschaft kann Grundeigentum erwerben. Das voll einbezahlte Aktienkapital

beträgt Fr. 50 000 und ist eingeteilt in 100 Inhaberaktien zu Fr. 500. Mitteilungen und Einladungen an die Aktionäre erfolgen durch Veröffentlichung im Publikationsorgan, dem Schweizerischen Handelsamtsblatt, oder, sofern sämtliche Namen und Adressen bekannt sind, durch eingeschriebenen Brief. Der Verwaltungsrat besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Ihm gehören an: Dr. Marcello Läuchli, von Remigen, in Massagno, Präsident, und Dr. Jakob Knüsel, von Risch, in Zug. Sie zeichnen kollektiv zu zweien. Domizil: Alpenstrasse 14 (bei Dr. Jakob Knüsel).

19. Juli 1962. Beteiligungen.
Indifin A.G., in Zug. Gemäss öffentlich beurkundetem Errichtungsakt und Statuten vom 18. Juli 1962 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt die Beteiligung an andern Unternehmungen sowie Finanzierungen und Abschluss von Treuhandgeschäften. Die Gesellschaft kann Grundeigentum erwerben. Das voll einbezahlte Aktienkaptial beträgt Fr. 50 000 und ist eingeteilt in 50 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Mitteilungen und Einladungen an die Aktionäre erfolgen durch Veröffentlichung im Publikationsorgan, dem Schweizerischen Handelsamtsblatt, oder, sofern sämtliche Namen und Adressen bekannt sind, durch eingeschriebenen Brief. Der Verwaltungsrat besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Ihm gehören an: Arturo Lang, von Baden, in Sorengo, Präsident, und Dr. Jakob Knüsel, von Risch, in Zug. Sie zeichnen kollektiv zu zweien. Domizil: Alpenstrasse 12 (bei Dr. Jakob Knüsel).

19. Juli 1962. Beteiligungen.
Milba A.G., in Zug. Gemäss öffentlich beurkundetem Errichtungsakt und Statuten vom 18. Juli 1962 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt die Beteiligung an anderen Unternehmungen sowie Finanzierungen und Abschluss von Treuhandgeschäften. Die Gesellschaft kann Grundeigentum erwerben. Das voll einbezahlte Aktienkapital beträgt Fr. 60 000 und ist eingeteilt in 60 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Mitteilungen und Einladungen an die Aktionäre erfolgen durch Veröffentlichung im Publikationsorgan, dem Schweizerischen Handelsamtsblatt, oder, sofern sämtliche Namen und Adressen bekannt sind, durch eingeschriebenen Brief. Der Verwaltungsrat besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Ihm gehören an: Dr. Fernando Garzoni, von Stabio, in Breganzona, Präsident, und Dr. Jakob Knüsel, von Risch, in Zug. Sie zeichnen kollektiv zu zweien. Domizil: Alpenstrasse 14 (bei Dr. Jakob Knüsel).

19. Juli 1962. Beteiligungen.
Sintafin A.G., in Zug. Gemäss öffentlich beurkundetem Errichtungsakt und Statuten vom 18. Juli 1962 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt die Beteiligung an andern Unternehmungen sowie Finanzierungen und Abschluss von Treuhandgeschäften. Die Gesellschaft kann Grundeigentum erwerben. Das voll einbezahlte Aktienkapital beträgt Fr. 100 000 und ist eingeteilt in 100 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Mitteilungen und Einladungen an die Aktionäre erfolgen durch Veröffentlichung im Publikationsorgan, dem Schweizerischen Handelsamtsblatt, oder, sofern sämtliche Namen und Adressen bekannt sind, durch eingeschriebenen Brief. Der Verwaltungsrat besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Ihm gehören an: Dr. Fernando Garzoni, von Stabio, in Breganzona, Präsident; Dr. Jakob Knüsel, von Risch, in Zug. Sie zeichnen zu zweien. Domizil: Alpenstrasse 14 (bei Dr. Jakob Knüsel).

Freiburg - Fribourg - Friborgo

Bureau de Fribourg

13 juillet 1962. Participations.
Vetropa S.A (Vetropa A.G.) (Vetropa Co Ltd.), précédemment à Corcelles, commune de Corcelles-Cormondrèche (FOSC. du 8 octobre 1952, N° 236, page 2477). Selon procès-verbal authentique de son assemblée générale du 27 juin 1962, la société a décidé de modifier ses statuts. Le siège est transféré à Fribourg. La société a pour but l'achat, la vente et la gestion de participations à toutes entreprises industrielles, commerciales ou financières, suisses ou étrangères. Les statuts originaux portent la date du 24 novembre 1947. Elle a porté son capital de fr. 50 000 à fr. 100 000 par l'émission de 50 actions de fr. 1000 au porteur. Le capital est actuellement de fr. 100 000, divisé en 100 actions de fr. 1000 au porteur, entièrement libéré. L'assemblée générale est convoquée par publication dans la Feuille officielle suisse ou commerce ou, si tous les actionnaires sont connus, par lettre recommandée ou par lettre remise contre récépissé à chacun d'eux. L'organe de publicité est la Feuille officielle suisse du commerce. Le conseil d'administration se compose de plusieurs membres. Max Amsler n'est plus administrateur. Sa signature est radiée. A été nommé administrateur unique avec signature individuelle: Hugo Acherhardt, de Zauggenried, à Berne. La signature collective à deux a été conférée à: Walter Ryser, de Dürrenroth, à Gümligen, commune de Muri (Berne), et à Hans Zimmermann, d'Aetigkofen (Soleure), à Berne. Locaux: chez Me. Aloys Sallin, avocat, avenue de la gare 36.

Solothurn - Soleure - Soletta

Bureau Olten-Gösgen

18. Juli 1962.
Milchgenossenschaft Wangen bei Olten, in Wangen bei Olten (SHAB. Nr. 138 vom 17. Juni 1958, Seite 1647). Fritz Jakob, Präsident, und Franz Baumgartner, Aktuar, sind aus der Verwaltung ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Neu wurden in die Verwaltung gewählt: Ernst Jakob-Krähenbühl, von Trub, in Wangen bei Olten, als Präsident, und Max Husi, von und in Wangen bei Olten, als Aktuar. Präsident und Vizepräsident führen Kollektivunterschrift zu zweien mit dem Aktuar oder dem Kassier. Neues Domizil: beim Präsidenten Ernst Jakob-Krähenbühl, Grueb-ackerweg 42.

20. Juli 1962.
Fritz Hediger, Sportartikel, in Olten (SHAB. Nr. 299 vom 21. Dezember 1961, Seite 3708). Die Firma wird infolge Aufgabe des Geschäftes gelöscht.

Bureau Stadt Solothurn

19. Juli 1962. Gipserei, Malerei.
Ludwig Garbani, in Solothurn, Gipser- und Malergeschäft (SHAB. Nr. 256 vom 2. November 1943, Seite 2455). Diese Firma ist infolge Aufgabe des Geschäfts erloschen.

20. Juli 1962.
Schuhhaus Krebs AG., Zweigniederlassung in Solothurn. Unter dieser Firma hat die Aktiengesellschaft «Schuhhaus Krebs AG.», mit Sitz in Grenchen, welche den Betrieb einer Schuhhandlung bezweckt und am 22. Juli 1959 im Handelsregister von Grenchen eingetragen wurde (letzte Publikation siehe SHAB. Nr. 137, vom 15. Juni 1962, Seite 1760), durch Beschluss des Verwaltungsrates in Solothurn eine Zweigniederlassung errichtet, die den Betrieb des Schuhhauses «am Bieltor», in Solothurn, bezweckt. Für die Zweigniederlassung zeichnen mit Einzelunterschrift die Verwaltungsräte Edwin Hättenschwiler, von Gossau, in St. Gallen, und Martha Krebs-Böhlen, von Twann (Bern), in Spiez. An Walter Schenker-Krebs, von Walterswil-Rotacker (Solothurn), in Solothurn, ist Einzelprokura erteilt, beschränkt auf die Zweigniederlassung Solothurn. Gurzelngasse 31.

Basel-Stadt - Bâle-Ville - Basilea-Città

19. Juli 1962.
Möbel-Pfister Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung in Basel (SHAB. Nr. 299 vom 22. Dezember 1958, Seite 3456), mit Hauptsitz in Suhr. Prokura wurde erteilt an Willy Lüscher, von Muhen, in Suhr, und Paul Schmidiger, von Flühli (Luzern) und Basel, in Suhr. Sie zeichnen zu zweien.

19. Juli 1962.
Geissler & Co., Chemische Produkte, in Basel. Hans-Erwin Geissler-Nagel, deutscher Staatsangehöriger, in Reutlingen (Deutschland), als unbeschränkt haftender Gesellschafter, und Alfred Grollimund, von und in Basel, als Kommanditär mit Fr. 1000, sind unter obiger Firma eine Kommanditgesellschaft eingegangen, die am 1. Juli 1962 begonnen hat. Einzelunterschrift wurde erteilt an den Kommanditär Alfred Grollimund. Handel mit und Fabrikation von chemischen Produkten. St. Alban-Ring 255.

19. Juli 1962. Handschriften.
Alkuin-Verlag A.G., in Basel, Reproduktion und Verlag von Handschriften usw. (SHAB. Nr. 112 vom 16. Mai 1961, Seite 1395). Aus dem Verwaltungsrat sind der Präsident Dr. Heinrich Raskin und Dr. Ernst Wilh. Imfeld ausgeschieden. Ihre Unterschriften sind erloschen. Zum Präsidenten wurde gewählt das Mitglied Ewald Georg Savernik. Er führt nun Einzelunterschrift, auch als Direktor.

20. Juli 1962. Liegenschaften.
Domus A.G., in Basel, Liegenschaften usw. (SHAB. Nr. 215 vom 16. September 1953, Seite 2212). Der Verwaltungsrat Charles-Gaston Renaud wohnt in Cortaillod.

20. Juli 1962. Liegenschaften.
Steinengraben 16 A.G., in Basel, Liegenschaften usw. (SHAB. Nr. 86 vom 16. April 1953, Seite 896). Der Verwaltungsrat Charles-Gaston Renaud wohnt in Cortaillod.

20. Juli 1962. Beteiligungen.
Finacor S.A., in Basel, Beteiligungen usw. (SHAB. Nr. 215 vom 16. September 1953, Seite 2212). Der Verwaltungsrat Charles-Gaston Renaud wohnt in Cortaillod.

20. Juli 1962. Wertpapiere.
Transvalor A.G. Basel, in Basel, Kauf und Verkauf von Wertpapieren usw. (SHAB. Nr. 21 vom 26. Januar 1962, Seite 267). Der Präsident des Verwaltungsrates Charles-Gaston Renaud wohnt in Cortaillod.

20. Juli 1962.
S.C.I. Société Commerciale et Industrielle, in Basel (SHAB. Nr. 267 vom 15. November 1954, Seite 2919). Der Verwaltungsrat Charles-Gaston Renaud wohnt in Cortaillod.

20. Juli 1962. Import und Export.
Sugria S.A., in Basel, Import- und Exportgeschäfte usw. (SHAB. Nr. 8 vom 12. Januar 1960, Seite 95). Der Verwaltungsrat Charles-Gaston Renaud wohnt in Cortaillod.

20. Juli 1962.
Karl Zuberbühler, Malergeschäft, in Basel (SHAB. Nr. 118 vom 23. Mai 1950, Seite 1331). Die Einzelfirma ist infolge Verkaufs des Geschäfts erloschen.

20. Juli 1962.
K. Baschong, vormals Karl Zuberbühler, Malergeschäft, in Basel. Inhaber dieser Einzelfirma ist Karl Baschong-Kaiser, von und in Basel. Malergeschäft. Häsingerstrasse 42.

Basel-Landschaft - Bâle-Campagne - Basilea-Campagna

4. Juli 1962. Seifen usw.
Jumut A.G., vormals Jacques Jundt-Metzler, in Muttenz, Seifenfabrikation usw. (SHAB. Nr. 76 vom 31. März 1960, Seite 1016). In der Generalversammlung vom 13. Juni 1962 wurde das Aktienkapital von bisher Franken 100 000 durch Ausgabe von 50 voll einbezahlten Namenaktien zu Franken 1000 auf Fr. 150 000 erhöht. Die Statuten wurden entsprechend geändert. Das Grundkapital beträgt nun Fr. 150 000, eingeteilt in 150 Namenaktien zu Fr. 1000. Es ist voll einbezahlt. Aus dem Verwaltungsrat ist Walter Roth-Wenger ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Als einziges Mitglied des Verwaltungsrates wurde gewählt: Henry Levy-Münzer, von und in Basel. Die Prokura des Paul Pfirter ist ebenfalls erloschen.

18. Juli 1962. Bauten.
Dino Plozza-Cuennet, in Allschwil, Baugeschäft (SHAB. Nr. 304 vom 28. Dezember 1957, Seite 3416). Der Firmainhaber Dino Plozza-Cuennet wohnt nun in Allschwil. Neues Geschäftsdomizil: Mooshagweg 31.

18. Juli 1962. Kachelöfen, Boden- und Wandbeläge.
Kaspar Freuler, bisher in Basel (SHAB. Nr. 286 vom 5. Dezember 1952, Seite 2966). Diese Einzelfirma hat ihren Sitz nach Münchenstein verlegt, wo der Firmainhaber Kaspar Freuler-Mooser, von Glarus, nun ebenfalls wohnt. Kachelofen- und Cheminéebau, Boden- und Wandbeläge. Bottmingerstrasse 20.

18. Juli 1962. Bergwerk-Erzeugnisse.
Franz Haniel A.G., Zweigniederlassung Muttenz, in Muttenz. Handel mit Bergwerk-Erzeugnissen und Hütten-Erzeugnissen usw. (SHAB. Nr. 152 vom 3. Juli 1962, Seite 1939), Hauptsitz in Basel. Kollektivprokura zu zweien wurde für die Zweigniederlassung Muttenz erteilt an Ernst Sibold, von Wil (AG), in Reinach (Basel-Landschaft).

18. Juli 1962. Chemische Produkte.
Geigy-Werke Schweizerhalle A.G. (Usines Geigy Schweizerhalle S.A.), in Schweizerhalle, Gemeinde Muttenz, Fabrikation und Vertrieb von chemischen Produkten usw. (SHAB. Nr. 305 vom 29. Dezember 1961, Seite 3776). Kollektivprokura zu zweien wird erteilt an Emil Köppel, von Au (St. Gallen), in Basel.

18. Juli 1962. Pharmazeutische und chem. Produkte.
Petazon A.G., in Reinach, Fabrikation und Handel mit pharmazeutischen und chemischen Produkten (SHAB. Nr. 147 vom 27. Juni 1960, Seite 1904). Gemäss öffentlicher Urkunde über die Generalversammlung vom 24. April 1962 wurde das Aktienkapital von Fr. 250 000 herabgesetzt auf Fr. 100 000 durch Rückzahlung von 150 Aktien zu Fr. 1000. Die Statuten wurden entsprechend revidiert. Das voll einbezahlte Grundkapital beträgt nun Fr. 100 000, eingeteilt in 100 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Die Beobachtung der gesetzlichen Vorschriften im Sinne von Art. 734 OR wurde durch öffentliche Urkunde vom 29. Juni 1962 festgestellt. Aus dem Verwaltungsrat sind ausgeschieden: Prof. Dr. Renato Borlotti, Willy Monigatti und August Alfred Peisker; sie führten die Unterschrift nicht. Einziger Verwaltungsrat ist nunmehr Marcel Wohlers-Müller. Er zeichnet wie bisher einzeln.

18. Juli 1962.
Rohrbogen Aktiengesellschaft, in Pratteln, Fabrikation von Rohrbogen und Metallhalbfabrikaten (SHAB. Nr. 292 vom 13. Dezember 1961, Seite 3625). In der Generalversammlung vom 14. Juni 1962 wurden die Statuten geändert. Der Verwaltungsrat besteht nun aus 1 bis 7 Mitgliedern. Als neue Mitglieder des Verwaltungsrates ohne Unterschriftsberechtigung wurden gewählt: Jacques Funk-Meier, von Zürich und Ottenbach, in Zollikon (Zürich), und Heinz Winkelhausen-Weber, von Hubersdorf (Solothurn), in Zuchwil (Solothurn). Eine weitere Statutenänderung betrifft die bisher publizierten Tatsachen nicht.

20. Juli 1962. Präzisionswerkstätte.
Werner Kueny, bisher in Allschwil, Mechanische Präzisionswerkstätte (SHAB. Nr. 207 vom 7. September 1959, Seite 2484). Diese Einzelfirma hat ihren Sitz nach Muttenz verlegt, wo der Firmainhaber nun ebenfalls wohnt. Neues Domizil: St. Jakobstrasse 38.

20. Juli 1962. Gasthof.
A. Sommerhalder-Dürger, in Sissach. Inhaber dieser Einzelfirma ist Anton Sommerhalder-Dürger, von Ohmstal (Luzern), in Sissach. Gasthof zum Bären. Bahnhofstrasse 11.

20. Juli 1962. Schmiede.
Fritz Umiker, in Muttenz, Huf-, Pflug- und Wagenschmiede (SHAB. Nr. 239 vom 12. Oktober 1945, Seite 2475). Da das Geschäft nicht mehr zur Eintragung verpflichtet ist (Art. 54 HRV), wird die Firma auf Begehren des Inhabers im Handelsregister gelöscht.

20. Juli 1962. Eisenwaren.
Barth & Cie., in Liestal, Eisenwarenhandlung, Kommanditgesellschaft (SHAB. Nr. 4 vom 8. Januar 1953, Seite 35). Die Einzelprokura des Victor Hayoz ist erloschen. Susy Barth, von und in Liestal, wurde zur Prokuristin mit Einzelunterschrift ernannt. Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an René Galster, von Estavayer le Gibloux, und Adolf Koch-Barton, von Ruswil (Luzern), beide in Liestal.

20. Juli 1962.
Basellandschaftliche Hypothekenbank, in Liestal (SHAB. Nr. 15 vom 19. Januar 1961, Seite 193). Die Kollektivprokura des Erwin Thommen-Buser ist erloschen.

20. Juli 1962.
Basellandschaftliche Hypothekenbank, Filiale Gelterkinden, in Gelterkinden (SHAB. Nr. 201 vom 29. August 1951, Seite 2173), mit Hauptsitz in Liestal. Die Kollektivprokura des Erwin Thommen-Buser ist erloschen.

20. Juli 1962.
Basler Eisenmöbelfabrik A.G. vormals Theodor Breunlin & Cie. (Fabrique Bâloise de meubles en fer S.A. ci-devant Theodor Breunlin & Cie.), in Zunzgen (SHAB. Nr. 304 vom 27. Dezember 1955, Seite 3337). Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an Theo Tschan-Fischer, von Känerkinden, in Sissach.

Schaffhausen – Schaffhouse – Sciaffusa

20. Juli 1962. Snack-Bar.
Rosmarie Meister, in Trasadingen. Inhaberin dieser Einzelfirma ist Rosmarie Meister, von Schaffhausen und Merishausen, in Trasadingen. Betrieb der Snack-Bar «Picknick» mit Kiosk (Raucherwaren, Kaffee und Schokoladen).

Appenzell I.-Rh. – Appenzell Rh. int. – Appenzello int.

20. Juli 1962. Schweinemast.
Jakob Rusch, in Schwende, Schweinehandel (SHAB. Nr. 3 vom 5. Januar 1949, Seite 33). Die Firma ist infolge Geschäftsübergabe erloschen.

Graubünden – Grisons – Grigioni

19. Juli 1962. Spielfilme usw.
Kingsfire Productions AG. (Kingsfire Productions Ltd.) (Kingsfire Productions SA.), in Chur. Gemäss öffentlicher Urkunde und Statuten vom 16. Juli 1962 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt die Produktion von Spielfilmen, sowie die Finanzierung von Filmproduktionen und von Filmunternehmungen. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000 und ist eingeteilt in 100 Namenaktien zu Fr. 500. Darauf sind Fr. 20 000 einbezahlt. Die Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt; die Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 7 Mitgliedern. Gegenwärtig ist einziger Verwaltungsrat mit Einzelunterschrift Dr. Robert Schwarz, von Vals (Graubünden), in Chur. Domizil: bei Dr. R. Schwarz, Alexanderstrasse 8.

Tessin – Tessin – Ticino

Ufficio di Lugano

10 luglio 1962. Immobili, ecc.
Lavirou S.A., a Lugano. Società anonima con atto notarile e statuto del 6 luglio 1962. Scopo: la compravendita dei beni immobili e mobili; la gestione e la messa in valore di detti beni, in modo particolare mediante lottizzazione, costruzione di immobili e loro gestione; la partecipazione a qualsiasi azienda commerciale, industriale o finanziaria ed immobiliare, nonchè le operazioni di borsa e di credito, di prestito ed in genere tutte le operazioni commerciali e finanziarie. Capitale: fr. 400 000, diviso in 400 azioni, al portatore, da fr. 1000 cadauna ed interamente liberato. Pubblicazioni: Foglio ufficiale svizzero di commercio. Amministrazione: 1 a 5 membri. Amministratore unico con firma individuale è Francesco Bassi, da Russo, in Lugano. Recapito: Via Ginevra 2, c/o Dr Gastone Probst.

16 luglio 1962. Partecipazioni, ecc.
Brisa S.A., a Lugano (FUSC. del 20 luglio 1962, N° 167, ragione 2122). Con atto notarile della sua assemblea generale straordinaria del 12 luglio 1962 la società ha deciso di modificare lo statuto su punti non soggetti a pubblicazio e

18 luglio 1962. Mobili, serramenta.
Cassis & Depedrini, a Rivera (FUSC. del 22 giugno 1938, N° 143, pagina 1387). La società è sciolta dal 30 giugno 1962 per l'uscita del socio Silvio Depedrini. La società è cancellata. Il socio Battista Cassis, da Cadenazzo, in Rivera, continua gli affari come ditta individuale a sensi dell'art. 579 CO, con la nuova ragione sociale **Battista Cassis.** Genere di commercio: fabbricazione di mobili e serramenta.

18 luglio 1962. Pittura, decorazione, tappezzeria.
Sciolli Angelo succ. a Arminio Sciolli, a Lugano (FUSC. del 13 luglio 1959, N° 159, pagina 1984). Nuovo recapito: Strada Regina 7.

18 luglio 1962. Costruzioni.
Rocco Ceseo, a Purasca, comune di Croglio. Titolare è Ceseo Rocco, da Croglio, in Purasca, comune di Croglio.

18 luglio 1962.
Mifag, Metallindustrie Finanzierungs A.G., a Lugano. Società anonima con atto notarile e statuto del 17 luglio 1962. Scopo la vendita e la gestione di titoli svizzeri ed esteri particolarmente nel campo dell'industria meccanica, nonchè la partecipazione ad imprese commerciali, industriali, immobiliari e finanziarie. Capitale: fr. 50 000, diviso in 50 azioni, al portatore, da fr. 1000 cadauna ed interamente liberato. Pubblicazioni: Foglio ufficiale svizzero di commercio. Amministrazione: 1 o più membri, attualmente composta da un amministratore unico che è Dr Giuseppe Camozzi, da Valcolla, in Lugano, con firma individuale. Recapito: Via Nassa 62, c/o Dr Angelo Bianchi.

19 luglio 1962.
Contiparest Holding S.A., a Lugano. Società anonima con atto notarile e statuto del 13 luglio 1962. Scopo: la partecipazione finanziaria ad altre società, l'acquisto e la gestione di titoli azionari di società nazionali ed estere. Capitale: fr. 50 000, diviso in 100 azioni, al portatore, da fr. 500 cadauna, liberato al 40% (fr. 20 000). Pubblicazioni: Foglio ufficiale svizzero di commercio. Amministrazione: 1 a 5 membri, attualmente: Dr Tito Tettamanti, da Lugano, in Massagno, presidente; Dr Elzo Zanini, di nazionalità italiana, in Luino (Italia), consigliere delegato; Giangiorgio Spiess, da Laufen Uhwiesen, in Lugano, membro, tutti con firma collettiva a due. Recapito: Via Pioda 8, c/o studio legale Tettamanti-Spiess-Dotta.

19 luglio 1962.
Ticino Società d'assicurazioni sulla vita (Ticino Lebensversicherungsgesellschaft) (Ticino société d'assurance sur la vie), a Lugano. Società anonima con atto notarile e statuto del 16 luglio 1962. Scopo: compiere ogni operazione nel campo delle assicurazioni sulla vita dell'uomo, delle assicurazioni complementari, delle assicurazioni indipendenti contro le malattie e contro l'invalidità e delle rendite, ciò sia direttamente sia in via di riassicurazione. La società può partecipare ad altre società aventi scopi affini. Capitale: fr. 15 000 000, diviso in 15 000 azioni nominative da fr. 1000 cadauna, liberate nella misura del 50% (fr. 7 500 000). Pubblicazioni: Foglio ufficiale del cantone Ticino salvo quelle che devono apparire sul Foglio ufficiale svizzero di commercio. Amministrazione: da 7 membri almeno; attualmente composta da: Carlo Viscardi, da S. Vittore, in Lugano, presidente; Antonio Antognini, da ed in Bellinzona, vice-presidente; Dr Sante Bruno De Marchi, di nazionalità italiana, in Milano, vice-presidente; Dr Vittorio Cornaro, da ed in Castagnola; Dr Demetrio Balestra, da Gerra Gambarogno, in Lugano; Franco Ender, da ed in Castagnola; Carlo Gilà, da Tegna, in Locarno; Dr Libero Olgiati, da Cadenazzo, in Giubiasco; Luigi Secondo Pecco, d'Italia, a Milano; Luigi Pedrazzini, da Campo Valle Maggia, in Lugano; Samuel Piotrkowski, da Kiesen (Berna), in Castagnola; Silvio Soldati, da ed in Neggio; Giulio Vicari, da Ponte Tresa, in Castagnola; Fritz Wullschleger, da Zofingen, in Lugano, e Dr Leo Vogelsang, da St-Ursen (Friborgo), in Zurigo, i quali vincolano la società con firma collettiva a due. Direttore con firma collettiva a due con un membro del consiglio di amministrazione è Dr Silvio Martinoli, da Pianezzo, in Lugano. Recapito: Via della Posta 4, uffici propri.

19 luglio 1962. Consulenza per investimenti.
Berex S.A., a Lugano. Società anonima con atto notarile e statuto del 13 luglio 1962. Scopo: la consulenza per investimenti in genere ed investimenti immobiliari in particolare, l'allestimento di perizie, valutazioni, stime ed inoltre tutte le operazioni tecniche e commerciali connesse con l'attribuzione di appalti per l'esecuzione di opere ad imprese e ogni altra operazione connessa con lo scopo sociale. Capitale: fr. 50 000, diviso in 100 azioni, al portatore, da fr. 500 cadauna, liberato nella misura del 40% (fr. 20 000). Pubblicazioni: Foglio ufficiale svizzero di commercio. Amministrazione: 1 a 5 membri, attualmente composta da: Hansruedi Walter, da Untereggen, in Origlio, presidente; Aldo Lepori, da Sala, in Lugano, e Werner Sutter, da Basilea, in Muttenz, membri. Vincola la società la firma collettiva del presidente con un membro. Recapito: Via Pioda 8, c/o studio legale Tettamanti-Spiess-Dotta.

Neuenburg – Neuchâtel – Neuchâtel

Bureau de Boudry

19 juillet 1962.
Société Immobilière Faeris S.A., à Corcelles, commune de Corcelles-Cormondrèche. Suivant acte authentique et statuts du 14 juillet 1962, il a été constitué, sous cette raison sociale, une société anonyme ayant pour but l'acquisition, la vente et la gérance d'immeubles, la construction, la rénovation et la transformation de bâtiments. Elle acquerra, de M. Raymond Chevalley, à St-Imier, une parcelle de terrain de 1000 m² environ à détacher de l'article 2785 du cadastre de Peseux, pour le prix en bloc de fr. 1250. La société peut également effectuer toutes opérations mobilières, immobilières ou financières en liaison avec son but. Le capital social est de 50 000 fr., divisé en 50 actions de fr. 1000 chacune, nominatives, libérées jusqu'à concurrence de fr. 20 000. Les publications de la société sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. Les communications et convocations sont adressées aux actionnaires par lettre recommandée. La société est administrée par un conseil d'administration d'un ou de plusieurs membres. Il est actuellement composé de: Raymond-Albert-Lucien Chevalley, de Peseux, à St-Imier, président; Roland Anrig, de Sargans (St-Gall) et Neuchâtel, à Horgen (Zurich), vice-président, et de Jacqueline-Gabrielle-Thérèse Chevalley née Hänny, de Peseux, à St-Imier, secrétaire. La société est engagée par la signature individuelle de Raymond Chevalley ou de Roland Anrig. Bureaux de la société: Etude Schmid, avenue Soguel 16, Corcelles.

Bureau de La Chaux-de-Fonds

12 juillet 1962. Instruments de mesure, etc.
Kelek S.A., à La Chaux-de-Fonds, achat, vente, représentation et exportation de tous instruments, articles et pièces de mesure et précision (FOSC. du

4 juillet 1962, N° 153). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale extraordinaire du 9 juillet 1962, la société a porté son capital social de fr. 50 000 à fr. 200 000 par l'émission de 150 actions nouvelles de fr. 1000 l'une, au porteur. Celles-ci sont libérées en espèces, à concurrence de fr. 105 000 et par compensation avec une créance contre la société, à concurrence de fr. 45 000. Les statuts ont été modifiés en conséquence. Les 500 actions anciennes de fr. 100 chacune ont été échangées contre 50 nouvelles de fr. 1000. Le capital social est actuellement de fr. 200 000, divisé en 200 actions de fr. 1000 l'une, au porteur, toutes entièrement libérées.

Bureau de Neuchâtel

18 juillet 1962. Chaussures.
Mme. B. Liechtenhahn, «L'Escarpin», à Neuchâtel. Le chef de la maison est Blanche Liechtenhahn née Jordan, de Bâle, à Neuchâtel, épouse séparée de biens et dûment autorisée de Hans Liechtenhahn. Commerce de chaussures. Rue Saint-Maurice 1.

20 juillet 1962. Alimentation.
J. Schwab, à Neuchâtel. Le chef de la maison est Jean Schwab, de Gals (Berne), à Neuchâtel. Commerce d'alimentation. Rue Jaquet-Droz 2, Bas du Mail.

20 juillet 1962.
Centre Electronique Horloger, à Neuchâtel, organisation de la recherche scientifique horlogère, etc., société anonyme (FOSC. du 30 mars 1962, N° 75, page 950). Peter-Heinrich Gross, de Zurzach (Argovie), à Neuchâtel, a été nommé fondé de procuration avec signature collective à deux.

20 juillet 1962. Boulangerie-pâtisserie.
Armin Eggli, à Saint-Blaise, boulangerie-pâtisserie (FOSC. du 14 juillet 1944, N° 163, page 1598). La raison est radiée par suite de remise de commerce.

Genf - Genève - Ginevra

18 juillet 1962. Véhicules à moteur d'occasion.
Et. Meyer, à Genève, commerce de tous véhicules à moteur d'occasion, spécialement d'automobiles (FOSC. du 14 juillet 1961, page 2056). L'inscription est radiée par suite de cessation de l'exploitation.

18 juillet 1962. Appareils de radio et télévision.
«Radio Univers» Mme C. Pasqualini, à Genève, commerce d'appareils de radio et télévision, etc. (FOSC. du 3 février 1959, page 398). Second magasin de vente: 9, rue Dancet.

18 juillet 1962. Valeurs mobilières et immobilières.
Motis SA, à Genève, achat, vente et gestion de valeurs mobilières et immobilières, etc. (FOSC. du 20 septembre 1960, page 2713). Alain Hirsch n'est plus administrateur; ses pouvoirs sont radiés. Roger Peray, de et à Genève, est administrateur unique avec signature individuelle. Nouveau domicile: 8, avenue Ernest-Hentsch (chez Roger Peray).

18 juillet 1962.
Editions Helmut Kossodo SA (Verlag Helmut Kossodo AG), à Genève (FOSC. du 1er juin 1959, page 1554). Hedwig Lauber n'est plus administratrice; ses pouvoirs sont radiés. Claude Mathys, de Schangnau (Berne), à Genève, est nommé membre du conseil d'administration avec signature collective à deux. L'administrateur Jean-Jacques Peter (inscrit), nommé secrétaire, continue à signer collectivement à deux.

18 juillet 1962. Participations.
Rokfond SA, à Thônex, acquisition et gestion de participations, etc. (FOSC. du 29 juin 1962, page 1910). Nouveau siège: Genève. Statuts modifiés le 5 juillet 1962. Le capital, de fr. 50 000 est maintenant entièrement versé. Domicile: 23, quai des Bergues (chez François Brunschwig, avocat).

18 juillet 1962.
Socotec, Société commerciale et technique, Genève, à Genève, société anonyme (FOSC. du 4 juillet 1962, page 1949). Signature individuelle a été conférée à Gaston Granget, de Meyrin, à Genève, directeur.

18 juillet 1962.
Société anonyme des Pépinières d'Onex, à Onex (FOSC. du 23 novembre 1961, page 3415). Nouvelle raison de commerce: **Société Immobilière des Pépinières d'Onex.** But modifié: achat, vente, possession, exploitation et construction de tous immeubles, notamment de bâtiments à loyers modérés sur la parcelle que la société possède à Onex. Nouveau siège: Genève. Nouveaux statuts du 7 juillet 1962. Domicile: 5, rue Jacques-Balmat (chez Baillod et Cie).

18 juillet 1962. Denrées alimentaires surgelées.
W. Marquart-Congélation SA, à Carouge, commerce de denrées alimentaires surgelées (FOSC. du 9 janvier 1961, page 67). Division de 10 actions de fr. 1000, formant partie du capital, en 100 actions de fr. 100. Capital: fr. 50 000, entièrement versé, divisé en 40 actions «A» de fr. 1000 et 100 actions «B» de fr. 100, toutes nominatives. Administration: deux membres au moins. Nouveaux statuts du 27 juin 1962.

18 juillet 1962. Participations.
Neubar SA, à Genève, société anonyme. Date des statuts: 5 juillet 1962. But: gestion, administration et contrôle de participations à toute entreprise ou société industrielle, commerciale, financière ou immobilière. Capital: fr. 50 000, entièrement versé, divisé en 50 actions de fr. 1000, au porteur. Organe de publicité: Feuille officielle suisse du commerce. Administration d'un ou de plusieurs membres: Roger Bourquin, de Sonvilier (Berne), à Meyrin, administrateur unique avec signature individuelle. Domicile: 40, rue du Rhône (Banque Intra SA).

18 juillet 1962.
Alvorada Financière SA, à Genève, société anonyme. Date des statuts: 6 juillet 1962. But: administration de participations et d'investissements dans toutes entreprises financières, immobilières, commerciales et industrielles, hors de Suisse. Capital: fr. 50 000, entièrement versé, divisé en 50 actions de fr. 1000, au porteur. Organe de publicité: Feuille officielle suisse du commerce. Administration d'un ou de plusieurs membres: Mario Olivero, de Locarno (Tessin), à Genève, administrateur unique avec signature individuelle. Domicile: 10, rue de la Bourse, chez «Sertum» Société anonyme commerciale Financière et Industrielle.

18 juillet 1962. Participations.
New Comet Financial SA, à Genève, société anonyme. Date des statuts: 6 juillet 1962. But: administration de participations et d'investissements dans toutes entreprises financières, immobilières, commerciales et industrielles, hors de Suisse. Capital: fr. 50 000, entièrement versé, divisé en 50 actions de fr. 1000, au porteur. Organe de publicité: Feuille officielle suisse du commerce. Administration d'un ou de plusieurs membres: Mario Olivero, de Locarno (Tessin), à Genève, administrateur unique avec signature individuelle. Domicile: 10, rue de la Bourse, chez «Sertum» Société anonyme commerciale Financière et Industrielle.

19 juillet 1962. Café-restaurant.
Olga Burgat, à Jussy. Chef de la maison: Olga-Valerie Burgat née Wintsch, de Montalchez (Neuchâtel), à Jussy, autorisée par son mari Gilbert-Charles Burgat dont elle est séparée de biens. Café-restaurant à l'enseigne «Café-restaurant de la Ferme». La Renfile.

19 juillet 1962. Café-restaurant.
Grassi & Cie, à Genève, société en nom collectif. Date du commencement de la société: 1er juillet 1962. Associés: Enrico Grassi, d'Italie, à Genève; Charles-Alfred Kunz et Claude-Fernand Kunz, tous deux de et à Genève. Café-restaurant à l'enseigne «Le Milan». 9, rue Chaponnière.

19 juillet 1962. Bijouterie-joaillerie.
H. et F. Kunz, à Genève, bijouterie-joaillerie, etc., société en nom collectif (FOSC. du 22 août 1952, page 2109). Fernand-Ernest Kunz n'est plus associé. Nouveaux associés: Charles-Alfred Kunz et Claude-Fernand Kunz, tous deux de et à Genève, avec signature collective à deux. Nouvelle raison: **H. Kunz & fils.**

19 juillet 1962.
Société Anonyme de Constructions «Frebuca», à Genève (FOSC. du 19 avril 1962, page 1182). Bureaux: 16, rue du Mont-Blanc.

19 juillet 1962.
Société Anonyme de Gérance et d'Administration «Saga», à Genève (FOSC. du 27 juillet 1961, page 2203). Jacques de Jong (décédé) n'est plus administrateur; ses pouvoirs sont radiés. Lutfallah Hay, d'Iran, à Téhéran (Iran), est membre du conseil d'administration avec signature collective à deux. L'administrateur Rodolphe Kormann (inscrit) a été nommé vice-président; il continue à signer collectivement à deux.

19 juillet 1962.
Société **Immobilière Falsa,** à Genève, société anonyme (FOSC. du 30 décembre 1954, page 3359). Jean-Marc Duchosal n'est plus administrateur; ses pouvoirs sont radiés. Jean Torello, de et à Chêne-Bourg, est administrateur unique avec signature individuelle. Domicile: 4, place du Molard, chez Me Jean Torello, avocat.

19 juillet 1962. Biens immobiliers.
Immobregnarte SA, à Genève, acquisition, vente, construction, location et exploitation de tous biens immobiliers sis à l'étranger, etc. (FOSC. du 12 octobre 1961, page 2971). Henri Vergano n'est plus administrateur; ses pouvoirs sont radiés. Yvette Weber, de et à Genève, est administratrice unique avec signature individuelle. Nouveau domicile: 21, avenue de Beau-Séjour, chez Yvette Weber.

19 juillet 1962. Concerts et spectacles.
New Sound Corporation, à Genève, organisation de concerts et de spectacles à l'étranger, etc., société anonyme (FOSC. du 20 octobre 1961, page 3054). Henri Vergano n'est plus administrateur; ses pouvoirs sont radiés. Yvette Weber, de et à Genève, est administratrice unique avec signature individuelle. Nouveau domicile: 21, avenue de Beau-Séjour, chez Yvette Weber.

19 juillet 1962. Administration de participations.
Parfivalcan SA, à Genève, administration de participations à toutes entreprises commerciales, etc. (FOSC. du 7 juillet 1961, page 1977). Henri Vergano n'est plus administrateur; ses pouvoirs sont radiés. Yvette Weber, de et à Genève, est administratrice unique avec signature individuelle. Nouveau domicile: 21, avenue de Beau-Séjour, chez Yvette Weber.

19 juillet 1962. Appareils générateurs de rayons ultra-violets.
Quarex SA, à Versoix, fabrication et vente d'appareils générateurs de rayons ultra-violets, etc. (FOSC. du 12 juillet 1962, page 2032). Procuration collective à deux a été conférée à Paul-Albert Fillistorf, de Schmitten (Fribourg), à Founex (Vaud).

19 juillet 1962. Immeubles.
Société Anonyme du Bon Travailleur, à Genève, société immobilière (FOSC. du 4 février 1954, page 315). Philippe Grange (décédé) n'est plus administrateur; ses pouvoirs sont radiés. Antoine-Gilbert Grange, de Genève, à Chêne-Bougeries, est administrateur unique avec signature individuelle.

19 juillet 1962. Appareillages électriques.
Transelectric SA, à Genève, appareillages électriques, etc. (FOSC. du 17 novembre 1961, page 3360). Capital porté de fr. 1 500 000 à fr. 2 500 000 par l'émission de 1000 actions de fr. 1000, au porteur. Capital: fr. 2 500 000, entièrement versé, divisé en 1100 actions de fr. 1000, nominatives, et 1400 actions de fr. 1000, au porteur. Statuts modifiés le 13 juillet 1962. Benjamin Zufferey, de St-Luc (Valais), à Sierre (Valais), est membre du conseil d'administration avec signature collective à deux.

19 juillet 1962. Combustibles solides et liquides.
Alphonse Brichet SA, à Genève, société anonyme. Date des statuts: 9 juillet 1962. But: commerce, importation et transport de tous combustibles solides et liquides, ainsi que toutes opérations immobilières s'y rapportant. Capital: fr. 50 000, entièrement versé, divisé en 50 actions de fr. 1000, au porteur. Reprise de biens envisagée: la parcelle 1806 de Genève, section Eaux-Vives, avec bâtiments, et les actifs du commerce de combustibles exploité à Genève, sous la raison individuelle «Alphonse Brichet», selon inventaire du 9 juillet 1962, comportant des véhicules automobiles, matériel, machines, outillage, installations de chantier avec hangar, le tout pour fr. 350 000. Organe de publicité: Feuille officielle suisse du commerce. Administration d'un ou de plusieurs membres: Jean-Claude Orange, de et à Genève, administrateur unique avec signature individuelle. Domicile: 15, quai de l'Ile, chez Jean-Claude Orange, avocat.

19 juillet 1962. Publicité.
Mann-Wesley Advertising SA (Mann-Wesley Advertising AG) (Mann-Wesley Advertising Ltd), à Genève, société anonyme. Date des statuts: 7 juin 1962. But: élaboration et réalisation de programmes de publicité et toute assistance relative au développement des ventes et aux exportations vers les Etats-Unis des entreprises européennes et particulièrement suisses. Capital: fr. 50 000, entièrement versé, divisé en 50 actions de fr. 1000, au porteur. Organe de publicité: Feuille officielle suisse du commerce. Administration d'un ou de plusieurs membres: Francis-Newton Carpenter, des USA, à New York, président; Max Spinner, d'Aeugst (Zurich), à Horgen (Zurich); Werner Muller, de Winterthour (Zurich), à Zurich, et Philippe Courvoisier, du Locle (Neuchâtel), à Genève. Signature: collective à deux des administrateurs, ou collective de Kurt-Joseph Mann, des USA, à New York, directeur, et de l'un des administrateurs: Max Spinner, Werner Muller ou Philippe Courvoisier. Domicile: 2, rue Grenus, chez Fides Union Fiduciaire.

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen – Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC. par des lois ou ordonnances

---

Antrag

auf Allgemeinverbindlicherklärung des Gesamtarbeitsvertrages für das Gärtnergewerbe der deutsch- und italienischsprachigen Schweiz

(Bundesgesetz vom 28. September 1956 über die Allgemeinverbindlicherklärung von Gesamtarbeitsverträgen)

Die vertragschliessenden Verbände haben beantragt, folgende Bestimmungen ihres Gesamtarbeitsvertrages vom 1. März 1961/1. Januar 1962 für das Gärtnergewerbe der deutsch- und italienischsprachigen Schweiz allgemeinverbindlich zu erklären:

II. Anstellung und Kündigung

Art. 3. Probezeit: Die ersten zwei Wochen nach der Anstellung gelten als Probezeit, innert welcher es beiden Teilen freisteht, das Arbeitsverhältnis jederzeit zu lösen.

Art. 4. Kündigung: [1] Bei gelernten Gärtnern und Gärtnerinnen kann das Dienstverhältnis gegenseitig nur unter Einhaltung einer 14-tägigen Kündigungsfrist, jeweils auf das Ende einer Woche, gelöst werden. Diese Kündigungsfrist gilt auch dann, wenn das Dienstverhältnis über ein Jahr gedauert hat.

[2] Bei Anstellung im Monatslohn beträgt die Kündigungsfrist auch bei überjährigem Dienstverhältnis einen halben Monat. Die Kündigung hat auf den 15. oder den letzten Tag eines Monats zu erfolgen.

[3] Bei Aushilfspersonal ist das Dienstverhältnis im ersten Dienstjahr gegenseitig jederzeit ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist lösbar. Nach ununterbrochenem einjährigem Dienstverhältnis beträgt die gegenseitige Kündigungsfrist 14 Tage.

[4] Unentschuldigtes Wegbleiben von der Arbeit, Arbeitsverweigerung und ungebührliches Betragen berechtigen zu sofortiger Entlassung ohne Lohnentschädigung über den Tag der Entlassung hinaus (siehe auch Art. 9, Abs. 1).

Art. 5. Beschränkung der Kündigung: [1] Krankheit und Unfall von kürzerer Dauer dürfen nicht Grund zur Kündigung sein.

[2] . . .

[3] Falls Witterungsverhältnisse oder Arbeitsmangel vorübergehendes Aussetzen notwendig machen, so wird dadurch das Dienstverhältnis nicht unterbrochen.

III. Rechte und Pflichten des Arbeitnehmers

Art. 6. Allgemeine Rechte: [1] Das Koalitionsrecht ist gewährleistet.

[2] Die Ausübung politischer Ehrenämter ist gestattet. Die Arbeitnehmer haben in jedem einzelnen Falle um den entsprechenden Urlaub nachzusuchen. Für diesen besteht, auch bei der Ausübung gewerkschaftlicher Funktionen, kein Lohnanspruch.

Art. 7. Allgemeine Pflichten: [1] Der Arbeitnehmer hat hilfsbereit zu sein. Das Verhalten der Arbeitnehmer unter sich, zwischen Vorgesetzten und Untergebenen und gegenüber der Kundschaft muss höflich und korrekt sein.

[2] Die Arbeitnehmer sind verpflichtet, in allen Betriebsangelegenheiten volle Verschwiegenheit zu beobachten. Insbesondere ist es untersagt, fremde Personen ohne Erlaubnis des Inhabers in den Betrieb einzuführen.

[3] Beobachtungen und Wahrnehmungen von Tatsachen, die dem Arbeitgeber Schaden zufügen können, sind dem Betriebsinhaber oder seinem Stellvertreter unverzüglich zu melden.

Art. 8. Sorgfaltspflicht: [1] Die Arbeitnehmer sind verpflichtet, mit dem beweglichen und unbeweglichen Eigentum ihrer Arbeitgeber sorgfältig umzugehen. Wagen, Maschinen, Werkzeuge, Geschäftsmobiliar usw. sind in gutem Zustand und guter Ordnung zu halten. Die Arbeitnehmer haben sich über deren Behandlung alle erforderlichen Kenntnisse anzueignen.

[2] . . .

Art. 9. Schwarzarbeit: [1] Den Arbeitnehmern, die in einem Arbeitsverhältnis stehen, ist die Ausführung jeglicher Berufsarbeit für Drittpersonen gegen Entschädigung während Ferien und Freizeit untersagt. Verletzungen dieser Bestimmung führen zum Verlust der Ferienvergütung und berechtigen nach einmaliger Mahnung zur sofortigen Entlassung.

[2] . . .

[3] Im Sinne von Art. 323ter des Obligationenrechtes steht der Anspruch auf Einhaltung des Schwarzarbeitsverbotes nicht nur dem einzelnen Arbeitgeber, sondern auch der Gesamtheit der vertragschliessenden Parteien zu, indem sich die Arbeitnehmer diesen direkt gegenüber verpflichten, keine Schwarzarbeit auszuführen.

[4] Die beteiligten Arbeitgeber und Arbeitnehmer verpflichten sich, sämtliche ihnen bekannt werdenden Fälle von Schwarzarbeit der lokalen paritätischen Kommission oder der Schweizerischen Berufskammer in Zürich, Forchstrasse 287, zu melden. Die Meldung ist schriftlich unter Angabe der Personalien des Fehlbaren, Ort und Zeit der ausgeführten Schwarzarbeit zu erstatten. Auf Meldungen, die keine konkreten Anhaltspunkte enthalten, ist nicht einzutreten.

IV. Arbeitszeit

Art. 10. [1]) **Arbeitszeit:** [1] Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt im Jahresdurchschnitt, ohne Berücksichtigung der freien Samstage, 51 Stunden. Sie darf in vier Monaten des Jahres 55 Stunden pro Woche und, einschliesslich Ferien und Feiertage, insgesamt 2650 Stunden pro Jahr nicht überschreiten.

[2] Die Jahreseinteilung der Arbeitszeit ist im Betrieb anzuschlagen.

[3] Den Arbeitnehmern sind im Jahr zwölf freie Samstage, und zwar je sechs im Winter und je sechs im Sommer, zu gewähren.

[4] Der Weg vom Betrieb zur Arbeitsstelle und zurück ist in der Arbeitszeit inbegriffen. Ist im Betrieb kein Werkzeug abzuholen, so beginnt die Arbeitszeit, die genau einzuhalten ist, auf der Arbeitsstelle.

[5] Die Mittagspause soll den lokalen Verhältnissen Rechnung tragen und 1 bis 1 ½ Stunden betragen.

[6] An Samstagen ist die Arbeit nach Möglichkeit um 12 Uhr zu beenden, doch können an Samstagnachmittagen notwendige Arbeiten ohne Ueberzeitzuschlag verrichtet werden. Diese Stunden sind jedoch mit entsprechender Freizeit zu kompensieren.

[7] Im gemeinsamen Einvernehmen kann ein Teil der durch Schlechtwetterperioden ausgefallenen Arbeitszeit innerhalb von vier Wochen, ausgenommen an Samstagnachmittagen, nachgeholt werden. Die tägliche Arbeitszeit darf in diesem Falle 10 Stunden nicht überschreiten.

Art. 11. Ueberzeit: [1] Ueberzeit ist nach Möglichkeit zu vermeiden. Wird sie in dringenden Fällen vom Arbeitgeber trotzdem verlangt und angeordnet, so ist sie mit einem Zuschlag von 25 % zum normalen Lohn zu entschädigen.

[2] Die Ueberzeit kann auch mit Freizeit kompensiert werden (1 Stunde Ueberzeit = 1 ¼ Stunde Freizeit), sie ist aber in diesem Fall innerhalb von zwei Monaten abzugelten.

Art. 12. Arbeit an Sonn- und Feiertagen: [1] . . .

[2] Die Dienstordnung für den Sonntagsdienst ist monatlich im voraus aufzustellen und im Betrieb anzuschlagen.

V. Ferien, Feiertage, Absenzen

Art. 13. Ferien: [1] Die Arbeitnehmer haben Anspruch auf folgende bezahlte Ferien:

im	1. Dienstjahr	1 Woche
vom	2. bis und mit 15. Dienstjahr	2 Wochen
ab	16. Dienstjahr	3 Wochen

[2] Bei Abwesenheit von weniger als drei Monaten infolge Militärdienst, Krankheit oder Unfall darf keine Kürzung der Ferien vorgenommen werden. Bei Absenzen, die länger als drei Monate dauern, kann die Ferienberechtigung für jeden vollen Monat der Abwesenheit um 1/12 gekürzt werden.

[3] Ein Ferientag wird nach Massgabe des zuletzt bezahlten Brutto-Stundenlohnes und unter Anrechnung von 9 Arbeitsstunden oder der allenfalls durch Gesetz festgelegten täglichen Arbeitszeit entschädigt.

[4] Die Zeit des Ferienantrittes wird vom Arbeitgeber im Einvernehmen mit dem Arbeitnehmer festgelegt.

Art. 14.[1]) **Feiertage:** [1] Jährlich werden sechs gesetzliche Feiertage, die auf einen Arbeitstag fallen, ohne Nachholung der Arbeitszeit, wie folgt entschädigt:

bei einem Stundenlohn bis Fr. 2.80	Fr. 18.— pro Tag
bei einem Stundenlohn über Fr. 2.80	Fr. 20.— pro Tag

[2] Der Arbeitgeber hat die Feiertage, die entschädigt werden, im Betrieb bekanntzugeben . . .

[3] Hat das Dienstverhältnis weniger als zwei Monate gedauert, so kann die während dieser Zeit ausbezahlte Feiertagsentschädigung am Lohn abgezogen werden.

Art. 15. Absenzen: Den Arbeitnehmern werden nach Massgabe von Art. 13, Abs. 3 folgende Absenzen zum normalen Lohn vergütet:

a) bei Heirat	1 Tagesverdienst
b) bei Geburt eigener Kinder	½ Tagesverdienst
c) bei Todesfall in der engern Familie (Ehegatte, Kinder, Eltern)	2 Tagesverdienste
d) bei militärischer Inspektion	½ Tagesverdienst

VI. Löhne

Art. 16.[2]) **Stundenlohn:** [1] Gärtner und Gärtnerinnen erhalten nach dem zweiten Jahr seit Abschluss der Berufslehre folgende Mindeststundenlöhne:

	Landschaft Neuanlagen	Baumschulen Topfpflanzen
I. Kategorie	Fr. 3.05	Fr. 2.82
II. Kategorie	Fr. 2.87	Fr. 2.66
III. Kategorie	Fr. 2.71	Fr. 2.50

Qualifizierten Berufsleuten ist ein Zuschlag zu bezahlen.

Die Einteilung der Orte in die drei Kategorien ist im Anhang I enthalten. Er bildet einen integrierenden Bestandteil dieses Gesamtarbeitsvertrages.

[2] Hilfsarbeiter erhalten die Mindeststundenlöhne gemäss Absatz 1 desjenigen Berufszweiges, in welchem sie vorwiegend beschäftigt werden, abzüglich 30 Rp. im unterjährigen und 20 Rp. im überjährigen Dienstverhältnis.

Art. 17.[3]) **Lohn nach der Lehre:** Während der ersten zwei Jahre nach abgeschlossener Berufslehre erfahren die Mindeststundenlöhne, gemäss Artikel 16, Absatz 1 eine Kürzung bis zu 10 Rp.

Art. 18. Veränderung im Beruf: [1] Gärtner von Baumschul- und Topfpflanzenbetrieben, die in der Landschaftsgärtnerei beschäftigt werden, erhalten . . ., mindestens den für diese Branche vorgesehenen Lohn. Besitzen solche Gärtner jedoch keine Vorkenntnisse in der Landschaftsgärtnerei, so erhalten sie den für diese Branche vorgesehenen Lohn erst nach einjähriger Praxis. In der Zwischenzeit kann der für die Landschaftsgärtnerei geltende Lohnansatz bis zu 10 Rp. pro Stunde unterschritten werden.

[2] Werden Arbeitnehmer der Landschaftsgärtnerei und von Neuanlagen in der arbeitsarmen Zeit und bei schlechtem Wetter durch Beschäftigung im Betriebe durchgehalten, so kann der Lohn pro Stunde um höchstens 20 Rp. gekürzt werden.

Art. 19. Volontäre und Aushilfen: Volontäre und Volontärinnen dürfen nur zum Zwecke einer nachweisbaren beruflichen Weiterbildung oder Umschulung beschäftigt werden.

[2] Die Festsetzung der Löhne für Volontäre, Volontärinnen und Aushilfspersonal bleibt der freien Vereinbarung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer überlassen.

Art. 20.[4]) **Vermindert Leistungsfähige:** [1] Die Festsetzung der Löhne für Arbeitnehmer mit verminderter Arbeitsfähigkeit bleibt der freien Vereinbarung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer überlassen.

[2] Vereinbarungen im Sinne von Absatz 1 sind nur gültig, wenn sie innerhalb eines Monats seit Abschluss der Schweizerischen Berufskammer angezeigt werden.

Art. 21. Monatslohn: Die Berechnung des Monatslohnes erfolgt auf Grund der in Artikel 10 erwähnten Arbeitsstunden.

Art. 24. Krankheitsfall: [1] Arbeitnehmer, die ohne ihr Verschulden durch Krankheit an der Arbeit verhindert sind . . . haben im Sinne von Artikel 335 des Schweizerischen Obligationenrechtes Anspruch auf Lohn gemäss folgender Skala:

Dienstzeit im gleichen Betrieb	Lohnzahlung während
1 bis 6 Monate	8 Arbeitstagen
6 Monate bis 1 Jahr	14 Arbeitstagen
1 bis 2 Jahre	1 Monat
3 bis 4 Jahre	2 Monaten
5 bis 8 Jahre	3 Monaten
9 bis 12 Jahre	4 Monaten
13 bis 15 Jahre	5 Monaten
16 und mehr Jahre	6 Monaten

[2] . . .

[3] Die Versicherung für Arzt und Arzneikosten (Krankenkasse) ist Sache des Arbeitnehmers.

Art. 25. Krankengeldversicherung: [1] Ausgenommen von den Lohnzahlungen gemäss Artikel 24 sind Betriebsinhaber, die für ihre Arbeitnehmer auf eigene Kosten auf der Basis von 60 Prozent des Lohnes eine Krankengeldversicherung abgeschlossen haben.

[2] Krankengeldversicherungen gemäss Absatz 1 haben eine Genussrechtsdauer von 360 Tagen während 540 aufeinanderfolgenden Tagen und bei Tuberkulose während 1800 Tagen innerhalb von sieben aufeinanderfolgenden Jahren vorzusehen. Dabei darf die Karenzzeit nicht länger als drei Monate und die Wartefrist nicht länger als zwei Tage dauern.

Art. 27.[5]) **Spesen:** [1] Bei auswärtiger Arbeit darf der Arbeitnehmer nicht schlechter gestellt werden, als wenn er am Geschäftsdomizil beschäftigt wird.

[2] Sofern der Arbeitgeber die Kosten der Verpflegung und Unterkunft nicht selbst bezahlt, vergütet er dem Arbeitnehmer ausser den Bahnspesen Fr. 1.50 für das Frühstück, Fr. 3.50 für das Mittagessen, Fr. 3.— für das Nachtessen und Fr. 3.50 für das Uebernachten. Bei mehrtägiger auswärtiger Arbeit werden für die Verpflegung und Unterkunft Fr. 11.— vergütet; dieser Betrag ist bei Vorliegen besonderer örtlicher Verhältnisse zu erhöhen.

[3] Die aufgewendete Zeit für die Hinfahrt zur oder Rückfahrt von der auswärtigen Arbeitsstelle wird zum normalen Stundenlohn bezahlt.

Art. 28. Lohnzahlung: [1] Die Lohnzahlung erfolgt spätestens zwei Werktage nach Abschluss der im Betrieb üblichen Zahltagsperiode und in der Regel während der Arbeitszeit. Dem Arbeitnehmer ist eine vollständige Lohnabrechnung auszuhändigen.

[2] Reklamationen wegen Lohnzahlung, Ueberzeitentschädigung oder Spesenvergütung sind in jedem einzelnen Falle möglichst sofort anzubringen.

[3] Als Standgeld dürfen nicht mehr als drei Taglöhne zurückbehalten werden.

Art. 29. Kost und Logis: [1] Der Arbeitnehmer darf nicht gezwungen werden, Kost und Logis beim Arbeitgeber zu beziehen.

[2] Werden dem Arbeitnehmer Kost und Logis abgegeben, so dürfen dafür im Monat Fr. 180.— angerechnet werden. Wird nur teilweise Kost und Logis bezogen, so kann angerechnet werden:

für das Frühstück	Fr. 1.—
für das Mittagessen	Fr. 2.50
für das Abendessen	Fr. 1.50
für Logis im Monat	Fr. 30.—

---

[1]) Siehe Sonderregelungen für Basel-Stadt und Basel-Land, Art. 4, Ziff. 2 und 3 und Art. 8 (Anhang II); Bern und Umgebung, Art. 3 (Anhang III); Winterthur und Umgebung, Art. 3 (Anhang IV); Zürich-Stadt und Zollikon, Art. 3 (Anhang V).

[2]) Siehe Sonderregelungen für Basel-Stadt und Basel-Land, Art. 7 (Anhang II); Bern und Umgebung, Art. 4 (Anhang III); Winterthur und Umgebung, Art. 4 (Anhang IV); Zürich-Stadt und Zollikon, Art. 4 (Anhang V).

[3]) Siehe Sonderregelungen für Basel-Stadt und Basel-Land, Art. 3 (Anhang II); Bern und Umgebung, Art. 5 (Anhang III); Winterthur und Umgebung, Art. 5 (Anhang IV); Zürich-Stadt und Zollikon, Art. 5 (Anhang V).

[4]) Siehe Sonderregelung für Bern und Umgebung, Art. 5 (Anhang III).

[5]) Siehe Sonderregelung für Basel-Stadt und Basel-Land, Art. 3 (Anhang II).

[6]) Siehe Sonderregelungen für Basel-Stadt und Basel-Land, Art. 5 und 6 (Anhang II); Bern und Umgebung, Art. 6 (Anhang III); Winterthur und Umgebung, Art. 6 (Anhang IV); Zürich und Zollikon, Art. 6 (Anhang V).

VII. Versicherungen

Art. 30.[1]) Unfallversicherung: [1] Der Arbeitgeber ist verpflichtet, die Arbeitnehmer gegen Betriebsunfälle zu mindestens 80 Prozent des Taglohnes und für den Ersatz der Heilungskosten und zum zweitausendfachen Taglohn gegen Ganzinvalidität und Todesfall und entsprechend gegen Teilinvalidität zu versichern.

[2] Der Arbeitgeber hat die Arbeitnehmer auch gegen Nichtbetriebsunfälle nach Massgabe von Abs. 1 zu versichern. Die Versicherung ist abzuschliessen innert 15 Tagen, seit der Arbeitgeber von der Versicherungspflicht Kenntnis erhalten hat, sei es durch einen vertragschliessenden Verband, durch einen interessierten Arbeitnehmer oder durch Aushändigung des vorliegendes Vertrages.

[3] Besondere Risiken sind auf Wunsch des Arbeitnehmers in der Nichtbetriebsunfallversicherung einzuschliessen.

[4] Die Prämien für die Betriebsunfallversicherung sind vom Arbeitgeber zu tragen, diejenigen für die Nichtbetriebsunfallversicherung vom Arbeitnehmer.

VIII. Differenzen und Berufskammer

Art. 33. Berufskammer; Kontrollen: [1] . . .

[2] . . .

[3] . . .

[4] Die Kontrollorgane überwachen die Einhaltung der Bestimmungen des vorliegenden Vertrages. Stellen sie bei der Kontrolle fest, dass ein Arbeitgeber gegenüber einem Arbeitnehmer die vertraglichen Leistungen nicht vollbringt, so haben die Kontrollorgane dafür zu sorgen, dass dem Arbeitnehmer allfällige Nachzahlungen geleistet werden.

[5] Die Schweizerische Berufskammer kann bei Missachtung allgemeinverbindlich erklärter Bestimmungen des Gesamtarbeitsvertrages gegenüber Arbeitgebern und Arbeitnehmern Ordnungsbussen bis 400 Franken aussprechen.

Anhang I

Verzeichnis der Ortschaften und Kategorieneinteilung

(unter die III. Kategorie fallen alle übrigen Ortschaften)

Ortschaften	Kategorie
Aadorf TG	II.
Aarau	I.
Aarberg	II.
Aarburg	I.
Aarwangen	II.
Adelboden	II.
Adetswil ZH	II.
Adlikon ZH	II.
Adliswil ZH	I.
Affoltern a. A.	II.
Aegeri ZG	I.
Aegerten BE	II.
Allmendingen BE	I.
Altikon ZH	II.
Altstätten SG	II.
Ammerzwil BE	II.
Amriswil	II.
Amsoldingen BE	I.
Andelfingen ZH	II.
Appenzell	II.
Arbon	II.
Arch bei Büren BE	II.
Arosa	I.
Ascona	II.
Attikon ZH	II.
Au bei Wildegg	I.
Auslikon ZH	II.
Baar ZG	I.
Bad Ragaz	II.
Baden	I.
Balgach SG	II.
Balsthal	II.
Bäretswil ZH	II.
Bassersdorf	I.
Bauma	II.
Bazenheid	II.
Beinwil am See	II.
Bellach SO	II.
Bellinzona	II.
Benken ZH	II.
Berg TG	II.
Beringen SH	II.
Berlingen TG	II.
Berneck SG	II.
Beromünster	II.
Bettlach SO	II.
Biasca	II.
Biberist	I.
Biel	I.
Biglen	II.
Birmensdorf ZH	II.
Birmenstorf AG	II.
Bischofszell	II.
Bisikon ZH	II.
Bönigen BE	II.
Bonstetten ZH	II.
Boppelsen ZH	II.
Bottighofen TG	II.
Breitenbach	II.
Bremgarten AG	II.
Brienz	II.
Brissago	II.
Brittnau AG	II.
Bronschhofen	II.
Brugg AG	I.
Brügg bei Biel	I.
Brüttisellen ZH	II.
Bubikon ZH	II.
Buchholz bei Thun	I.
Buchs AG	I.
Buchs SG	II.
Buchs ZH	II.
Bühler AR	II.
Bülach	II.
Büren an der Aare	II.
Burgdorf	I.
Bussnang TG	II.
Busswil bei Büren BE	II.
Bütschwil	II.
Bützberg BE	II.
Cassarate	II.
Castagnola	II.
Cham	I.
Chiasso	II.
Chur	I.
Court BE	II.
Dachsen ZH	II.
Dagmersellen	II.
Dällikon ZH	II.
Däniken SO	II.
Dänikon ZH	II.
Dätwil ZH	II.
Davos	I.
Degersheim SG	II.
Delémont	II.
Densbüren AG	II.
Derendingen SO	II.
Dielsdorf ZH	II.
Diessbach bei Büren BE	II.
Diessenhofen TG	II.
Dietikon ZH	I.
Dietlikon ZH	I.
Domat-Ems	II.
Dornach SO	I.
Dottikon AG	II.
Döttingen AG	II.
Dübendorf	I.
Dulliken SO	II.
Dürnten ZH	II.
Dürenast bei Thun	I.
Dussnang TG	II.
Ebikon LU	I.
Ebnat-Kappel	II.
Effretikon ZH	II.
Egerkingen SO	II.
Egg ZH	II.
Eglisau	II.
Egnach TG	II.
Ehrendingen AG	II.
Elgg ZH	II.
Ellighausen TG	II.
Ellikon an der Thur	II.
Embrach ZH	II.
Emmen LU	I.
Emmenrücke LU	I.
Emmenmatt BE	II.
Ennenda GL	II.
Ennetbaden	I.
Erlenbach ZH	I.
Erlinsbach	II.
Ermatingen	II.
Eschenbach ZH	II.
Eschlikon TG	II.
Ettenhausen TG	II.
Fahrwangen AG	II.
Fällanden ZH	II.
Faulensee BE	II.
Fehraltdorf ZH	II.
Feldbach ZH	II.
Feldbrunnen SO	I.
Feldmeilen ZH	I.
Felsberg GR	II.
Feuerthalen	I.
Filisur	II.
Flaach ZH	II.
Flawil SG	II.
Flims-Dorf und Waldhaus	II.
Flums SG	II.
Flurlingen ZH	II.
Frauenfeld	II.
Frick AG	II.
Frutigen BE	II.
Gächlingen SH	II.
Gachnang TG	II.
Gams SG	II.
Gasel BE	II.
Gebenstorf AG	II.
Gerlafingen SO	II.
Gerliswil LU	I.
Geroldswil ZH	II.
Glarus	II.
Glattbrugg ZH	I.
Glattfelden ZH	II.
Goldach SG	II.
Goldbach ZH	I.
Gontenschwil AG	II.
Gossau SG	II.
Gossau ZH	II.
Grabs SG	II.
Grafenried BE	II.
Gränichen AG	II.
Greifensee ZH	II.
Grenchen	I.
Gretzenbach SO	II.
Grindelwald	II.
Grosshöchstetten BE	II.
Grüningen ZH	II.
Grüt bei Wetzikon ZH	II.
Gstaad	II.
Gümmenen BE	II.
Guntalingen ZH	II.
Gunten-Sigriswil BE	II.
Güttingen TG	II.
Gwatt bei Thun	I.
Hägendorf SO	II.
Haldenstein GR	II.
Hallau SH	II.
Hallwil AG	II.
Hasle-Rüegsau BE	I.
Hauptwil TG	II.
Hausen am Albis	II.
Hedingen ZH	II.
Heerbrugg SG	II.
Heiden AR	II.
Heimberg BE	I.
Herblingen SH	II.
Herisau	II.
Herrliberg ZH	I.
Herzogenbuchsee	I.
Hilterfingen BE	I.
Hindelbank BE	II.
Hinterkappelen BE	II.
Hinwil ZH	II.
Hittnau ZH	II.
Hochdorf LU	II.
Hombrechtikon ZH	II.
Horgen	I.
Horgenberg	I.
Horn TG	II.
Horw LU	I.
Hünibach bei Thun	I.
Hunzenschwil AG	II.
Hüttikon ZH	II.
Huttwil BE	II.
Hüttwilen TG	II.
Ilanz	II.
Illnau	II.
Interlaken	II.
Jegenstorf BE	II.
Jona SG	II.
Kaiseraugst	I.
Kaltbrunn SG	II.
Kanderbrück BE	II.
Kandersteg BE	II.
Kappel am Albis	II.
Kastanienbaum LU	I.
Kempten ZH	II.
Kilchberg ZH	I.
Kirchberg BE	II.
Kirchberg SG	II.
Kirchdorf AG	II.
Kirchlindach BE	II.
Kleinandelfingen	II.
Kleindöttingen AG	II.
Klingnau AG	II.
Klosters	II.
Kloten	I.
Koblenz AG	II.
Kölliken AG	II.
Konolfingen BE	II.
Kradolf TG	II.
Kreuzlingen	II.
Kriegstetten SO	II.
Kriens	I.
Kronbühl SG	II.
Küsnacht ZH	I.
Küttigen AG	II.
Landikon ZH	II.
Landquart	II.
Langendorf SO	I.
Langenthal	I.
Langnau BE	II.
Langnau ZH	I.
Langwiesen ZH	II.
Laufen BE	II.
Laufenburg AG	I.
Lauffohr AG	I.
Laupen BE	II.
Lauterbrunnen BE	II.
Leibstadt AG	II.
Lengnau bei Biel	II.
Lenzburg	II.
Lerchenfeld bei Thun	I.
Leubringen	I.
Lichtensteig SG	II.
Lindau ZH.	II.
Linthal GL	II.
Littau LU	I.
Littenheid TG	II.
Locarno	II.
Lostorf SO	II.
Lotzwil BE	II.
Lugano	II.
Luterbach SO	II.
Lüterkofen SO	II.
Lützelflüh-Goldbach BE	II.
Luzern	I.
Lyss	II.
Madretsch	I.
Maienfeld GR	II.
Malans	II.
Mallerey BE	II.
Malters LU	II.
Männedorf ZH	II.
Mannenbach-Salenstein	II.
Märstetten TG	II.
Marthalen ZH	II.
Massagno	II.
Matten bei Interlaken	II.
Matzingen TG	II.
Meggen LU	I.
Meilen ZH	I.
Mels SG	II.
Meiringen BE	II.
Meisterschwanden AG	II.
Mellingen AG	II.
Mendrisio	II.
Menziken AG	II.
Menzingen ZG	I.
Merligen	I.
Mettmenstetten ZH	II.
Minusio	II.
Mitlödi GL	II.
Möhlin AG	II.
Mollis GL	II.
Mönchaltdorf ZH	II.
Monti-Locarno	II.
Möriken AG	II.
Moutier	II.
Muhen AG	II.
Müllheim-Wigoltingen TG	II.
Münchenbuchsee BE	II.
Münchringen BE	II.
Münchwilen TG	II.
Münsingen BE	I.
Muralto	II.
Murgenthal AG	II.
Muri AG	II.
Näfels-Mollis GL	II.
Nänikon ZH	II.
Nesslau SG	II.
Netstal GL	II.
Neuenegg BE	II.
Neuenhof AG	I.
Neuhausen am Rheinfall	I.
Neukirch an der Thur	II.
Neukirch-Egnach	II.
Neunkirch SH	II.
Neuveville La BE	II.
Nidau	I.
Niederbipp BE	II.
Niedererlinsbach SO	II.
Niederglatt ZH	II.
Niedergösgen SO	I.
Niederhasli ZH	II.
Niederlenz AG	II.
Niederrohrdorf AG	II.
Niederscherli BE	II.
Niederurnen GL	II.
Niederuzwil SG	II.
Niederweningen ZH	II.
Nussbaumen bei Baden	I.
Oberbuchsiten SO	II.
Oberburg BE	II.
Oberdiessbach BE	II.
Oberembrach ZH	II.
Oberengstringen ZH	I.
Oberentfelden AG	II.
Oberglatt ZH	II.
Obergösgen SO	II.
Oberhofen BE	I.
Oberhofen TG	II.
Obermeilen ZH	I.
Oberrieden ZH	I.
Oberscherli BE	II.
Oberstammheim ZH	II.
Oberurnen GL	II.
Oberuster ZH	II.
Oberuzwil SG	II.
Oberwetzikon ZH	II.
Oberwil bei Büren BE	II.
Oberwil ZG	II.
Oensingen SO	II.
Oetwil am See	I.
Oetwil an der Limmat	II.
Oftringen AG	I.
Olten	I.
Opfikon ZH	I.
Orpund BE	I.
Orselina	II.
Otelfingen ZH	II.
Othmarsingen AG	II.
Paradiso	II.
Pfäffikon ZH	II.
Pieterlen BE	II.
Pontresina	I.
Port bei Nidau	II.
Porrentruy BE	II.
Porto-Ronco	II.
Rafz	II.
Rapperswil SG	II.
Rathausen LU	II.
Rebstein SG	II.
Recherswil SO	II.
Regensberg ZH	II.
Regensdorf ZH	II.
Reichenbach bei Frutigen	II.
Reiden LU	II.
Reinach AG	II.
Reussbühl	I.
Rheineck SG	II.
Rheinfelden	I.
Richterswil ZH	I.
Rickenbach bei Wil TG	II.
Rikon ZH	II.
Riniken AG	II.
Robenhausen ZH	II.
Roggwil BE	II.
Rohr AG	I.
Romanshorn	II.
Rombach AG	I.
Rorschach	II.
Rorschacherberg	II.
Rothenburg	II.
Rothrist AG	I.
Rotkreuz ZG	I.
Rubigen BE	II.
Rüdtligen BE	II.
Rüfenach AG	I.
Rümlang ZH	I.
Rupperswil AG	I.
Rüschlikon ZH	I.
Russikon ZH	II.
Ruswil LU	II.
Rüti bei Büren BE	II.
Rüti ZH	II.
St. Gallen	I.
St. Imier	II.
St. Margrethen SG	II.
St. Moritz	I.

[1]) Siehe Sonderregelung für Basel-Stadt und Basel-Land, Art. 9, Abs. 2 (Anhang II).

Ortschaften	Kategorie
St. Niklaus SO	I.
St. Niklausen LU	II.
Saanen	II.
Salmsach TG	II.
Samedan	I.
Sargans SG	II.
Schaffhausen	I.
Schinznach Dorf und Bad	I.
Schleitheim SH	II.
Schlieren ZH	I.
Schliern BE	II.
Schöftland AG	II.
Schönbühl-Urtenen BE	II.
Schönenwerd SO	I.
Schuls	I.
Schüpfen BE	II.
Schüpfheim LU	II.
Schwanden GL	II.
Schwarzenburg BE	II.
Schwerzenbach ZH	II.
Seengen AG	II.
Sempach LU	II.
Seon AG	II.
Signau BE	II.
Sihlbrugg ZH	I.
Sirnach TG	II.
Solothurn	I.
Speicher	II.
Spiez	II.
Stäfa ZH	II.
Stallikon ZH	II.
Starrkirch SO	I.
Staufen AG	II.
Steckborn TG	II.
Steffisburg-Dorf und Station	I.
Stein am Rhein	II.
Strengelbach AG	II.
Stuckishaus BE	II.
Subingen SO	II.
Suhr AG	II.
Sulgen TG	II.
Sursee LU	II.
Tägerwilen TG	II.
Tann-Rüti ZH	II.
Täuffelen BE	II.
Tavannes BE	II.
Tenero	II.
Teufen AR	II.
Teufenthal AG	II.
Thal SG	II.
Thalwil ZH	I.
Thayngen SH	II.
Thierachern bei Thun	I.
Thörishaus BE	II.
Thun	I.
Thusis	II.
Tramelan-Dessous und Dessus	II.
Trimbach SO	I.
Trogen	II.
Trubschachen BE	II.
Turbenthal ZH	II.
Turgi AG	I.
Tüscherz BE	II.
Twann BE	II.
Uerikon ZH	II.
Uetendorf bei Thun	I.
Uetikon am See	II.
Uitikon ZH	II.
Umikon AG	I.
Unterengstringen ZH	I.
Unterentfelden AG	II.
Untersee BE	II.
Untersiggenthal AG	II.
Unterstammheim ZH	II.
Urdorf ZH	II.
Uster	I.
Utzenstorf BE	II.
Uznach SG	II.
Uzwil SG	II.
Veltheim AG	II.
Viganello	II.
Vingelz BE	I.
Villmergen AG	II.
Vitznau LU	II.
Volketswil ZH	II.
Vordemwald AG	II.
Wädenswil ZH	I.
Walchwil ZG	I.
Wald ZH	II.
Waldhaus BE	II.
Walenstadt SG	II.
Wallisellen ZH	I.
Walzenhausen	II.
Wangen an der Aare BE	II.
Wangen bei Olten	II.
Wängi TG	II.
Wattwil SG	II.
Weesen SG	II.
Weggis LU	I.
Weinfelden	II.
Weiningen ZH	II.
Weisslingen ZH	II.
Wengen	II.
Wettingen	I.
Wetzikon ZH	II.
Wichtrach BE	II.
Wiesendangen ZH	II.
Wil bei Olten	I.
Wil SG	II.
Wildegg AG	I.
Wilderswil BE	II.
Willisau LU	II.
Wimmis BE	II.
Windisch AG	I.
Winznau SO	II.
Wohlen AG	I.
Wolfhausen ZH	II.
Wolhusen LU	II.
Worben BE	II.
Würenlos AG	II.
Ziegelbrücke GL	II.
Zihlschlacht TG	II.
Zizers GR	II.
Zofingen	I.
Zollikerberg ZH	I.
Zuchwil SO	I.
Zug	I.
Zumikon ZH	I.
Zurzach AG	II.
Zuzgen AG	II.
Zuzwil SG	II.
Zweisimmen BE	II.

Anhang II

Sonderregelungen für die Kantone Basel-Stadt und Basel-Land

Art. 3 (an Stelle von Art. 16 und zusätzlich zu Art. 20 des GAV). Löhne: [1] Es gelten folgende Mindestlöhne:

	Landschaft Neuanlagen	Baumschulen Topfpflanzen
Kat. A. Lohn nach der Lehre bis und mit dem 2. Berufsjahr	Fr. 3.30[1])	Fr. 3.10
Kat. B. Lohn ab 3. Berufsjahr	Fr. 3.40[1])	Fr. 3.20
Kat. C. Lohn ab 5. Dienstjahr	Fr. 3.70[1])	Fr. 3.50

[2] Qualifizierte Berufsleute erhalten zu diesen Löhnen einen Zuschlag.

[3] Obenstehende Löhne gelten für den Kanton Basel-Stadt und im Kanton Basel-Land für folgende Ortschaften:

Birsfelden, Freidorf, Muttenz, Pratteln, Neue-Welt, Münchenstein, Arlesheim, Allschwil, Binningen, Bottmingen, Oberwil, Therwil, Reinach und Liestal.

[4] Die Löhne in den übrigen Ortschaften können um 20 Rappen pro Stunde niedriger angesetzt werden.

[5] Gartenarbeiter und Hilfsarbeiter erhalten die Mindeststundenlöhne gemäss Absatz 1 desjenigen Berufszweiges, in welchem sie vorwiegend beschäftigt werden, abzüglich 30 Rappen im unterjährigen und 20 Rappen im überjährigen Dienstverhältnis. Die Festsetzung der Löhne für Gartenarbeiter und Hilfsarbeiter unter 19 Jahren und von Arbeitnehmern mit verminderter Arbeitsfähigkeit bleiben der freien Vereinbarung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer überlassen.

[6] . . .

Art. 4 (an Stelle von Art. 10, Abs. 1 und 3 des GAV). Arbeitszeit: 1. . . .

2. Wöchentliche Arbeitszeit:
   Basel-Stadt: 47 Stunden.
   Basel-Land: gemäss Artikel 10, Absatz 1 des GAV

3. Freie Samstage und Halbtage:
   a) In der Landschaftsgärtnerei und in Neuanlagen in Basel-Stadt und Basel-Land wird an den Samstagen in den folgenden Monaten nicht gearbeitet:
      Januar, Februar, Juli, August, September und Dezember.
   b) Baumschulen und Topfpflanzengärtnereien (Produktionsgärtnerei) Basel-Stadt und Basel-Land: Die Arbeitnehmer haben Anspruch auf 24 freie Halbtage, wobei aus betriebstechnischen Gründen dieselben nicht unbedingt auf einen Samstag zu fallen brauchen, sondern an einem übrigen Werktag gewährt werden können. Die Daten der freien Halbtage sind von der Geschäftsleitung rechtzeitig bekanntzugeben.

Art. 5 (an Stelle von Art. 27 des GAV). Spesen: [1] Bei auswärtiger Arbeit darf sich der Arbeitnehmer nicht schlechter stellen, als wenn er am Geschäftsdomizil der Unternehmung beschäftigt wird.

[2] Der Arbeitgeber bezahlt Kost und Logis selber und vergütet die Bahnspesen. Sofern der Arbeitgeber die Spesen nicht selbst bezahlt, vergütet er neben den Bahnspesen:

Fr. 1.50 für Frühstück
Fr. 3.50 für Mittagessen
Fr. 3.50 für Nachtessen
Fr. 3.50 für Uebernachten

Bei mehrtägiger auswärtiger Arbeit werden, besondere örtliche Verhältnisse vorbehalten, Fr. 12.— (einschliesslich Uebernachten) vergütet.

[3] Die aufgewendete Zeit für die Hin- und Rückfahrt zur auswärtigen Arbeitsstelle wird zum normalen Stundenlohn bezahlt.

[4] Bei Arbeiten ausserhalb der Stadtgemeinde Basel in einem Umkreis von mehr als 4 km in der Luftlinie, gemessen von der Hauptpost Basel, werden folgende Vorortszulagen ausgerichtet:

über 4—5 km 20 Rappen pro Stunde
über 5—6 km 35 Rappen pro Stunde
über 6 km eine Mittagszulage von Fr. 3.50 plus Fahrkosten für je eine Hin- und Rückfahrt pro Tag.

Hat der Arbeitgeber den Geschäftssitz in Riehen oder Bettingen, so wird der Kilometerkreis von der Kirche Riehen aus gemessen.

[5] Im Kanton Basel-Land besteht Anspruch auf eine Mittagszulage von Fr. 3.50, wenn die Arbeitsstelle mehr als 4 km Luftlinie vom Geschäftsdomizil entfernt liegt.

[6] In Basel-Stadt und Basel-Land gelten die Absätze 1 bis 5 nicht für Arbeiter, deren Weg zur Arbeitsstelle nicht länger ist, als derjenige ins Geschäft.

[7] Benützt der Arbeitnehmer auf Anordnung des Arbeitgebers für Geschäftszwecke das eigene Fahrrad, so hat er Anspruch auf eine Veloentschädigung von 40 Rappen pro Tag oder pauschal Fr. 1.— pro Woche.

Art. 6 (zusätzlich zu Art. 27 des GAV). Besondere Arbeitszuschläge: Für alle in mehr als 10 Meter Höhe auszuführenden Arbeiten an Bäumen und Hausfassaden, sowie für das Fällen von Bäumen über 10 Meter Höhe, wird ein Zuschlag von 25 % bezahlt. Für Teer- und Spritzarbeiten stellt der Arbeitgeber die nötigen Ueberkleider zur Verfügung.

Art. 7 (an Stelle von Art. 14 des GAV). Feiertagsentschädigung: [1] Für jeden gesetzlichen Feiertag, der nicht auf einen freien Samstag oder Sonntag fällt, wird eine Feiertagsentschädigung vergütet, und zwar an Berufsarbeiter Fr. 22.—, und an Hilfsarbeiter Fr. 20.—.

[2] Die in die ersten 30 Tage des Dienstverhältnisses fallenden Feiertage werden nicht vergütet. Wird ein Arbeitnehmer innert 3 Monaten nach Auflösung des Dienstverhältnisses vom früheren Arbeitgeber wieder angestellt, so ist die Karenzfrist von 30 Tagen nicht neuerdings zu bestehen.

[3] Wird das Dienstverhältnis vom Arbeitgeber aufgelöst, so sind den Berufsarbeitern beim Austritt die in die folgenden 30 Tage fallenden Feiertage zu vergüten. Wird das Dienstverhältnis vom Arbeitnehmer aufgelöst, so ist diese Vergütung nicht zu leisten, ebenso nicht, wenn die Auflösung des Dienstverhältnisses vom Arbeitgeber, gestützt auf Art. 352 OR, aus wichtigen Gründen erfolgt.

Art. 8 (zusätzlich zu Art. 10 des GAV). Znünipause: Vom 1. März bis 30. Oktober wird von 9 bis 9.10 Uhr während der bezahlten Arbeitszeit eine Znünipause eingeschoben. Das Znüni ist auf die Arbeitsstelle mitzubringen.

Art. 9 (zusätzlich zu Art. 30 des GAV). Unfallversicherung: [1] . . .

[2] Dem Arbeitnehmer wird die Möglichkeit geboten, sich durch die Kollektivversicherung zu seinen Lasten zu 100 Prozent des Taglohnes gegen Betriebs- und Nichtbetriebsunfall zu versichern.

Anhang III

Sonderregelungen für Bern und Umgebung

Art. 3 (an Stelle von Art. 10, Abs. 1 und 6 des GAV). Arbeitszeit: [1] die wöchentliche Arbeitszeit beträgt, einschliesslich Ferien und Feiertage, im Jahresdurchschnitt, ohne Berücksichtigung der freien Samstage, 50 Stunden. Sie darf in den Monaten April, Mai, Juni und Oktober 54 Stunden pro Woche und insgesamt 2600 Stunden pro Jahr nicht überschreiten.

[2] . . .

[3] An Samstagen ist die Arbeit um 12 Uhr zu beenden. An Samstagnachmittagen können notwendige Arbeiten verrichtet werden, um allfällige Sonntagsarbeit möglichst zu verkürzen. Diese Stunden werden mit entsprechender Freizeit kompensiert.

Art. 4 (an Stelle von Art. 14, Abs. 1 des GAV). Feiertage: Jährlich werden sechs Feiertage, die auf einen Arbeitstag fallen, wie folgt entschädigt:

Bei einem Stundenlohn bis Fr. 2.80 Fr. 20.— pro Tag
Bei einem Stundenlohn über Fr. 2.80 Fr. 22.— pro Tag

Es sind dies in der Regel folgende Feiertage:
Neujahr, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag und Weihnacht.

Art. 5 (an Stelle von Art. 16 und 17 des GAV). Löhne: [1] Alle Arbeitnehmer haben Anspruch auf folgende Mindeststundenlöhne:

Landschaftsgärtnerei und Neuanlagen	1. Gruppe[1])	2. Gruppe[2])
a) gelernte Gärtnerinnen und Gärtner nach dem 2. Jahr seit Abschluss der Berufslehre	Fr. 3.25	Fr. 3.15
b) Hilfsarbeiter	Fr. 3.05	Fr. 2.95
Baumschulen und Topfpflanzengärtnereien		
c) gelernte Gärtnerinnen und Gärtner nach dem 2. Jahr seit Abschluss der Berufslehre	Fr. 3.—	Fr. 2.90
d) Hilfsarbeiter	Fr. 2.80	Fr. 2.70

Für diese Hilfsarbeiter können die Löhne im unterjährigen Dienstverhältnis bis zu 10 Rp. unterschritten werden.

[2] Während der ersten zwei Jahre nach abgeschlossener Berufslehre erfahren die vorstehenden Mindestlöhne eine Kürzung bis zu 10 Rappen.

[3] Zu den in Absatz 1, Buchstaben a bis c genannten Mindestlöhnen werden Zulagen wie folgt ausgerichtet:

a) an volljährige Gärtnerinnen und Gärtner wird während vier Jahren (in der Regel pro Dienstjahr im gleichen Betrieb) eine jährliche Leistungslohnzulage von 5 Rp. pro Stunde gewährt, so dass der Mindestlohn nach dem vierten Dienstjahr im gleichen Betrieb um 20 Rp. pro Stunde höher ist;
b) an Hilfsarbeiter gemäss Absatz 1, Buchstabe b wird während zweier Jahre (in der Regel pro Dienstjahr im gleichen Betrieb) eine jährliche Leistungslohnzulage von 5 Rp. gewährt.

Art. 6 (zusätzlich zu Art. 27 des GAV). Lohnzulagen und Spesenentschädigung: [1] Für alle in mehr als 10 Meter Höhe auszuführenden Arbeiten an Bäumen und Hausfassaden sowie für das Fällen von Bäumen über 10 Meter Höhe und Arbeiten an schwer zugänglichen Orten, wie Uferarbeiten und über elektrischen Leitungen, wird ein Zuschlag von 25 Prozent des effektiven Lohnes bezahlt.

[2] Stellt ein Arbeitnehmer sein eigenes Fahrrad für Geschäftszwecke zur Verfügung, so hat er Anspruch auf eine Entschädigung von 40 Rp. pro Tag.

[3] Bei Spritz- und Teerarbeiten stellen die Arbeitgeber die nötigen Ueberkleider, allenfalls auch Holzschuhe zur Verfügung.

Anhang IV

Sonderregelungen für Winterthur und Umgebung

Art. 3 (an Stelle von Art. 10, Abs. 1 und 3 des GAV). Arbeitszeit: [1] Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt im Jahresdurchschnitt, ohne Berücksichtigung der freien Samstage, 50 Stunden. Sie darf in vier Monaten des Jahres 54 Stunden pro Woche und, einschliesslich Ferien und Feiertage, insgesamt 2600 Stunden pro Jahr nicht überschreiten.

[2] . . .

[3] Die Anzahl der freien Samstage wird . . . auf 18 erhöht.

Art. 4 (an Stelle von Art. 14, Abs. 1 des GAV). Feiertage: Jährlich werden sechs gesetzliche Feiertage, die auf einen Arbeitstag fallen, ohne Nachholung der Arbeitszeit mit Fr. 22.— per Feiertag entschädigt.

Art. 5 (an Stelle von Art. 16, Abs. 1 des GAV). Löhne: [1] Gärtner und Gärtnerinnen erhalten nach dem zweiten Jahr seit Abschluss der Berufslehre folgende Mindestlöhne:

	Winterthur	Umgebung[3])
a) Landschaft Neuanlagen	Fr. 3.55 je Stunde	Fr. 3.45 je Stunde
b) Baumschulen Topfpflanzen	Fr. 3.30 je Stunde	Fr. 3.20 je Stunde

[1]) Zusätzlich 15 Rappen Bauzulage.

[1]) Bern mit eingemeindeten Vororten, Bolligen, Bremgarten, Gümligen, Gurtenbühl, Ittigen-Papiermühle, Köniz, Liebefeld, Muri, Ostermundigen, Rüfenacht, Spiegel, Wabern und Zollikofen.

[2]) Belp, Boll-Sinneringen, Deisswil, Gasel, Kehrsatz, Niederwangen, Oberwangen, Niederscherli, Oberscherli, Stettlen, Vechigen und Worb.

[3]) Seuzach, Wiesendangen, Räterschen, Andelfingen, Hettlingen, Kemptthal, Effretikon, Kollbrunn, Rikon, Dättlikon, Dinhard, Rickenbach, Attikon, Sulz, Marthalen, Stammheim, Ossingen, Aadorf, Elgg, Henggart, Neftenbach, Pfungen, Brütten, Rümikon, Elsau.

[2] Qualifizierten Berufsleuten ist ein Zuschlag von durchschnittlich 20 Rappen pro Stunde zu bezahlen.
[3] ...

Art. 6 (zusätzlich zu Art. 27 des GAV). Lohnzulagen: [1] Für nachfolgende Arbeiten wird ein Zuschlag von 25% zum ordentlichen Lohn bezahlt:

a) für alle in mehr als 8 Meter Höhe auszuführenden Arbeiten an Bäumen und Hausfassaden und für das Fällen von Bäumen von über 8 Meter Höhe;
b) für Teerarbeiten.

[2] Für Baumspritzen und Arbeiten im Wasser sind den Arbeitnehmern entsprechende Schutzkleider abzugeben.
[3] Benützt der Arbeitnehmer auf Anordnung des Arbeitgebers für Geschäftszwecke ein eigenes Fahrzeug, so hat er Anspruch auf eine Entschädigung. Diese bleibt der freien Vereinbarung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer überlassen.

Anhang V

Sonderregelungen für Zürich-Stadt und Zollikon

Art. 3 (an Stelle von Art. 10, Abs. 1 und 3 des GAV). Arbeitszeit: [1] Die tägliche Arbeitszeit beträgt im April und Mai 9 ½ Stunden, von Mitte November bis Mitte Februar 8 Stunden und in der übrigen Zeit 9 Stunden.
[2] Den Arbeitnehmern sind im Jahr 22 freie Samstage zu gewähren.

Art. 4 (an Stelle von Art. 14, Abs. 1 des GAV). Feiertage: Jährlich werden sechs gesetzliche Feiertage, die auf einen Arbeitstag fallen, ohne Nachholung der Arbeitszeit mit Fr. 22.— entschädigt.

Art. 5 (an Stelle von Art. 16, Abs. 1 des GAV). Löhne: [1] Gärtner und Gärtnerinnen erhalten nach dem zweiten Jahr seit Abschluss der Berufslehre folgende Mindeststundenlöhne:

Landschaft/Neuanlagen	Fr. 3.65
Baumschulen/Topfpflanzen	Fr. 3.30

[2] Qualifizierten Berufsleuten ist ein Zuschlag von durchschnittlich 20 Rappen pro Stunde zu bezahlen.

Art. 6 (an Stelle von Art. 27, Abs. 2 des GAV). Spesen: [1] Bei auswärtiger Arbeit bezahlt der Arbeitgeber Kost und Logis und vergütet die Bahnspesen.
[2] Benützt der Arbeitnehmer auf Anordnung des Arbeitgebers für Geschäftszwecke das eigene Fahrrad, so hat er Anspruch auf eine Velocntschädigung von 30 Rappen pro Tag oder pauschal von 7 Franken pro Monat.
Die Höhe der Entschädigung für die Benützung anderer Fahrzeuge für Geschäftszwecke auf Anordnung des Arbeitgebers bleibt der freien Vereinbarung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer überlassen.
[3] Für alle in mehr als 10 Meter Höhe auszuführenden Arbeiten an Bäumen und Hausfassaden und für das Fällen von Bäumen von über 10 Meter Höhe wird ein Zuschlag von 25 Prozent zum ordentlichen Lohn bezahlt.

* * *

Beantragter Geltungsbereich:

1. Die Allgemeinverbindlicherklärung soll für das Gebiet der Kantone Zürich, Bern, Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden, Glarus, Zug, Solothurn, Basel-Stadt, Basel-Land, Schaffhausen, Appenzell A.-Rh., Appenzell I.-Rh., St. Gallen, Graubünden, Aargau, Thurgau und Tessin gelten.
2. Die allgemeinverbindlich erklärten Bestimmungen des Gesamtarbeitsvertrages sollen auf die Dienstverhältnisse zwischen Inhabern von Gärtnereien und ihren Arbeitnehmern Anwendung finden. Ausgenommen sind:
   a) Betriebe der Landwirtschaft und des reinen Gemüsebaues, sofern die Arbeitnehmer nicht gleichzeitig in einem weiteren gärtnerischen Berufszweig beschäftigt werden;
   b) Arbeiten im Sinne des Vertrages, die ausschliesslich für den Selbstbedarf verrichtet werden.
3. Zwingende Vorschriften des Bundes und der Kantone sowie für den Arbeitnehmer günstigere vertragliche Abmachungen bleiben vorbehalten.
4. Die Allgemeinverbindlicherklärung soll mit der amtlichen Veröffentlichung in Kraft treten und bis zum 31. Dezember 1963 gelten. (AA. 526)

Allfällige Einsprachen gegen diesen Antrag sind dem unterzeichneten Amt schriftlich und begründet innert 30 Tagen, vom Datum dieser Veröffentlichung an, einzureichen.

Bern, den 27. Juli 1962. **Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit.**

Antrag

auf Allgemeinverbindlicherklärung der Vereinbarung über die zusätzliche Alters- und Hinterlassenen-Versicherung im Gärtnergewerbe der deutsch- und italienischsprachigen Schweiz

(Bundesgesetz vom 28. September 1956 über die Allgemeinverbindlicherklärung von Gesamtarbeitsverträgen)

Die vertragschliessenden Verbände haben beantragt, folgende Bestimmungen ihrer Vereinbarung vom 1. Juli 1961 über die zusätzliche Alters- und Hinterlassenen-Versicherung im Gärtnergewerbe der deutsch- und italienischsprachigen Schweiz allgemeinverbindlich zu erklären:

Art. 2. Versicherungspflicht: [1] Zur AHV-Zusatzversicherung anzumelden haben sich:

a) alle gegenwärtigen und künftigen, im Gartenbau beschäftigten, gelernten und angelernten Gärtner und Gärtnerinnen mit ständigem Wohnsitz in der Schweiz, sofern sie in das 20. Altersjahr eingetreten sind und das 55. Altersjahr noch nicht überschritten haben. Als angelernt gelten Arbeitnehmer, die während mindestens drei Jahren im gleichen Zweig des Gartenbaus tätig gewesen sind;
b) alle gegenwärtigen und künftigen gelernten Gärtner und Gärtnerinnen ohne ständigen Wohnsitz in der Schweiz, sofern sie in das 20. Altersjahr eingetreten sind und das 55. Altersjahr noch nicht überschritten haben und während mindestens drei Jahren im Gartenbau beschäftigt waren.

[2] Von der Anmeldung ausgenommen sind Arbeitnehmer, für die bereits eine der AHV-Zusatzversicherung mindestens gleichwertige betriebliche Personalfürsorgeeinrichtung besteht.

Art. 3. Beitragspflicht: [1] Jeder gemäss Art. 2 versicherungspflichtige Arbeitnehmer ist verpflichtet, an die AHV-Zusatzversicherung einen persönlichen Beitrag (Arbeitnehmerbeitrag) von jährlich Fr. 120.— (Plan A) oder im Einvernehmen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer Fr. 180.— (Plan B) zu leisten. Jeder Arbeitgeber ist ermächtigt und verpflichtet, diesen Arbeitnehmerbeitrag in gleichen monatlichen Raten (Fr. 10.— bei Plan A, Fr. 15.— bei Plan B) vom Lohn des versicherungspflichtigen Arbeitnehmers abzuziehen.
[2] Der Arbeitgeber hat für jeden der Versicherungspflicht unterliegenden Arbeitnehmer an die AHV-Zusatzversicherung einen Jahresbeitrag (Arbeitgeberbeitrag) in der gleichen Höhe wie der Arbeitnehmerbeitrag zu leisten und zusammen mit diesem der Ausgleichskasse der Gärtner und Floristen, Forchstrasse 287, Zürich, abzuliefern.

Art. 4. Versicherungsleistungen: [1] Die Versicherungsleistungen bestehen für die gemäss Plan A oder B versicherten Arbeitnehmer in:

a) einer lebenslänglichen, jährlichen Altersrente, die am ersten Tag des Monats zu laufen beginnt, in welchem der Versicherte sein 65. Altersjahr vollendet. Dabei wird die Altersrente in jedem Fall während 10 Jahren (vom Alter 65 an gerechnet) ausgerichtet, auch wenn der Versicherte vor Ablauf dieser Frist sterben sollte. Die 10 garantierten Renten können auf Wunsch des Versicherten diskontiert in Form eines Kapitals bezogen werden; in diesem Fall beginnt die Rente bei Erleben des 75. Altersjahres zu laufen;
b) einem einmaligen Todesfallkapital, in der Höhe von 10 Altersrenten, im Sinne von lit. a hievor;
c) jährlichen Waisenrenten in der Höhe der geleisteten Jahresbeiträge (zusammen Fr. 210.— oder Fr. 360.—), zahlbar an jedes rentenberechtigte Kind des vor Fälligkeit der Altersrente verstorbenen Versicherten, und zwar von dessen Todestag an bis zum vollendeten 18. Altersjahr bzw. bis zum vorherigen Tode des Kindes.

[2] Die Höhe der Versicherungsleistungen ist vom Eintrittsalter sowie vom gewählten Plan abhängig und beträgt:

	Maximum (Eintrittsalter 20)	Minimum (Eintrittsalter 55)
a) **lebenslängliche, jährliche Altersrente:**		
bei Aufnahme vor dem 1. 1. 62		
Plan A (Jahresbeitrag Fr. 240.—)	Fr. 1110.—	Fr. 230.—
Plan B (Jahresbeitrag Fr. 360.—)	Fr. 1710.—	Fr. 330.—
bei Aufnahme nach dem 1. 1. 62		
Plan A	Fr. 1110.—	Fr. 195.—
Plan B	Fr. 1710.—	Fr. 290.—
b) **Todesfallkapital:**		
bei Aufnahme vor dem 1. 1. 62		
Plan A	Fr. 11 100.—	Fr. 2300.—
Plan B	Fr. 17 100.—	Fr. 3300.—
bei Aufnahme nach dem 1. 1. 62		
Plan A	Fr. 11 100.—	Fr. 1950.—
Plan B	Fr. 17 100.—	Fr. 2900.—

Art. 5. Anspruchsberechtigte Personen: [1] Werden Altersrenten fällig, so hat der Versicherte darauf in voller Höhe Anspruch.
[2] Wird ein Todesfallkapital fällig, so haben darauf die nachstehend aufgeführten Hinterlassenen des Versicherten gemäss folgender Rangordnung und in folgendem Ausmass Anspruch:

a) Der überlebende Ehegatte, bei dessen Fehlen die Nachkommen, bei deren Fehlen die Eltern des Verstorbenen: auf das volle Todesfallkapital.
b) Bei Fehlen von unter Buchstabe a genannten Anspruchsberechtigten diejenigen Personen, die der Versicherte in den letzten Jahren vor seinem Tode regelmässig unterstützt hat: auf die Hälfte des Todesfallkapitals.
c) Werden Waisenrenten fällig, so hat jedes rentenberechtigte Kind darauf Anspruch vom Todestage des Verstorbenen an bis zum vollendeten 18. Altersjahr bzw. bis zu seinem vorherigen Tode.

[3] Der Versicherte kann im Rahmen von Absatz 2 durch schriftliche Anzeige an das Zentralsekretariat des Verbandes schweizerischer Gärtnermeister Anspruchsberechtigte bezeichnen; eine solche Begünstigung kann er jederzeit widerrufen oder abändern.

Art. 6. Freizügigkeit und Ausscheiden aus der AHV-Zusatzversicherung: [1] Wechselt ein versicherter Arbeitnehmer die Stelle und unterliegt er auch an seinem neuen Arbeitsplatz der Versicherungspflicht gemäss Artikel 2 hievor, so wird seine Versicherung unverändert weitergeführt.
[2] Unterliegt ein versicherter Arbeitnehmer infolge Stellen- oder Berufswechsels der Versicherungspflicht gemäss Artikel 2 hievor nicht mehr, so hat er mindestens Anspruch auf Rückerstattung der von ihm persönlich erbrachten Beiträge in Form einer Barabfindung oder einer Einzelpolice.

Art. 7. Durchführung: [1] Die Durchführung der AHV-Zusatzversicherung wird im Auftrag der «Gemeinschaftsstiftung für Alters- und Hinterlassenenvorsorge im schweizerischen Gewerbe» vom Zentralsekretariat des Verbandes schweizerischer Gärtnermeister und der Ausgleichskasse der Gärtner und Floristen, beide in Zürich, besorgt.
[2] ...
[3] ...
[4] Den vertragschliessenden Parteien steht im Sinne von Artikel 323ter des Schweizerischen Obligationenrechts ein gemeinsamer Anspruch auf Einhaltung der vorliegenden Vereinbarung gegenüber den beteiligten Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu, der in ihrem Namen vom Zentralsekretariat des Verbandes schweizerischer Gärtnermeister geltend gemacht werden kann.

* * *

Beantragter Geltungsbereich:

1. Die Allgemeinverbindlicherklärung soll für das Gebiet der Kantone Zürich, Bern, Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden, Glarus, Zug, Solothurn, Basel-Stadt, Basel-Land, Schaffhausen, Appenzell A.-Rh., Appenzell I.-Rh., St. Gallen, Graubünden, Aargau, Thurgau und Tessin gelten.
2. Die allgemeinverbindlich erklärten Bestimmungen der Vereinbarung sollen auf die Dienstverhältnisse zwischen Inhabern von Gärtnereien und ihren Arbeitnehmern Anwendung finden. Ausgenommen sind:
   a) Betriebe der Landwirtschaft und des reinen Gemüsebaues, sofern die Arbeitnehmer nicht gleichzeitig in einem weiteren gärtnerischen Berufszweig beschäftigt werden;
   b) Arbeiten im Sinne der Vereinbarung, die ausschliesslich für den Selbstbedarf verrichtet werden.
3. Zwingende Vorschriften des Bundes und der Kantone sowie für den Arbeitnehmer günstigere vertragliche Abmachungen bleiben vorbehalten.
4. Die Allgemeinverbindlicherklärung soll mit der amtlichen Veröffentlichung in Kraft treten und bis zum 31. Dezember 1965 gelten.

Allfällige Einsprachen gegen diesen Antrag sind dem unterzeichneten Amt schriftlich und begründet innert 30 Tagen, vom Datum dieser Veröffentlichung an, einzureichen.

(AA. 526)

Bern, den 27. Juli 1962. **Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit.**

Domanda

intesa a conferire carattere obbligatorio generale al contratto collettivo di lavoro per il mestiere del giardiniere nella Svizzera tedesca e italiana

(Legge federale del 28 settembre 1956 concernente il conferimento del carattere obbligatorio generale al contratto collettivo di lavoro, art. 9)

Le associazioni contraenti hanno inoltrato la domanda di conferire carattere obbligatorio generale alle seguenti disposizioni del contratto collettivo di lavoro per il mestiere del giardiniere nella Svizzera tedesca e italiana, contratto concluso il 1° marzo 1961/1° gennaio 1962:

II. Assunzione in servizio e licenziamento

Art. 3. Periodo di prova. Le prime due settimane di lavoro sono considerate come periodo di prova, durante il quale ambe le parti possono dare in ogni tempo disdetta del rapporto di lavoro.

Art. 4. Disdetta. [1] Trascorso il periodo di prova, il contratto di lavoro per i giardinieri e le giardiniere qualificati può essere disdetto d'ambo le parti, per la fine di una settimana, osservando un termine di disdetta di 14 giorni; detto termine vale anche se il contratto di lavoro è durato più di un anno.
[2] Se il lavoratore è assunto in servizio con salario mensile, il termine di disdetta, anche quando il rapporto di servizio è durato oltre un anno, è di mezzo mese. La disdetta deve essere data per il 15 o per l'ultimo giorno del mese.
[3] Per il personale ausiliario il contratto di lavoro nel primo anno di servizio può essere sciolto in ogni tempo. Dopo un anno intero di servizio ininterrotto, il termine di disdetta è di 14 giorni per entrambe le parti.
[4] Un'assenza ingiustificata, il rifiuto di eseguire il lavoro o una condotta scorretta giustificano il licenziamento immediato senza indennità oltre il versamento del salario fino al giorno del licenziamento (vedi anche art. 9 cpv. 1).

Art. 5. Limitazione della disdetta. [1] Una malattia o un infortunio di breve durata non possono costituire un motivo di disdetta.
[2] ...
[3] Il rapporto di servizio non è interrotto allorquando le condizioni metereologiche o la scarsità di lavoro rendono necessaria una sospensione transitoria del lavoro.

III. Diritti e doveri del lavoratore

Art. 6. Diritti generali. [1] Il diritto di associazione è garantito.
[2] È ammesso l'esercizio di cariche politiche onorarie. Il congedo relativo dev'essere chiesto dai lavoratori in ogni singolo caso. In simili casi non esiste, come pure per l'esercizio di funzioni sindacali, alcun diritto a retribuzione.

Art. 7. Doveri generali. [1] Il lavoratore deve essere servizievole. I rapporti con i colleghi, i superiori e i subordinati, come pure con la clientela devono essere cortesi e corretti. . . .

[2] I lavoratori sono tenuti ad osservare il segreto su tutti gli affari dell'azienda. In modo particolare è vietato introdurre nell'azienda, senza il permesso del proprietario, persone estrane.

[3] Le osservazioni e constatazioni di qualsiasi genere di fatti che potrebbero arrecare pregiudizio al datore di lavoro devono essere annuneiate immediatemente al titolare dell' azienda o al suo sostituto.

Art. 8. Obbligo di diligenza. [1] I lavoratori hanno il dovere di trattare con cura la proprietà mobile e immobile dei loro datori di lavoro, di tenere in buono stato e nel debito ordine i carri, le macchine, gli utensili, l'arredamento dell'azienda, ecc., come pure di impararne l'uso.

[2] . . .

Art. 9. Lavoro vietato. [1] E vietato ai lavoratori che hanno un rapporto di lavoro, di eseguire qualsiasi lavoro professionale per terze persone, contro retribuzione, nel periodo delle vacanze e durante il loro tempo libero. Le infrazioni a questo divieto fanno perdere il diritto alle vacanze pagate e, dopo un solo avvertimento, giustificano l'immediato licenziamento.

[2] . . .

[3] Ai sensi dell'articolo 323ter del Codice delle obbligazioni il diritto all'osservanza del divieto di eseguire del lavoro professionale per terzi spetta non soltanto al singolo datore di lavoro ma bensì all'insieme delle parti contraenti, dato che i lavoratori si impegnano, verso quest'ultime, a non prestare del lavoro professionale per terzi.

[4] I datori di lavoro e lavoratori comparteeipi s'impegnano a notificare tutti i casi ad essi noti di lavoro vietato alla locale commissione paritetica oppure alla Camera svizzera professionale, Forchstrasse 287, Zurigo. La notifica deve essere fatta per iscritto con l'indicazione delle generalità del trasgressore, del luogo e del tempo in cui venne effettuato il lavoro vietato. Non si deve entrare nel merito di notifiche che non presentano punti di riferimento concreti.

IV. Durata del lavoro

Art. 10. Durata del lavoro.[1]) [1] La durata settimanale del lavoro è, nella media annua, di 51 ore, senza tener conto dei sabati liberi. Essa non deve superare le 55 ore per settimana in quattro mesi dell'anno e 2650 ore in totale all'anno, comprese le vacanze e i giorni festivi.

[2] L'orario di lavoro dei vari periodi dell'anno dovrà essere affisso nell'azienda.

[3] Devono essere concessi ai lavoratori, nel corso dell'anno, dodici sabati liberi e precisamente, sei nella stagione invernale e sei nella stagione estiva.

[4] Il tempo per recarsi dalla sede dell'azienda al posto di lavoro e per il rilorno è compreso nell'orario di lavoro. Se il lavoratore non deve recarsi alla sede dell'azienda per prendervi gli attrezzi, il suo orario ha inizio sul posto di lavoro e deve essere osservato esattemente.

[5] La pausa di mezzogiorno deve tener conto delle condizioni locali e durare da un'ora e mezza.

[6] Il sabato il lavoro deve possibilimente cessare alle ore 12; tuttavia nel pomeriggio del sabato si possono eseguire lavori necessari senza il computo di ore supplementari. Queste ore di lavoro supplementari devono però essere compensate con un corrispondente tempo libero.

[7] Di comune accordo una parte del tempo di lavoro perduto a causa di periodi di cattivo tempo può essere compensata entro quattro settimane, accetto nei pomeriggi del sabato. In simili casi l'orario quotidiano di lavoro non deve superare dieci ore.

Art. 11. Ore di lavoro straordinario. [1] Devonsi per quanto possibile evitare le ore di lavoro straordinario. Qualora in casi d'urgenza vengono nondimeno richieste dal datore di lavoro e da esso ordinate, devono essere restribuite con un supplemento del 25 % sul salario normale.

[2] Le ore di lavoro straordinario possono pure essere compensante con tempo libero (un ora di lavoro straordinario = un'ora e un quarto di tempo libero); la compensazione di questo genere deve aver luogo in tal caso entro due mesi.

Art. 12. Lavoro domenicale e giorni festivi.[1] . . .

[2] L'ordine di servizio domenicale deve essere fissato in antieipo mensilmente e affisso nell'azienda.

V. Vacanze, giorni festivi, assenze

Art. 13. Vacanze. [1] I lavoratori hanno diritto alle seguenti vacanze retribuite:

nel 1° anno di servizio	1 settimana
dal 2° anno fino al 15° anno di servizio	2 settimane
a partire dal 16° anno di servizio	3 settimane

[2] In caso di assenza dal lavoro di meno di tre mesi causata da servizio militare, malattia o infortunio non è permesso ridurre le vacanze. Nel caso di assenze che durano più di 1/12 per ciasenn mese intero di assenza.

[3] L'indennizzo di un giorno di vacanza ha luogo in base al salario lordo orario corrisposto ultimamente, calcolando 9 ore di lavoro oppure, in ogni caso, l'orario di lavoro fissato per legge.

[4] La data delle vacanze è fissata dal datore di lavoro di comune accordo eol lavoratore.

Art. 14. Giorni festivi[2]). [1] Per 6 giorni festivi all'anno prescritti dalla legge e che cadono in un giorno della settimana lavorativa, il datore di lavoro deve corrispondere al lavoratore la seguente indennità senza compenso del tempo di lavoro

per un salario orario fino a	Fr. 2.80	Fr. 18.— per giorno
per un salario orario oltre	Fr. 2.80	Fr. 20.— per giorno

[2] Il datore di lavoro è tenuto a rendere noti, nell'azienda, i giorni festivi rimunerati . . .

[3] Se il rapporto d'impiego è durato meno di due mesi, le indennità per i giorni festivi durante tale periodo potranno essere dedotte dal salario.

Art. 15. Assenze. Agli assuntori di lavoro saranno corrisposti (bonificati), con salario normale, in ragione dell'Art. 13, al. 3, le seguenti assenze:

a) in caso di matrimonio	1 giornata
b) in caso di nascita di figli propri	½ giornata
c) in caso di decesso in famigli (coniuge, figli, genitori)	2 giornate
d) per l'ispezione militare	½ giornata

VI. Salari

Art. 16. Salario orario.[3]) [1] I giardinieri e le giardiniere, che hanno compiuto da due anni il tirocinio professionale ricevono i seguenti salari minimi orari:

	Costruzione e manutenzione giardini	Aziende con serre e vivai
Ia. categoria	Fr. 3.05	Fr. 2.82
IIa. categoria	Fr. 2.87	Fr. 2.66
IIIa. categoria	Fr. 2.71	Fr. 2.50

I giardinieri qualificati ricevono inoltre un supplemento di salario.

La ripartizione della località in tre categorie trovasi all'annesso I. Esso è parte integrante del presente contratto collettivo di lavoro.

[2] I lavoratori ausiliari ricevono i salari minimi, giusta il cpv. 1, applicati nel ramo professionale nel quale sono prevalentemente occupati, dedotti 30 centesimi nel rapporto di servizio inferiore an un anno e 20 centesimi allorquando il rapporto di servizio ha durato più di un anno.

Art. 17. Salario doppo il tirocinio.[1]) Durante i primi due anni dopo la fine del tirocinio professionale i salari orari minimi, giusta l'art. 16, cpv. 1, sono ridotti di 10 centesimi, al massimo.

Art. 18. Cambiamenti nella professione. [1] I giardinieri delle aziende di serre e vivai che vengono occupati nella costruzione e manutenzione di giardini ricevono . . . . almeno il salario previsto per questo ramo. Se però tali giardinieri non hanno cognizioni preliminari di tale giardinaggio, essi ricevono il salario previsto per questo ramo professionale solamente dopo un periodo di pratica di un anno. Nel frattempo il salario previsto per la costruzione e manutenzione di giardini può essere ridotto di 10 centesimi, all'ora, al massimo.

[2] Allorquando i lavoratori occupati nella costruzione e manutenzione di giardini, in periodi di scarsità di lavoro o di cattivo tempo, sono mantenuti in servizio mediante occupazioni nell'azienda, il salario, orario può essere ridotto di 20 centesimi, al massimo.

Art. 19. Volontari e ausiliari. [1] Si possono occupare volontari d'ambo i sessi esclusivamente allo scopo evidente e comprovabile di perfezionare le loro cognizioni professionali o di ottenere una formazione in altri rami del mestiere di giardiniere.

[2] I salari dei volontari d'ambo i sessi e del personale ausiliario sono fissati liberamente mediante accordo diretto fra i datori di lavoro e i lavoratori.

Art. 20. Lavoratori a rendimento ridotto.[2]) [1] Il salario dei lavoratori con capacità lavorativa ridotta sarà fissato mediante accordo diretto fra il datore di lavoro e il lavoratore.

[2] Gli accordi nel senso del primo capoverso sono validi soltanto se, entro un mese dalla loro conclusione, vengono comunicati alla Camera professionale.

Art. 21. Salario mensile. Il calcolo del salario mensile ha luogo in base alle ore di lavoro menzionate all'articolo 10.

Art. 24. Malattia. [1] I lavoratori che, senza colpa da parte loro, si trovano impediti di lavorare per causa di malattia . . . hanno diritto al salario, ai sensi dell'art. 335 del Codice svizzero delle obbligazioni nelle seguenti proporzioni:

Periodo di servizio prestato nella medesima azienda	Salario durante
da 1 a 6 mesi	8 giorni di lavoro
da 6 mesi fino ad 1 anno	14 giorni di lavoro
da 1 a 2 anni	1 mese
da 3 a 4 anni	2 mesi
da 5 a 8 anni	3 mesi
da 9 a 12 anni	4 mesi
da 13 a 15 anni	5 mesi
16 anni ed altre	6 mesi

[2] . . .

[3] L'assicurazione per le cure mediche e per le medieine (cassa ammalati) è cosa che riguarda solo il lavoratore.

Art. 25. Assicurazione per indennità di malattia. [1] Sono esenti dall'obblico dei pagamenti di salari, giusta l'art. 24, i proprietari di aziende i quali hanno concluso a proprie spese un'assicurazione per indennità di malattia a favore dei propri lavoratori sulla basa del 60 per cento dei salari.

[2] Le assicurazioni per indennità di malattia, giusta l'art. 1, devono prevedere una durata di prestazioni di 360 giorni in un periodo di 540 giorni consecutivi e nel caso di tuberculosi per un periodo di 1800 giorni entro sette anni consecutivi. La carenza non deve superare i tre mesi e il termine di attesa non dev'essere superiore a due giorni.

Art. 27. Trasferte.[3]) [1] In caso di lavoro fuori sede, il lavoratore non dovrà subire alcun peggioramento in rapporto alle condizioni di lavoro al domicilio dell'azienda.

[2] Qualora il datore di lavoro non pagasse direttamente le spese di vitto ed alloggio, egli bonificherà ai lavoratori, oltre alle spese di trasferta, un'indennità Fr. 1.50 per la colazione, Fr. 3.50 per il pranzo, Fr. 3.— per la cena e Fr. 3.50 per il pernottamento. Per trasferte di oltre un giorno, l'indennizzo sarà di Fr. 11.— per vitto ed alloggio; in condizioni locali speciali questo importo dovrà essere aumentato.

[3] Il tempo impiegato per recarsi e ritornare dal posto di lavoro fuori sede sarà pagato in base al salario orario normale.

Art. 28. Pagamento del salario. [1] La paga ha luogo al più tardi entro due giorni dalla fine del periodo di paga in uso nell'azienda e di regola durante il tempo di lavoro. Si deve consegnare al lavoratore un conteggio completo.

[2] I reclami concernenti la paga, le indennità per ore di lavoro supplementari o il rimborso delle spese devono essere presentati in ogni singolo easo con la massima sollecitudine possibile.

[3] Non è ammesso trattenere come garanzia più di tre giorni di paga.

Art. 29. Vitto e alloggio. [1] Il lavoratore non può essere obbligato a prendere il vitto e l'alloggio presso il datore di lavoro.

[2] Se il lavoratore prende il vitto e l'alloggio presso il datore di lavoro, questi gli può mettere in conto al massimo 180 franchi al mese. Se il lavoratore prendere solo in parte il vitto e l'alloggio presso il datore di lavoro, questi gli può mettere in conto i seguenti importi giornalieri:

per la colazione	Fr. 1.—
per il pranzo	Fr. 2.50
per la cena	Fr. 1.50
per l'alloggio, al mese	Fr. 30.—

VII. Assicurazioni

Art. 30. Assicurazione contro gli infortuni.[4]) [1] Il datore di lavoro è tenuto ad assicurare i lavoratori contro gli infortuni nell'azienda per almeno l' 80 % del salario giornaliero e per le spese di cura, nonchè per un importo pari al salario di duemila giorni lavorativi in caso d'invalidità o di morte, come pure in modo adeguato per il easo di invalidità parziale.

[2] Il datore di lavoro è tenuto ad assicurare i lavoratori anche per gli infortuni non professionali nella stessa misura come al cpv. 1. L'assicurazione dev'essere conclusa entro 15 giorni dal momento in cui il datore di lavoro è venuto a conoscere l'obbligo d'assicurazione sia per commicazione da parte di un'associazione contraente, da parte di un lavoratore interessato oppure mediante consegna del presente contratto di lavoro.

[3] Rischi particolari devono essere, a richiesta del lavoratore, inclusi nell'assicurazione non professionale.

[4] I premi per l'assicurazione contro gli infortuni professionali sono a carico del datore di lavoro; quelli per l'assicurazione contro gli infortuni non professionali sono invece a carico del lavoratore.

VIII. Camera professionale; divergenze

Art. 33. Camera professionale; controlli.[1] . . .

[2] . . .

[3] . . .

[4] Gli organi di controllo vigilano sull'osservanza delle disposizioni del contratto. Se nell' occasione del controllo è da essi constatato che i datori di lavoro, nei confronti dei lavoratori, non forniscono le prestazioni pattuite, gli organi di controllo eureranno il necessario affinchè siano pagate posticipatamente ai lavoratori le somme ad essi dovute.

[5] La Camera professionale ha facoltà d'infliggere una multa disciplinare – fino a 400 franchi – ai datori di lavoro ed ai lavoratori in easi d'inosservanza delle disposizioni di carattere obbligatorio generale.

---

[1]) Vedi regolamenti speciali per Basilea-Città e Basilea-Campagna, Art. 4, cifra 2 e 3 e art. 8 (appendice II); Berna e dintorni, art. 3 (appendice III); Winterthur e dintorni, art. 3 (appendice IV); Zurigo-Città e Zollikon, art. 3 (appendice V).

[2]) Vedi regolamenti speciali per Basilea-Città e Basilea-Campagna, art. 7 (appendice II); Berna e dintorni, art. 4 (appendice III); Winterthur e dintorni, art. 4 (appendice IV); Zurigo-Città e Zollikon, art. 4 (appendice V).

[3]) Vedi regolamenti speciali per Basilea-Città e Basilea-Campagna, art. 3 (appendice II); Berna e dintorni, art. 5 (appendice III); Winterthur e dintorni, art. 5 (appendice IV); Zurigo-Città e Zollikon, art. 5 (appendice V).

[1]) Vedi regolamento speciale per Berna e dintorni, art. 5 (appendice III).

[2]) Vedi regolamento speciale per Basilea-Città e Basilea-Campagna, art. 3 (appendice II).

[3]) Vedi regolamenti speciali per Basilea-Città e Basilea-Campagna, art. 5 e 6 (appendice II); Berna e dintorni, art. 6 (appendice III); Winterthur e dintorni, art. 6 (appendice IV); Zurigo e Zollikon, art. 6 (appendice V).

[4]) Vedi regolamenti speciali per Basilea-Città e Basilea-Campagna, art. 9, capoverso 2 (appendice II).

Appendice I

Indice delle località e delle categorie

(tutte le altre località appartengono alla categoria III)

Località	Categoria
Aadorf TG	II.
Aarau	I.
Aarberg	II.
Aarburg	I.
Aarwangen	II.
Adelboden	II.
Adetswil ZH	II.
Adlikon ZH	II.
Adliswil ZH	I.
Affoltern a. A.	II.
Aegeri ZG	I.
Aegerten BE	II.
Allmendingen BE	I.
Altikon ZH	II.
Altstätten SG	II.
Ammerzwil BE	II.
Amriswil	II.
Amsoldingen BE	I.
Andelfingen ZH	II.
Appenzell	II.
Arbon	II.
Arch bei Büren BE	II.
Arosa	I.
Ascona	II.
Attikon ZH	II.
Au bei Wildegg	I.
Auslikon ZH	II.
Baar ZG	I.
Bad Ragaz	II.
Baden	I.
Balgach SG	II.
Balsthal	II.
Bäretswil ZH	II.
Bassersdorf	I.
Bauma	II.
Bazenheid	II.
Beinwil am See	II.
Bellach SO	II.
Bellinzona	II.
Benken ZH	II.
Berg TG	II.
Beringen SH	II.
Berlingen TG	II.
Berneck SG	II.
Beromünster	II.
Bettlach SO	II.
Biasca	II.
Biberist	I.
Biel	I.
Biglen	II.
Birmensdorf ZH	II.
Birmenstorf AG	II.
Bischofszell	II.
Bisikon ZH	II.
Bönigen BE	II.
Bonstetten ZH	II.
Boppelsen ZH	II.
Bottighofen TG	II.
Breitenbach	II.
Bremgarten AG	II.
Brienz	II.
Brissago	II.
Brittnau AG	II.
Bronschhofen	II.
Brugg AG	I.
Brügg bei Biel	I.
Brüttisellen ZH	II.
Bubikon ZH	II.
Buchholz bei Thun	I.
Buchs AG	I.
Buchs SG	II.
Buchs ZH	II.
Bühler AR	II.
Bülach	II.
Büren an der Aare	II.
Burgdorf	I.
Bussnang TG	II.
Busswil bei Büren BE	II.
Bütschwil	II.
Bützberg BE	II.
Cassarate	II.
Castagnola	II.
Cham	I.
Chiasso	II.
Coira	I.
Court BE	II.
Dachsen ZH	II.
Dagmersellen	II.
Dällikon ZH	II.
Däniken SO	II.
Dänikon ZH	II.
Dätwil ZH	II.
Davos	I.
Degersheim SG	II.
Delémont	II.
Densbüren AG	II.
Derendingen SO	II.
Dielsdorf ZH	II.
Diessbach bei Büren BE	II.
Diessenhofen TG	II.
Dietikon ZH	I.
Dietlikon ZH	I.
Domat-Ems	II.
Dornach SO	I.
Dottikon AG	II.
Döttingen AG	II.
Dübendorf	I.
Dulliken SO	II.
Dürnten ZH	II.
Dürrenast bei Thun	I.
Dussnang TG	II.
Ebikon LU	I.
Ebnat-Kappel	II.
Effretikon ZH	II.
Egerkingen SO	II.
Egg ZH	II.
Eglisau	II.
Egnach TG	II.
Ehrendingen AG	II.
Elgg ZH	II.
Ellighausen TG	II.
Ellikon an der Thur	II.
Embrach ZH	II.
Emmen LU	I.
Emmenbrücke LU	I.
Emmenmatt BE	II.
Ennenda GL	II.
Ennetbaden	I.
Erlenbach ZH	I.
Erlinsbach	II.
Ermatingen	II.
Eschenbach ZH	II.
Eschlikon TG	II.
Ettenhausen TG	II.
Fahrwangen AG	II.
Fällanden ZH	II.
Faulensee BE	II.
Fehraltdorf ZH	II.
Feldbach ZH	II.
Feldbrunnen SO	I.
Feldmeilen ZH	I.
Felsberg GR	II.
Feuerthalen	I.
Filisur	II.
Flaach ZH	
Flawil SG	II.
Flims-Dorf und Waldhaus	II.
Flums SG	II.
Flurlingen ZH	II.
Frauenfeld	II.
Frick AG	II.
Frutigen BE	II.
Gächlingen SH	II.
Gachnang TG	II.
Gams SG	II.
Gasel BE	II.
Gebenstorf AG	II.
Gerlafingen SO	II.
Gerliswil LU	I.
Geroldswil ZH	II.
Glarona	II.
Glattbrugg ZH	I.
Glattfelden ZH	II.
Goldach SG	II.
Goldbach ZH	I.
Gontenschwil AG	II.
Gossau SG	II.
Gossau ZH	II.
Grabs SG	II.
Grafenried BE	II.
Gränichen AG	II.
Greifensee ZH	II.
Grenchen	I.
Gretzenbach SO	II.
Gründelwald	II.
Grosshöchstetten BE	II.
Grüningen ZH	II.
Grüt bei Wetzikon ZH	II.
Gstaad	II.
Gümmenen BE	II.
Guntalingen ZH	II.
Gunten-Sigriswil BE	II.
Güttingen TG	II.
Gwatt bei Thun	I.
Hägendorf SO	II.
Haldenstein GR	II.
Hallau SH	II.
Hallwil AG	II.
Hasle-Rüegsau BE	I.
Hauptwil TG	II.
Hausen am Albis	II.
Hedingen ZH	II.
Heerbrugg SG	II.
Heiden AR	II.
Heimberg BE	I.
Herblingen SH	II.
Herisau	II.
Herrliberg ZH	I.
Herzogenbuchsee	I.
Hilterfingen BE	I.
Hindelbank BE	II.
Hinterkappelen BE	II.
Hinwil ZH	II.
Hittnau ZH	II.
Hochdorf LU	II.
Hombrechtikon ZH	II.
Horgen	I.
Horgenberg	I.
Horn TG	II.
Horw LU	I.
Hünibach bei Thun	I.
Hunzenschwil AG	II.
Hüttikon ZH	II.
Huttwil BE	II.
Hüttwilen TG	II.
Ilanz	II.
Illnau	II.
Interlaken	II.
Jegenstorf BE	II.
Jona SG	II.
Kaiseraugst	I.
Kaltbrunn SG	II.
Kanderbrück BE	II.
Kandersteg BE	II.
Kappel am Albis	II.
Kastanienbaum LU	I.
Kempten ZH	II.
Kilchberg ZH	I.
Kirchberg BE	II.
Kirchberg SG	II.
Kirchdorf AG	II.
Kirchlindach BE	II.
Kleinandelfingen	II.
Kleindöttingen AG	II.
Klingnau AG	II.
Klosters	II.
Kloten	I.
Koblenz AG	II.
Kölliken AG	II.
Konolfingen BE	II.
Kradolf TG	II.
Kreuzlingen	II.
Kriegstetten SO	II.
Kriens	I.
Kronbühl SG	II.
Küsnacht ZH	I.
Küttigen AG	II.
Landikon ZH	II.
Landquart	II.
Langendorf SO	I.
Langenthal	I.
Langnau BE	II.
Langnau ZH	I.
Langwiesen ZH	II.
Laufen BE	II.
Laufenburg AG	I.
Lauffohr AG	I.
Laupen BE	II.
Lauterbrunnen BE	II.
Leibstadt AG	II.
Lengnau bei Biel	II.
Lenzburg	II.
Lerchenfeld bei Thun	I.
Leubringen	I.
Lichtensteig SG	II.
Lindau ZH	II.
Linthal GL	II.
Littau LU	I.
Littenheid TG	II.
Locarno	II.
Lostorf SO	II.
Lotzwil BE	II.
Lugano	II.
Luterbach SO	II.
Lüterkofen SO	II.
Lützelflüh-Goldbach BE	II.
Lucerna	I.
Lyss	II.
Madretsch	I.
Maienfeld GR	II.
Malans	II.
Mallerey BE	II.
Malters LU	II.
Männedorf ZH	II.
Mannenbach-Salenstein	II.
Märstetten TG	II.
Marthalen ZH	II.
Massagno	II.
Matten bei Interlaken	II.
Matzingen TG	II.
Meggen LU	I.
Meilen ZH	I.
Mels SG	II.
Meiringen BE	II.
Meisterschwanden AG	II.
Mellingen AG	II.
Mendrisio	II.
Menziken AG	II.
Menzingen ZG	I.
Merligen	I.
Mettmenstetten ZH	II.
Minusio	II.
Mitlödi GL	II.
Möhlin AG	II.
Mollis GL	II.
Mönchaltdorf ZH	II.
Monti-Locarno	II.
Möriken AG	II.
Moutier	II.
Muhen AG	II.
Müllheim-Wigoltingen TG	II.
Münchenbuchsee BE	II.
Münchringen BE	II.
Münchwilen TG	II.
Münsingen BE	I.
Muralto	II.
Murgenthal AG	II.
Muri AG	II.
Näfels-Mollis GL	II.
Nänikon ZH	II.
Nesslau SG	II.
Netstal GL	II.
Neuenegg BE	II.
Neuenhof AG	I.
Neuhausen am Rheinfall	I.
Neukirch an der Thur	II.
Neukirch-Egnach	II.
Neunkirch SH	II.
Neuveville La BE	II.
Nidau	I.
Niederbipp BE	II.
Niedererlinsbach SO	II.
Niederglatt ZH	II.
Niedergösgen SO	I.
Niederhasli ZH	II.
Niederlenz AG	II.
Niederrohrdorf AG	II.
Niederscherli BE	II.
Niederurnen GL	II.
Niederuzwil SG	II.
Niederweningen ZH	II.
Nussbaumen bei Baden	I.
Oberbuchsiten SO	II.
Oberburg BE	II.
Oberdiessbach BE	II.
Oberembrach ZH	II.
Oberengstringen ZH	I.
Oberentfelden AG	II.
Oberglatt ZH	II.
Obergösgen SO	
Oberhofen BE	I.
Oberhofen TG	II.
Obermeilen ZH	I.
Oberrieden ZH	I.
Oberscherli BE	II.
Oberstammheim ZH	II.
Oberurnen GL	II.
Oberuster ZH	II.
Oberuzwil SG	II.
Oberwetzikon ZH	II.
Oberwil bei Büren BE	II.
Oberwil ZG	II.
Oensingen SO	II.
Oetwil am See	I.
Oetwil an der Limmat	II.
Oftringen AG	I.
Olten	I.
Opfikon ZH	I.
Orpund BE	I.
Orselina	II.
Otelfingen ZH	II.
Othmarsingen AG	II.
Paradiso	II.
Pfäffikon ZH	
Pieterlen BE	II.
Pontresina	I.
Port bei Nidau	II.
Porrentruy BE	II.
Porto-Ronco	II.
Rafz	II.
Rapperswil SG	II.
Rathausen LU	II.
Rebstein SG	II.
Recherswil SO	II.
Regensberg ZH	II.
Regensdorf ZH	II.
Reichenbach bei Frutigen	II.
Reiden LU	II.
Reinach AG	II.
Reussbühl	I.
Rheineck SG	II.
Rheinfelden	I.
Richterswil ZH	I.
Rickenbach bei Wil TG	II.
Rikon ZH	II.
Riniken AG	II.
Robenhausen ZH	II.
Roggwil BE	II.
Rohr AG	I.
Romanshorn	II.
Rombach AG	I.
Rorschach	II.
Rorschacherberg	II.
Rothenburg	II.
Rothrist AG	I.
Rotkreuz ZG	I.
Rubigen BE	II.
Rüdtligen BE	II.
Rüfenach AG	I.
Rümlang ZH	I.
Rupperswil AG	I.
Rüschlikon ZH	I.
Russikon ZH	II.
Ruswil LU	II.
Rüti bei Büren BE	II.
Rüti ZH	II.
St. Gallen	I.
St. Imier	II.
St. Margrethen SG	II.
St. Moritz	I.
St. Niklausen LU	II.
St. Niklaus SO	I.
Saanen	II.
Salmsach TG	II.
Samedan	I.
Sargans SG	II.
Schaffhausen	I.
Schinznach Dorf und Bad	I.
Schleitheim SH	II.
Schlieren ZH	I.
Schliern BE	II.
Schöftland AG	II.
Schönbühl-Urtenen BE	II.
Schönenwerd SO	I.
Schuls	I.
Schüpfen BE	II.
Schüpfheim LU	II.
Schwanden GL	II.
Schwarzenburg BE	II.
Schwerzenbach ZH	II.
Seengen AG	II.
Sempach LU	II.
Seon AG	II.
Signau BE	II.
Sihlbrugg ZH	I.
Sirnach TG	II.
Soletta	I.
Speicher	II.
Spiez	II.
Stäfa ZH	II.
Stallikon ZH	II.
Starrkirch SO	I.
Staufen AG	II.
Steckborn TG	II.
Steffisburg-Dorf und -Station	I.
Stein am Rhein	II.
Strengelbach AG	II.
Stuckishaus BE	II.
Subingen SO	II.
Suhr AG	II.
Sulgen TG	II.
Sursee LU	II.
Tägerwilen TG	II.
Tann-Rüti ZH	II.
Täuffelen BE	II.
Tavannes BE	II.
Tenero	II.
Teufen AR	II.
Teufenthal AG	II.
Thal SG	II.
Thalwil ZH	I.
Thayngen SG	II.
Thierachern bei Thun	I.
Thörishaus BE	
Thun	I.
Thusis	II.
Tramelan-Dessous und Dessus	II.
Trimbach SO	I.
Trogen	II.
Trubschachen BE	II.
Turbenthal ZH	II.
Turgi AG	I.
Tüscherz BE	II.
Twann BE	II.
Uerikon ZH	II.
Uetendorf bei Thun	I.
Uetikon am See	II.
Uitikon ZH	II.
Umikon AG	I.
Unterengstringen ZH	I.
Unterentfelden AG	II.
Unterseen BE	II.

Località	Categoria	Località	Categoria
Untersiggenthal AG	II.	Wengen	II.
Unterstammheim ZH	II.	Wettingen	I.
Urdorf ZH	II.	Wetzikon ZH	II.
Uster	I.	Wichtrach BE	II.
Utzenstorf BE	II.	Wiesendangen ZH	II.
Uznach SG	II.	Wil bei Olten	I.
Uzwil SG	II.	Wil SG	II.
Veltheim AG	II.	Wildegg AG	I.
Viganello	II.	Wilderswil BE	II.
Vingelz BE	I.	Willisau LU	II.
Villmergen AG	II.	Wimmis BE	II.
Vitznau LU	II.	Windisch AG	I.
Volketswil ZH	II.	Winznau SO	II.
Vordemwald AG	II.	Wohlen AG	I.
Wädenswil ZH	I.	Wolfhausen ZH	II.
Walchwil ZG	I.	Wolhusen LU	II.
Wald ZH	II.	Worben BE	II.
Waldhaus BE	II.	Würenlos AG	II.
Walenstadt SG	II.	Ziegelbrücke GL	II.
Wallisellen ZH	I.	Zihlschlacht TG	II.
Walzenhausen	II.	Zizers GR	II.
Wangen an der Aare BE	II.	Zofingen	I.
Wangen bei Olten	I.	Zollikerberg ZH	I.
Wängi TG	II.	Zuchwil SO	I.
Wattwil SG	II.	Zug	I.
Weesen SG	II.	Zumikon ZH	I.
Weggis LU	I.	Zurzach AG	II.
Weinfelden	II.	Zuzgen AG	II.
Weiningen ZH	II.	Zuzwil SG	II.
Weisslingen ZH	II.	Zweisimmen BE	II.

Appendice II

Regolamento speciale per i cantoni Basilea-città e Basilea-campagna

Art. 3 (in sostituzione dell'art. 16 e in aggiunta all'art. 20 del CCL). Salari. [1] Sono valevoli i seguenti salari minimi:

	costruzione e manutenzione giardini	aziende con serre e vivai
Cat. A. Salario dopo il tirocinio fino al 2° anno di lavoro professionale incluso	Fr. 3.30[1])	Fr. 3.10
Cat. B. Salario dal 3° anno di lavoro professionale	Fr. 3.40[1])	Fr. 3.20
Cat. C. Salario dal 5° anno di servizio nell'azienda	Fr. 3.70[1])	Fr. 3.50

[2] Oltre questi salari, i lavoratori del ramo qualificati ricevono un supplemento.

[3] I salari suddetti sono valevoli per il cantone di Basilea-Città e il cantone di Basilea-Campagna, per le seguenti località:

Birsfelden, Freidorf, Muttenz, Pratteln, Neue-Welt, Münchenstein, Arlesheim, Allschwil, Binningen, Bottmingen, Oberwil, Therwil, Reinach e Liestal.

[4] Per le altre località i salari possono essere inferiori di 20 cent. l'ora.

[5] Gli operai giardinieri e gli operai ausiliari ricevono i salari orari minimi, giusta il paragrafo 1 del ramo professionale nel quale sono prevalentemente occupati, dedotti 30 cent. allorquando il rapporto di servizio è di durata inferiore a un anno e 20 cent. allorquando tale rapporto è di durata superiore a un anno. I lavoratori e i datori di lavoro fissano liberamente di comune accordo i salari allorquando l'operaio giardiniere e l'operaio ausiliario sono di età inferiore ai 19 anni, come pure allorquando si tratta di lavoratori di capacità lavorativa menomata.

[6] . . .

Art. 4 (sostituisce l'art. 10, cap. 1 e cap. 3 del CCL). Durata del lavoro. 1. . . .

2. Durata del lavoro settimanale:
Basilea-Città: 47 ore.
Basilea-Campagna: È valevole l'art. 10, cap. 1 del CCL.

3. Sabati liberi e mezze giornate libere

a) Per la costruzione e manutenzione di giardini in Basilea-Città et Basilea-Campagna, nei mesi seguenti non si lavora il pomeriggio del sabato:
gennaio, febbraio, luglio, agosto, settembre e dicembre.

b) Aziende con serre e vivai (orticoltura produttiva) nei cantoni di Basilea-Città e Basilea-Campagna: I lavoratori hanno diritto a 24 mezze giornate libere; queste mezze giornate non devono necessariamente cadere in giorni di sabato e ciò per motivi inerenti all'esercizio delle aziende; essi possono essere concessi in altri giorni lavorativi. Le date delle mezze giornate libere devono essere rese note a tempo debito dalla direzione dell'azienda.

Art. 5 (in sostituzione dell'art. 27 del CCL). Spese. [1] Allorquando il lavoratore è occupato fuori sede, la sua condizione non può essere peggiorata in rapporto alla condizione di lavoro in sede dell'azienda.

[2] Il datore di lavoro paga il vitto e l'alloggio e bonifica le spese ferroviarie. Allorquando il datore di lavoro non provvede egli stesso a coprire le spese, egli deve bonificare, oltre alle spese ferroviarie:

Fr. 1.50 per la colazione
Fr. 3.50 per il desinare
Fr. 3.50 per la cena
Fr. 3.50 per il pernottamento

Allorquando il lavoro fuori sede dura parecchi giorni, riservate le condizioni particolari locali, devonsi bonificare al lavoratore, Fr. 12.— (incluso il pernottamento).

[3] Il tempo impiegato per recarsi al lavoro e per il viaggio di ritorno dal lavoro fuori sede deve essere pagato dal datore di lavoro computando la paga oraria normale.

[4] Per i lavori da eseguirsi fuori del territorio del comune di Basilea in un raggio di oltre 1 km in linea d'aria, misurati dalla Posta centrale di Basilea, devonsi corrispondere i seguenti supplementi per lavoro in sobborgo:

oltre 4–5 km	20 cent. l'ora
oltre 5–6 km	35 cent. l'ora

oltre 6 km un supplemento di mezzogiorno di Fr. 3.50 più le spese di viaggio per un'andata e un ritorno al giorno.

Se il datore di lavoro ha la sede della propria azienda a Riehen o a Bettingen, il raggio chilometrico viene misurato a partire dalla chiesa di Riehen.

[5] Nel cantone di Basilea-Campagna si ha diritto ad un supplemento di mezzogiorno di Fr. 3.50, allorquando il luogo di lavoro dista oltre 4 km in linea d'aria dal domicilio dell'azienda.

[6] Sia nel cantone di Basilea-Città che nel cantone di Basilea-Campagna i cap. da 1 a 5 non sono valevoli per gli operai il cui percorso fino al luogo di lavoro non è più lungo di quello fino alla sede dell'azienda.

[7] Allorquando il lavoratore utilizza per ordine del datore di lavoro la propria bicicletta ad uso dell'azienda, egli ha diritto ad una indennità di 40 cent. il giorno oppure ad una indennità globale di Fr. 1.— la settimana.

Art. 6 (in aggiunta all'art. 27 CCL). Supplementi speciali di lavoro. Per tutti i lavori da eseguirsi ad un'altezza di oltre 10 metri su alberi o su facciate di case, come pure per il taglio di alberi di un'altezza superiore a 10 metri, devesi corrispondere al lavoratore un supplemento del 25 %. Per i lavori di pittura come pure per i lavori di applicazione di catrame il datore di lavoro è tenuto a mettere a disposizione del lavoratore le necessarie sopravvesti.

Art. 7 (sostituisce l'art. 14 CCL). Indennità per giorni festivi. [1] Per ogni giorno festivo legale che non cade in un giorno libero di sabato o di domenica, viene corrisposta una indennità per giorno festivo, e precisamente agli operai qualificati Fr. 22.— e ai lavoratori ausiliari Fr. 20.—.

[2] I giorni festivi che cadono nei primi 30 giorni del rapporto di servizio non vengono indennizzati. Allorquando un lavoratore viene ripreso in servizio dal datore di lavoro precedente entro 3 mesi dallo scioglimento del rapporto di servizio, il termine di carenza di 30 giorni non è applicabile.

[3] Allorquando il rapporto di servizio è sciolto dal datore di lavoro, questi deve bonificare agli operai professionali al momento dell'uscita, i giorni festivi che cadono nei 30 giorni che seguono.

Allorquando il rapporto di servizio è sciolto dal lavoratore, il datore di lavoro non è tenuto a tale bonifico; del pari allorquando lo scioglimento del rapporto di servizio ha luogo in base all'art. 352 CO per motivi importanti.

Art. 8 (in aggiunta all'art. 10 CCL). Pausa delle ore 9. Dal 1° marzo al 30 ottobre è concessa durante il periodo di lavoro giornaliero, dalle ore 9 alle 9.10 una pausa di lavoro pagata per la refezione intermedia. Il cibo di refezione deve essere preso con se dal lavoratore.

Art. 9 (in aggiunta all'art. 30 CCL). Assicurazione infortuni. [1] . . .

[2] Si deve offrire al lavoratore la possibilità di assicurarsi presso un'assicurazione collettiva, a suo proprio carico, in ragione del 100 per cento del salario giornaliero, contro gli infortuni nell'azienda e fuori dell'azienda.

Appendice III

Regolamento speciale per Berna e dintorni

Art. 3 (sostituisce l'art. 10, cap. 1 e 6 del CCL). Durata del lavoro. [1] La durata settimanale del lavoro è, nella media annua, compresi i giorni di vacanze e i giorni festivi, senza tener conto dei sabati liberi, di 50 ore. Nei mesi di aprile, maggio, giugno e ottobre essa non deve superare le 54 ore per settimana e 2600 ore in tutto all'anno.

[2] . . .

[3] Nei giorni di sabato il lavoro deve terminare alle ore 12. Nei pomeriggi del sabato si possono eseguire lavori necessari al fine di raccorciare per quanto possibile l'eventuale lavoro domenicale. Queste ore di lavoro vengono compensate con un corrispondente tempo libero.

Art. 4 (sostituisce l'art. 14, cap. 1 del CCL). Giorni festivi. Per sei giorni festivi all'anno che cadono in giorni della settimana lavorativa si deve corrispondere al lavoratore le seguenti indennità:

per un salario orario fino a	Fr. 2.80	Fr. 20.— per giorno
per un salario orario di oltre	Fr. 2.80	Fr. 22.— per giorno

Di regola si tratta dei seguenti giorni festivi:

Capodanno, Venerdì Santo, Lunedì di Pasqua, Ascensione, Lunedì di Pentecoste e Natale.

Art. 5. (sostituisce gli art. 16 e 17 del CCL). Salari. [1] Tutti i lavoratori hanno diritto ai seguenti salari minimi:

	Gruppo[1])	Gruppo[2])
Costruzione e manutenzione giardini		
a) I giardinieri e le giardiniere qualificati, dopo il 2° anno dalla fine del tirocinio professionale	Fr. 3.25	Fr. 3.15
b) I lavoratori ausiliari	Fr. 3.05	Fr. 2.95
Aziende con serre e vivai		
c) I giardinieri e le giardiniere qualificati, dopo il 2° anno dalla fine del tirocinio professionale	Fr. 3.—	Fr. 2.90
d) I lavoratori ausiliari	Fr. 2.80	Fr. 2.70

Per questi lavoratori ausiliari nei rapporti di servizio di durata inferiore a un anno i salari possono essere inferiori di 10 centesimi, al massimo.

[2] Durante i primi due anni dalla fine del tirocinio professionale i sudetti salari minimi orari vengono diminuiti di 10 centesimi, al massimo.

[3] Per i salari minimi indicati al capoverso 1, lettera a fino a c si devono corrispondere i seguenti supplementi:

a) alle giardiniere e giardinieri maggiorenni è concesso durante quattro anni (di regola per anno di servizio nella stessa azienda) un supplemento annuo per buona prestazione di lavoro di 5 cent. l'ora, di guisa che il salario minimo dopo il quarto anno di servizio nella stessa azienda viene a trovarsi aumentato in ragione di 20 cent. l'ora;
b) ai lavoratori ausiliari, giusta il capoverso 1, lettera b è concesso durante due anni (di regola per anno di servizio nella stessa azienda) un supplemento annuo per buona prestazione di lavoro di 5 cent. l'ora.

Art. 6 (in aggiunta all'art. 27 CCL). Supplementi di salario e indennizzo di spese. [1] Per tutti i lavori che devono essere eseguiti ad un'altezza di oltre 10 metri su alberi o su facciate di case, come pure per il taglio di alberi di oltre 10 metri di altezza, nonché per lavori che vanno eseguiti in luoghi difficilmente accessibili, come lavori su rive e sopra condutture elettriche, deve essere corrisposto un supplemento di 25 per cento del salario effettivo.

[2] Allorquando un lavoratore mette a disposizione dell'azienda che lo occupa la propria bicicletta, egli ha diritto ad una indennità di cent. 40 al giorno.

[3] Per i lavori di spruzzatura e di applicazione di catrame il datore di lavoro deve mettere a disposizione del lavoratore le necessarie sopravvesti, ove occorra anche le calzature di legno (zoccoli).

Appendice IV

Regolamento speciale per Winterthur e dintorni

Art. 3 (sostituisce l'art. 10, cap. 1 e 3 del CCL). Durata del lavoro. [1] La durata settimanale del lavoro è, nella media annua, senza tener conto dei sabati liberi, di 50 ore. Essa non deve superare le 54 ore per settimana in quattro mesi dell'anno e 2600 ore in totale all'anno, comprese le vacanze e i giorni festivi.

[2] . . .

[3] Il numero dei sabati liberi è aumentato . . . a 18.

Art. 4 (sostituisce l'art. 14, cap. 1 del CCL). Giorni festivi. Sei giorni festivi legali che cadono in un giorno lavorativo devono essere indennizzati annualmente senza ricupero del tempo di lavoro; l'indennità è di Fr. 22.— per giorno festivo.

Art. 5 (in sostituzione all'art. 16, cap. 1 del CCL). Salari. [1] I giardinieri e le giardiniere ricevono dopo il secondo anno dalla fine del tirocinio professionale i seguenti salari minimi:

	Winterthur	Dintorni [3])
a) Costruzione e manutenzione di giardini	Fr. 3.55 l'ora	Fr. 3.45 l'ora
b) Aziende con serre e vivai	Fr. 3.30 l'ora	Fr. 3.20 l'ora

[2] Ai lavoratori qualificati devesi corrispondere in media un supplemento di 20 cent. l'ora.

[3] . . .

Art. 6 (in aggiunta all'art. 27 del CCL). Supplementi di salario. [1] Per i lavori seguenti viene pagato un supplemento del 25 % sul salario ordinario:

a) Per tutti i lavori da eseguirsi ad un'altezza superiore a 8 metri, sugli alberi e sulle facciate delle case, come pure per il taglio di alberi di altezza superiore a 8 metri.
b) Per i lavori di applicazione di catrame.

[2] Per i lavori di spruzzatura degli alberi e per i lavori da eseguirsi nell'acqua si devono mettere a disposizione dei lavoratori i corrispondenti indumenti protettivi.

[3] Allorquando il lavoratore, su ordine del datore di lavoro, utilizza per l'azienda il proprio veicolo, egli ha diritto ad una indennità. Questa indennità deve essere convenuta liberamente fra il datore di lavoro e il lavoratore.

---

[1]) Più un supplemento di 15 cent. per costruzioni.

[1]) Berna con i comuni incorporati di Bolligen, Bremgarten, Gümligen, Gurtenbühl, Ittigen-Papiermühle, Köniz, Liebefeld, Muri, Ostermundigen, Rüfenacht, Spiegel, Wabern e Zollikofen.

[2]) Belp, Boll-Sinneringen, Deisswil, Gasel, Kehrsatz, Niederwangen, Oberwangen, Niederscherli, Oberscherli, Stettlen, Vechigen e Worb.

[3]) Seuzach, Wiesendangen, Räterschen, Andelfingen, Hettlingen, Kemptthal, Effretikon, Kollbrunn, Rikon, Dättlikon, Dinhard, Rickenbach, Attikon, Sulz, Marthalen, Stammheim, Ossingen, Aadorf, Elgg, Henggart, Neftenbach, Pfungen, Brütten, Rümikon, Elsau.

Appendice V

Regolamento speciale per Zurigo-città e Zollikon

Art. 3 (sostituisce l'art. 10, cap. 1 e 3 del CCL). Durata del lavoro. [1] La durata giornaliera del lavoro in aprile e maggio è di ore 9 e mezza, dalla metà di novembre fino alla metà di febbraio, di 8 ore, e per il resto dell'anno di 9 ore.

[2] Si devono concedere ai lavoratori 22 sabati liberi all'anno.

Art. 4 (sostituisce l'art. 14, cap. 1 del CCL). Giorni festivi. Sei giorni festivi legali che cadono in un giorno lavorativo devono essere indennizzati annualmente, senza ricupero del tempo di lavoro, in ragione di 22 franchi per giorno festivo.

Art. 5 (sostituisce l'art. 16, cap. 1 del CCL). Salari. [1] I giardinieri e le giardiniere devono ricevere dopo la fine del secondo anno di tirocinio professionale i seguenti salari minimi:

costruzione e manutenzione giardini	Fr. 3.65
aziende con serre e vivai	Fr. 3.30

[2] Ai lavoratori del ramo qualificati devesi corrispondere un supplemento di 20 cent. all'ora, in media.

Art. 6 (sostituisce l'art. 27, cap. 2 del CCL). Spese. [1] In caso di lavoro fuori sede, il datore di lavoro deve bonificare al lavoratore il vitto e l'alloggio, come pure le spese ferroviarie.

[2] Allorquando il lavoratore, per ordine del datore di lavoro, utilizza per l'azienda la propria bicicletta, esso ha diritto ad un' indennità per uso di bicicletta di 30 cent. il giorno oppure globalmente 7 franchi al mese.

L'ammontare dell'indennità per uso di altri veicoli per l'azienda, d'ordine del datore di lavoro, viene fissato liberamente mediante accordo fra il datore di lavoro e il lavoratore.

[3] Per tutti i lavori da eseguirsi ad un'altezza di oltre 10 metri su alberi o sulle facciate delle case, come pure per il taglio di alberi di altezza superiore ai 10 metri si deve corrispondere un supplemento del 25 % sulla paga ordinaria.

* * *

Campo d'applicazione

Il campo d'applicazione proposto dalle parti contraenti ha il seguente tenore:

1° Il presente decreto è applicabile sul territorio dei cantoni di Zurigo, Berna, Lucerna, Uri, Svitto, Untervaldo Sopraselva, Untervaldo Sottoselva, Glarona, Zugo, Soletta, Basilea-Città, Basilea-Campagna, Sciaffusa, Appenzello Esterno, Appenzello Interno, San Gallo, Grigioni, Argovia, Turgovia e Ticino.

2° Esso è applicabile a tutti i rapporti di lavoro esistenti fra i titolari di aziende del ramo dell'orticoltura e a tutti i lavoratori occupati in questa professione. Sono esclusi:
   a) aziende agricole e aziende dedite alla sola coltivazione di legumi ed ortaggi, in quanto le persone in esse occupate non siano in pari tempo occupate in un ulteriore ramo della professione di giardiniere;
   b) lavori, nel senso del presente contratto, eseguiti esclusivamente per il proprio fabbisogno.

3° Sono riservate le disposizioni di carattere imperativo del diritto federale e cantonale come anche gli accordi contrattuali più favorevoli al lavoratore.

4° Il presente decreto entrerà in vigore il giorno della sua pubblicazione ed avrà effetto fino al 31 dicembre 1963.

Le eventuali opposizioni a questa domanda dovranno essere inoltrate in iscritto e motivate, entro 30 giorni da questa pubblicazione, all'Ufficio qui sotto indicato.

Berna, il 27 luglio 1962 **Ufficio federale dell'industria, delle arti e mestieri e del lavoro.**

Domanda

intesa a conferire carattere obbligatorio generale alla convenzione concernente l'assicurazione supplementare per la vecchiaia e per i superstiti per il mestiere del giardiniere nella Svizzera tedesca e italiana

(Legge federale del 28 settembre 1956 concernente il conferimento del carattere obbligatorio generale al contratto collettivo di lavoro)

Le associazioni contraenti hanno inoltrato la domanda di conferire carattere obbligatorio generale alle seguenti disposizioni della convenzione concernente l'assicurazione supplementare per la vecchiaia e per i superstiti per il mestiere del giardiniere nella Svizzera tedesca e italiana, convenzione conclusa il 1° luglio 1961:

Art. 2. Obbligo di assicurazione. [1] Sono tenuti ad iscriversi all'assicurazione supplementare AVS:

a) tutti i giardinieri e le giardiniere occupati presentemente e in avvenire nell'orticoltura, sia qualificati che in ammaestramento, aventi domicilio stabile in Svizzera e sempre che siano entrati nel loro 20mo anno di età e non abbiano ancora superato il loro 55mo anno di età. Sono considerati come in ammaestramento i lavoratori che sono stati occupati almeno durante tre anni nello stesso ramo di orticoltura;
b) tutti i giardinieri e le giardiniere occupati presentemente e in avvenire nell'orticoltura, i quali non hanno domicilio stabile in Svizzera, sempre che siano entrati nel loro 20mo anno di età e non abbiano ancora superato il loro 55mo anno di età, ed abbiano avuto occupazione nell'orticoltura durante un periodo di almeno tre anni.

[2] Sono esclusi dall'iscrizione i lavoratori per i quali esiste già un'istituzione aziendale assistenziale del personale, il valore della quale sia almeno uguale a quello dell'assicurazione supplementare AVS.

Art. 3. Obbligo del contributo. [1] Ogni lavoratore soggetto all'obbligo d'assicurazione, in conformità dell'art. 2, è tenuto a versare all'assicurazione supplementare AVS un contributo personale (contributo del lavoratore) di Fr. 120.— l'anno (piano A) oppure in base ad accordo fra datori di lavoro e lavoratori, Fr. 180.— (piano B). Ogni datore di lavoro è autorizzato e tenuto a trattenere dal salario del lavoratore quale contributo del lavoratore una rata mensile (Fr. 10.— per il piano A, Fr. 15.— per il piano B) per ciascun assicurato.

[2] Il datore di lavoro deve versare all'assicurazione supplementare AVS, per ciascun lavoratore soggetto all'obbligo d'assicurazione, un contributo annuo (contributo del datore di lavoro) dello stesso ammontare del contributo del lavoratore; il versamento di tale contributo del datore di lavoro dovrà essere fatto unitamente al versamento del contributo del lavoratore, alla Cassa di compensazione dei giardinieri e floricoltori, Forchstrasse 287, Zurigo.

Art. 4. Prestazioni dell'assicurazione. [1] Per i lavoratori assicurati conformemente al piano A oppure al piano B, vengono fornite le seguenti prestazioni dell'assicurazione:

a) una rendita annua vitalizia di vecchiaia decorrente dal 1. del mese nel quale l'assicurato termina il suo 65mo anno di età. La rendita di vecchiaia è corrisposta in ogni caso durante 10 anni (calcolati a partire dall'età di 65 anni), anche se l'assicurato dovesse decedere prima della scadenza di questo termine. Su richiesta dell'assicurato, le 10 rendite garantite possono essere scontate e ritirate dall'avente diritto in forma di capitale; in tal caso la rendita non decorrerà che dalla data di compimento del 75mo anno di età dell'assicurato;
b) un capitale versabile una sola volta in caso di morte, dell'ammontare di 10 rendite di vecchiaia, ai sensi della lettera a, qui sopra;
c) rendite annue d'orfano dell'ammontare dei contributi annui versati (in totale Fr. 240.—, oppure Fr. 360.—) pagabili a ciascun figlio (avente diritto alla rendita) dell'assicurato deceduto prima della scadenza della rendita di vecchiaia di quest'ultimo, e precisamente a partire dal giorno della morte dell'assicurato fino al compimento del 18mo anno di età, rispettivamente fino alla data della morte del figlio avente diritto, qualora tale morte avvenga prima del compimento del suo 18mo anno di età.

[2] L'ammontare delle prestazioni dell'assicurazione dipende dall'età d'entrata nell'assicurazione, come pure dal piano prescelto, ed ascende a:

	Massimo (età d'entrata 20 anni)	Minimo (età d'entrata 55 anni)
a) Rendita annua vitalizia di vecchiaia:		
per assicurati accolti prima del 1. 1. 62		
Piano A (contributo annuo Fr. 240.—)	Fr. 1110.—	Fr. 230.—
Piano B (contributo annuo Fr. 360.—)	Fr. 1710.—	Fr. 330.—
per assicurati accolti dopo il 1. 1. 62		
Piano A	Fr. 1110.—	Fr. 195.—
Piano B	Fr. 1710.—	Fr. 290.—
b) Capitale corrisposto in caso di morte		
per assicurati accolti prima del 1. 1. 62		
Piano A	Fr. 11 100.—	Fr. 2300.—
Piano B	Fr. 17 100.—	Fr. 3300.—
per assicurati accolti dopo il 1. 1. 62		
Piano A	Fr. 11 100.—	Fr. 1950.—
Piano B	Fr. 17 100.—	Fr. 2900.—

Art. 5. Persone aventi diritto alle prestazioni. [1] Alla scadenza delle rendite di vecchiaia l'assicurato ha diritto alle prestazioni per l'intero ammontare.

[2] Allorquando giunge a scadenza un capitale versabile in caso di decesso, i superstiti dell'assicurato hanno diritto alle prestazioni dell'assicurazione secondo la seguente graduatoria e nella seguente misura:

a) Il coniuge superstite, in sua mancanza i suoi discendenti, in mancanza di essi i genitori dell'assicurato, per l'intero capitale che va corrisposto in caso di morte.
b) In mancanza degli aventi diritto nominati alla lettera a, le persone che vennero soccorse regolarmente dall'assicurato negli ultimi anni prima della sua morte: nella misura della metà del capitale che è corrisposto in caso di morte.
c) Allorquando giungono a scadenza rendite d'orfano, ciascun figlio avente diritto alla rendita può vantare il proprio diritto a partire dal giorno del decesso dell'assicurato fino al compimento del 18mo anno di età, rispettivamente fino alla data del decesso del figlio medesimo qualora la sua morte avvenga prima del compimento del suo 18mo anno di età.

[3] L'assicurato può designare aventi diritto nell'ambito del paragrafo 2, mediante avviso scritto alla Segreteria centrale dell'Associazione svizzera degli orticoltori; un favore di tal genere può essere da esso in ogni tempo revocato o modificato.

Art. 6. Diritto di libero domicilio e uscita dall'assicurazione supplementare AVS. [1] Allorquando un lavoratore cambia il posto e si trova soggetto anche al suo nuovo posto di lavoro all'obbligo d'assicurazione giusta l'art. 2, qui sopra, la sua assicurazione continua senza modifiche di sorta.

[2] Allorquando un lavoratore assicurato, in seguito a cambiamento di posto o di professione, non è più soggetto all'obbligo d'assicurazione giusta l'art. 2, qui sopra, egli ha diritto almeno al rimborso dei contributi da esso pagati personalmente, in forma di una indennità in contanti, oppure di una polizza individuale.

Art. 7. Esecuzione. [1] L'esecuzione dell'assicurazione supplementare AVS viene curata d'incarico della «Fondazione collettiva previdenziale per la vecchiaia e i superstiti dell'artigianato svizzero» dalla Segreteria centrale dell'Associazione svizzera degli orticoltori e dalla Cassa di compensazione dei giardinieri e floricoltori, ambedue in Zurigo.

[2] ...

[3] ...

[4] Alle parti contraenti spetta in comune il diritto, ai sensi dell'art. 323ter del Codice delle obbligazioni, di osservanza della presente convenzione, nei confronti dei datori di lavoro e lavoratori partecipanti, diritto che può essere fatto valere in nome delle medesime parti contraenti dalla Segreteria centrale dell'Associazione svizzera degli orticoltori.

* * *

Campo d'applicazione

Il campo d'applicazione proposto dalle parti contraenti ha il seguente tenore:

1° Il presente decreto è applicabile sul territorio dei cantoni di Zurigo, Berna, Lucerna, Uri, Svitto, Untervaldo Sopraselva, Untervaldo Sottoselva, Glarona, Zugo, Soletta, Basilea-Città, Basilea-Campagna, Sciaffusa, Appenzello Esterno, Appenzello Interno, San Gallo, Grigioni, Argovia, Turgovia e Ticino.

2° Esso è applicabile a tutti i rapporti di lavoro esistenti fra i titolari di aziende del ramo dell'orticoltura e a tutti i lavoratori occupati in questa professione. Sono esclusi:
   a) aziende agricole e aziende dedite alla sola coltivazione di legumi ed ortaggi, in quanto le persone in esse occupate non siano in pari tempo occupate in un ulteriore ramo della professione di giardiniere;
   b) lavori, nel senso della presente convenzione, eseguiti esclusivamente per il proprio fabbisogno.

3° Sono riservate le disposizioni di carattere imperativo del diritto federale e cantonale come anche gli accordi contrattuali più favorevoli al lavoratore.

4° Il presente decreto entrerà in vigore il giorno della sua pubblicazione ed avrà effetto fino al 31 dicembre 1965.

Le eventuali opposizioni a questa domanda dovranno essere inoltrate in iscritto e motivate, entro 30 giorni da questa pubblicazione, all'Ufficio qui sotto indicato.

Berna, il 27 luglio 1962. **Ufficio federale dell'industria, delle arti e mestieri e del lavoro.**

Geschäftseröffnungsverbot — Sperrfrist

(Ausverkaufsordnung vom 16. April 1947)

Die Firma **Rideaux AG**, Vorhanggeschäft, Pfistergasse 20, **Luzern**, hat in ihrer Verkaufsstelle einen amtlich bewilligten Total-Ausverkauf durchgeführt. Gestützt auf Art. 16 der Eidg. Ausverkaufsordnung wurde ihr, bzw. Frau Wwe. Hedwig Tobler-Walser, Zürich 2/38, die Wiedereröffnung eines gleichartigen Geschäftes in der ganzen Schweiz **bis zum 21. April 1967** untersagt.

Luzern, 25. Juli 1962. (AA. 177)

Handelspolizei des Kantons Luzern.

Requête

à fin d'extension de la convention collective de travail de l'enseignement privé dans le canton de Vaud

(Loi fédérale du 28 septembre 1956 permettant d'étendre le champ d'application de la convention collective de travail)

L'Association vaudoise des directeurs et directrices d'institutions privées (AVDIP) et l'Association professionnelle du personnel de l'enseignement privé (APPEP) ont demandé à l'autorité cantonale que le champ d'application de la convention collective de travail qu'elles ont conclue le 15 février 1962 soit étendu – avec effet au 31 décembre 1963 – aux établissements d'enseignement privé du canton de Vaud et à leur personnel enseignant non liés par cette convention.

Cette requête et le texte de ladite convention sont publiés dans la «Feuille des avis officiels du canton de Vaud» du 27 juillet 1962.

Il peut y être formé opposition auprès du Département soussigné, dans les vingt jours dès la date de la présente publication, avec un exposé des motifs en trois exemplaires. (AA. 178)

Département de l'agriculture, de l'industrie et du commerce du canton de Vaud, 1er service, Lausanne.

‹Schweiz› Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Zürich

Aktiven — **Bilanz auf 31. Dezember 1961** — **Passiven**

	Fr.	Rp.		Fr.	Rp.
Wertschriften:			Eigenkapital:		
Obligationen und Pfandbriefe	68 178 072	55	Aktien- oder Garantiekapital	15 000 000	—
Aktien von Versicherungsunternehmungen	6 421 770	—	Reservefonds	7 500 000	—
Uebrige Aktien	15 063 938	20	Technische Rückstellungen für eigene Rechnung:		
Uebrige Wertschriften	70 001	—	Prämienüberträge	64 498 242	—
Grundpfandtitel	2 878 150	—	Schwebende Schäden	64 478 179	—
Grundstücke	11 797 000	—	Uebrige technische Rückstellungen	3 000 000	—
Bardepots bei Regierungen und Verbänden	424 500	25	Abrechnungsverpflichtungen aus dem Versicherungs- und Rückversicherungsverkehr	2 250 780	20
Kassabestand und Postcheckguthaben	37 405	90	Depots aus abgegebenen Versicherungen	26 106 925	15
Guthaben bei Banken	6 522 704	48	Pensions- und Fürsorgeeinrichtungen für das Personal: Fr. 13 492 880.— (Selbständige Stiftung)		
Guthaben bei Agenten und Versicherungsnehmern	14 723 033	23	Uebrige Passiven	9 702 789	26
Abrechnungsguthaben aus dem Versicherungs- und Rückversicherungsverkehr	4 047 425	80	Gewinn	2 192 122	22
Depots aus übernommenen Versicherungen	58 858 325	20			
Stückzinsen und Mieten	396 040	—			
Uebrige Aktiven	5 310 671	22			
Garantieverpflichtungen: Fr. 1 402 825.—			Garantieverpflichtungen: Fr. 1 402 825.—		
	194 729 037	83		194 729 037	83

Zürich, den 1. Juni 1962.

«Schweiz» Allgemeine-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
Truninger.

Europäische Güter- und Reisegepäck-Versicherungs-Aktiengesellschaft, Basel

Aktiven — **Bilanz auf 31. Dezember 1961** — **Passiven**

	Fr.	Rp.		Fr.	Rp.
Verpflichtungen der Aktionäre oder Garanten	500 000	—	Eigenkapital:		
Wertschriften:			Aktien- oder Garantiekapital	1 000 000	—
Obligationen und Pfandbriefe	852 000	—	Reservefonds	600 000	—
Aktien von Versicherungsunternehmungen	10 000	10	Technische Rückstellungen für eigene Rechnung:		
Uebrige Aktien	427 400	—	Prämienüberträge	315 045	24
Uebrige Wertschriften	79 000	—	Schwebende Schäden	1 190 368	34
Grundpfandtitel	369 580	—	Uebrige technische Rückstellungen	215 000	—
Grundstücke	905 000	—	Abrechnungsverpflichtungen aus dem Versicherungs- und Rückversicherungsverkehr	51 933	83
Kassabestand und Postcheckguthaben	37 773	02	Wertberichtigungen	20 000	—
Guthaben bei Banken	141 897	98	Uebrige Passiven	40 850	45
Guthaben bei Agenten und Versicherungsnehmern	13 652	70	Gewinn	51 292	52
Abrechnungsguthaben aus dem Versicherungs- und Rückversicherungsverkehr	40 868	97			
Depots aus übernommenen Versicherungen	21 360	46			
Uebrige Aktiven	85 957	15			
Garantieverpflichtungen: Fr. 18 170.—			Garantieverpflichtungen: Fr. 18 170.—		
	3 484 490	38		3 484 490	38

Basel, den 29. Juni 1962.

Europäische Güter- und Reisegepäck-Versicherungs-Aktiengesellschaft
E. H. Meyer.

Banca del Gottardo, Lugano

Attivo — **Bilancio al 30 giugno 1962** — **Passivo**

	Fr.	Rp.		Fr.	Rp.
Cassa, averi in conto giro e conto ehèques postali	26 427 622	73	Debiti a vista presso banche	628 315	49
Cedole	—	—	Debiti a termine presso banche	1 704 850	—
Crediti a vista presso banche	5 192 386	94	Conti chèques e conti creditori a vista	87 033 360	73
Crediti a termine presso banche	26 383 562	82	Conti creditori a termine	17 574 532	77
Effetti cambiari	6 001 291	63	Libretti di deposito	7 316 502	06
Conti correnti debitori senza copertura	9 206 459	79	Obbligazioni di cassa	1 558 000	—
Conti correnti debitori con copertura	41 141 852	96	Chèques e disposizioni a breve scadenza	12 990	—
di cui con garanzia ipotecaria Fr. 15 944 704.30			Tratte e accettazioni	350 000	—
Anticipazioni a enti di diritto pubblico	25 684	47	Altre poste del passivo	2 910 856	89
Investimenti ipotecari	5 002 931	50	Capitale	6 000 000	—
Titoli	3 303 095	25	Riserva legale	200 000	—
Altre poste dell'attivo	440 357	85	Riserva straordinaria	800 000	—
Debitori per cauzioni: Fr. 2 994 409.90			Riporto dell'utile	38 838	—
			Cauzioni prestate: Fr. 2 994 409.90		
	126 128 215	91		126 128 215	94

Schluss des amtlichen Teils - Fin de la partie officielle

Wegen Erkrankung sofort verkäuflich

Fabrikationsrecht

für bestens eingeführten, amtlich geprüften **Elektro-Kleinapparat.** Neuartige, leicht herstellbare Konstruktion, Mitlieferung aller erforderlichen Werkzeuge und Materialien, sowie aller Kunden- und Interessentenadressen für Wiederverkauf. Auf Jahre hinaus äusserst interessantes Geschäft. Gründliche Einführung. Mitarbeiter oder Teilhaber kann evtl. vermittelt werden. Auskunft erteilt Chiffre M 23992 U., Publicitas Biel.

Emprunt 3½%

Ateliers de Constructions Mécaniques de Vevey S.A., Vevey de fr. 2500000.–, 1952

Ensuite du tirage au sort effectué ce jour, les 100 obligations de l'emprunt mentionné ci-dessus, de fr. 1000.— chacune, portant les numéros:

5	301	557	755	1001	1265	1503	1786	2004	2297
20	329	570	785	1015	1288	1518	1805	2012	2306
45	340	608	811	1081	1330	1530	1820	2047	2318
92	371	642	822	1095	1349	1618	1836	2051	2354
144	397	663	845	1150	1367	1630	1851	2056	2370
150	403	667	863	1165	1391	1655	1892	2138	2385
174	424	683	889	1193	1413	1678	1908	2144	2403
186	446	697	912	1206	1428	1695	1934	2169	2432
217	472	721	938	1231	1446	1723	1950	2190	2442
236	500	733	970	1235	1478	1741	1978	2238	2497

seront remboursées au pair le 15 novembre 1962.

Ces titres pourront être présentées pour leur remboursement, munis de tous les coupons non échus, aux guichets de la Banque Cantonale Vaudoise à Lausanne, de l'Union de Banques Suisses à Lausanne, Neuchâtel et Vevey, de la Société de Banque Suisse à Lausanne, du Crédit Suisse à Lausanne, et aux sièges, succursales et agences de ces établissements.

L'intérêt de ces obligations cessera de courir dès le 15 novembre 1962.

Lausanne, le 23 juillet 1962. **Banque Cantonale Vaudoise.**
Emissions JD. fc

Rappel: L'obligation N° 533 sortie au tirage du 3 août 1961 n'a pas encore été présentée au remboursement.

Bergbahnen Brämabüel & Jakobshorn AG Davos

Einladung zur 7. ordentlichen Generalversammlung

an die Aktionäre der Bergbahnen Brämabüel & Jakobshorn AG Davos, auf **Samstag, den 11. August 1962, um 16 Uhr, im Post Hotel, Davos-Platz.**

Traktanden:

1. Protokoll der 6. ordentlichen Generalversammlung vom 14. November 1961.
2. Entgegennahme des Geschäftsberichtes per 31. Dezember 1961 und des Berichtes der Kontrollstelle sowie Déchargeerteilung.
3. Wahlen des Verwaltungsrates und der Kontrollstelle.
4. Bauprogramm.
5. Umfrage.

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung samt dem Bericht der Kontrollstelle liegen ab 1. August 1962 bis zur Generalversammlung auf dem Büro der Gesellschaft (Talstation Davos-Platz) zur Einsicht der Aktionäre auf.

Zutrittskarten können im Büro bezogen werden. Hierzu ist die Vorweisung, beziehungsweise Einsendung der Aktientitel oder eines rechtsgültigen Ausweises über den Aktienbesitz (Bankbestätigung mit Aktiennummern) unerlässlich.

Aktionäre können sich durch einen anderen, an der Versammlung teilnehmenden Aktionär mittels schriftlicher Vollmacht (Rückseite der Zutrittskarte) vertreten lassen.

Davos, den 27. Juli 1962.

Für den Verwaltungsrat der Bergbahnen Brämabüel & Jakobshorn AG:
Der Delegierte: **Giorgio Veludini.** Der Präsident: **Toni Morosani.**

Sie sind kein Bankier

Von säumigen Zahlern erhalten Sie weder Zins noch Kommissionen. Sie sind auf den fristgerechten Eingang Ihrer Aussenstände angewiesen. Deshalb nicht zu lange warten und uns alle Guthaben zum Inkasso übertragen. Wir sind seit vielen Jahren auf erfolgreichen Geldeinzug spezialisiert.

Inkassobüro Confidentia GmbH
Bürgerhaus Bern Tel. (031) 2 40 82

Kaufmann sucht interessantes, kleines

Handels-, Fabrikations- oder Versandgeschäft

zu kaufen. Nur seriöse Angebote an **Postfach 320, Basel 2.**

Verlangen Sie vom SHAB. unentgeltliche Zusendung von Probenummern der Monatsschrift «Die Volkswirtschaft».

ZUG

International tätiges Handels- und Finanzunternehmen bietet einsatzfreudigem, erfahrenem

Buchhalter

mit guten Englischkenntnissen entwicklungsfähige, selbständige

VERTRAUENSSTELLUNG

Kurzofferten mit Angabe der Saläransprüche bitte an Chiffre B 41059 Lz Publicitas Luzern.

Impôt sur le chiffre d'affaires

(Edition d'avril 1962)

Les textes législatifs actuellement en vigueur en matière d'impôt sur le chiffre d'affaires ont été publiés dans la Feuille officielle suisse du commerce. Ils sont réunis en une brochure de 42 pages qui peut être obtenue au prix de **1 fr. 80** (port compris) moyennant versement préalable à notre compte de chèques postaux III 520. Afin d'éviter des malentendus, on voudra bien ne pas confirmer la commande séparément.

Feuille officielle suisse du commerce, Berne.

20jährige Erfahrung

«WABERIT»-

Tankisolierung

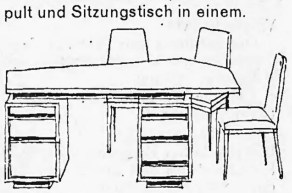
Kontrolle des Belages auf absolute Wasserdichtigkeit mit pat. Indikationsapparat. Isolierung auf der Baustelle. Referenzen und ein EMPA. Untersuchungsbericht Nr. 29853-1 vom 4. Oktober 1955 sowie Muster und Offerten stehen gerne zur Verfügung.

STRASSENBAUMATERIAL AG., BERN

Wankdorffeldstrasse 70 Telephon (031) 41 31 34

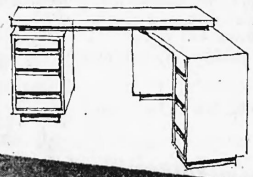
Moderne Formgebung im Büro: «Companion»-Pulte

«Companion-Asymmetric»: Weit ausladende Pultplatte. Chefpult und Sitzungstisch in einem.



In den «Companion»-Modellen finden Sie verwirklicht, was Sie sich schon immer wünschten: die gleichberechtigte Partnerschaft von Aesthetik, Arbeitskomfort und Organisation. «Companion» ist modern und farbenfroh, aber nicht extravagant; er repräsentiert, ohne aufzutrumpfen; er wirkt leicht und hat doch Gewicht. Unser Farbprospekt zeigt auch die passenden Ergänzungsmöbel — möchten Sie ihn sehen?

«Companion-Secretary»: 50% mehr Arbeitsfläche, bequem im Drehbereich Ihres Bürostuhls.



«Companion» Standardmod: klar gegliedert; durchgehende, versenkte Griffe.

Rud. Fürrer Söhne AG.
Abt. Büromöbel, Registraturen, Kartelen:
Zürich, Tödistrasse 48,
Tel. 051/27 16 90

Genève, 3, rue de Chantepoulet, tél. 022/32 22 40
Abt. Schreibwaren: Zürich, Münsterhof 13
Abt. Büromaschinen: Zürich, Fraumünsterstrasse 13

büro-fürrer Tödistrasse 48

Kanton Bern

Auf 31. Oktober 1962 wird die fünfzehnte Amortisationsserie des Staatsanleihens von 1947 von Fr. 30 000 000.— zu 3¼% mit Fr. 948 000.— zur Rückzahlung gelangen und es sind hierfür folgende 948 Obligationen ausgelöst worden:

Nrn.	Nrn.
501— 519	8401— 8450
2201—2250	12951—13000
2251—2300	18901—18950
2451—2500	19651—19700
2501—2550	19701—19750
2751—2800	20251—20300
3701—3750	20301—20350
4051—4100	20751—20800
5072—5100	28301—28350
8201—8250	28551—28600

Die mit der Serie 501—550 ebenfalls gezogenen Nummern 520—550 werden erst auf 31. Oktober 1963 zur Rückzahlung gelangen.

Von den früheren Amortisationsserien sind noch folgende Nummern nicht zur Einlösung präsentiert worden:

Nrn.	Auslosungsjahr
35—37	1961
21167—71	1961

Die betreffenden Inhaber werden darauf aufmerksam gemacht, dass alle diese Titel von den angegebenen Terminen an nicht mehr zinstragend sind.

Bern, 6. Juli 1962. Der Finanzdirektor: **Moser.**

Société immobilière de la Rue du Théâtre Montreux

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

pour le lundi 6 août 1962, à 14 heures, en l'étude du notaire Marc Chessex, à Montreux.

Ordre du jour: Opérations statutaires.

Le compte de profits et pertes et le bilan, de même que le rapport des contrôleur et le rapport de gestion, peuvent être consultés par Messieurs les actionnaires en l'étude du notaire Marc Chessex, avenue du Casino 11, Montreux.

L'admission à l'assemblée générale aura lieu sur présentation des actions ou de toute autre pièce justificative de la qualité d'actionnaire.

Le conseil d'administration.

AG. Skiliftanlagen Tschiertschen

Einladung zur 10. ordentlichen Generalversammlung

auf den 11. August 1962, 14 Uhr, im Hotel Alpina, Tschiertschen

Traktanden:

1. Protokoll der ausserordentlichen Generalversammlung vom 2. Dezember 1961.
2. Abnahme des Jahresberichtes.
3. Jahresrechnung 1961/62 und Revisorenbericht.
4. Entlastung der Verwaltung.
5. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
6. Wahl der Kontrollstelle.
7. Beschlussfassung über die Kapitalerhöhung von Fr. 70 000.—, auf Fr. 320 000.— durch Ausgabe von 1250 neuen Aktien zu nominell Fr. 200.—.
8. Feststellung der Vollzeichnung des Kapitalerhöhungsbetrages und der Barliberierung bis zu 40% der Kapitalerhöhung.
9. Statutenrevision von Art. 3.
   Neufassung: «Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Fr. 320 000.— eingeteilt in 1600 auf den Namen lautende Aktien zu je Fr. 200.—».
10. Orientierung über den Stand des Bauvorhabens.
11. Verschiedenes und Umfrage.

Die Jahresrechnung liegt zur Einsicht der Aktionäre bei der Betriebsleitung auf.

AG Skiliftanlagen Tschiertschen

Der Präsident: sig. **Andr. Engi.** Der Aktuar: sig. **Georg Jäger.**

TALENS

das neuzeitliche Kohlepapier mit wirklichem PLASTIK-RÜCKEN! Kein Rutschen, grosse Dauerhaftigkeit.

Beim Fachhandel erhältlich

TALENS & SOHN AG OLTEN